Wissenschaftliche Ergebnisse
der Hanseatischen Südsee-Expedition 1909.

III.

Indoaustralische, papuanische und polynesische Spinnen

des Senckenbergischen Museums

gesammelt von **Dr. E. Wolf, Dr. J. Elbert** u. a.

bearbeitet von

Embrik Strand
Berlin.

Mit Tafel 13—19.

Indoaustralische, papuanische und polynesische Spinnen des Senckenbergischen Museums

gesammelt von Dr. E. Wolf, Dr. J. Elbert u. a.

bearbeitet von

Embrik Strand, Berlin.

Eingegangen: 14. Juni 1913.

Vorwort.

Die mir von der Direktion des Senckenbergischen Museums (Prof. Dr. zur Strassen) zur Bearbeitung gefälligst anvertrauten, im folgenden behandelten Spinnen wurden zum größten Teil durch die Hanseatische Südsee-Expedition 1909 von Herrn Dr. E. Wolf gesammelt; ferner hat die Sunda-Expedition des Frankfurter Vereins für Geographie 1909 durch Herrn Dr. J. Elbert schönes Material mitgebracht und Herr Hauptmann Dr. G. Friederici hat dem Museum viele papuanische Spinnen gesandt. Von verschiedenen anderen Sammlern (Strubell, Schütz, v. Auer, Löw-Beer, Gebrüder Worms u. a.) liegen kleinere Kollektionen vor, die ebenfalls im folgenden mitberücksichtigt worden sind. Ganz besonders wertvoll ist das schöne polynesische Material von Herrn Dr. E. Wolf, nicht bloß weil die Faunen von Inseln, zumal kleineren Inseln, von großem Interesse sind, sondern auch, weil das, was man bisher von der Spinnenfauna der betreffenden Inseln wußte, zum großen Teile so gut wie nichts war. Trotzdem aber unsere Kenntnisse der araneologischen Fauna der Südsee-Inseln durch dieses Material ganz wesentlich gefördert werden, so glaube ich dennoch davon absehen zu müssen, mich auf zusammenfassende Erörterungen oder Fragen allgemein zoogeographischer Natur einzulassen, denn dazu sind immer noch die Vorbedingungen, die Kenntnis der Einzelfaunen, viel zu dürftig. Wenn von einer Insel, auf der höchst wahrscheinlich hunderte von Spinnenarten vorkommen, eines Tages erst zwei bekannt werden, so ist man auf Grund dieser Tatsache des Vorkommens der zwei Arten nicht berechtigt, großartige Schlüsse über den zoogeographischen Charakter, die Besiedelungsfrage u.s.w. dieser Insel zu ziehen. Ich betrachte es daher ausschließlich als meine Aufgabe, durch die Bearbeitung des vorliegenden Materiales Beiträge zur Formenkenntnis und zur Lokalfaunistik der betreffenden Gebiete zu liefern, beschränke mich also auf die Bestimmung bzw. Beschreibung des Materiales. Hoffentlich werden bald weitere Expeditionen ebenfalls zur Erschließung der Arachnidenfauna der Südsee-Inseln u.s.w. beitragen, damit die Zeit nicht mehr allzu ferne sei, wo man mit Erfolg die dortigen Araneen für die Lösung von zoogeographischen Problemen heranziehen kann.

Die meisten Novitäten wurden, wie im Text näher angegeben, schon durch vorläufige Diagnosen im „Archiv für Naturgeschichte“ veröffentlicht.

Die Bearbeitung, die schon 1910 angefangen wurde, habe ich hauptsächlich im Senckenbergischen Museum in Frankfurt a. M., zum geringeren Teil in Berlin ausgeführt. Herrn Direktor Professor Dr. zur Strassen, der mir das schöne Material zur Bearbeitung anvertraut und alle meine diesbezüglichen Wünsche in entgegenkommendster Weise berücksichtigt hat, bin ich sehr zu Dank verpflichtet und ebenso den Herren Dr. E. Wolf und Dr. L. Nick, die mich bei meiner Arbeit im Senckenbergischen Museum in freundlichster Weise unterstützt haben. Herrn Prof. Dr. L. v. Heyden, der mir aus seiner reichen Bibliothek wiederholt Bücher geliehen hat, spreche ich ebenfalls meinen besten Dank aus.

Berlin, Juni 1913. **Strand.**

Familie **Avicularіidae.**

Genus ***Conothele*** **Th.**

1. ***Conothele ferox*** **Strd. 1913.** (Taf. 15, Fig. 33a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 113.

1 ♀ Hinterland von Eitape bis Torricelli-Gebirge, Deutsch-Neu-Guinea (Dr. G. Friederici leg.).

Scheint von den bekannten *Conothele*-Arten durch den Fortsatz der Mandibeln abzuweichen.

♀ (Fig. 33a). Cephalothorax, Mandibeln und Extremitäten dunkel kastanienbraun. Augen I in einer schwarzen Binde, vorn ist der Augenhügel gelblich. Der Brustteil am Rande leicht angeschwärzt. Alle Femoren oben mit zwei unbedeutend helleren Haarblößen und solche sind auch an den Patellen und Tibien angedeutet; die Einsenkung in der Basalhälfte der Tibia III ist tiefschwarz. Unten sind wenigstens die Beine III—IV ein wenig heller als oben. Sternum, Lippenteil, Coxen und Maxillen ein wenig heller und mehr rötlich als die Oberseite. Mandibelklaue schwarz, an der Basis rot. Bauchseite des Hinterleibes schmutzig graugelblich, die Lungendeckel am reinsten gelb, vor den Spinnwarzen ein hell aschgraues Querfeld. Spinnwarzen bräunlichgelb. Abdomen oben und an den Seiten schwarz mit kleinen, hellgraulichen Punktflecken, die sich u. a. als eine unregelmäßige Längsreihe jederseits der Rückenmitte erkennen lassen; am Vorderende jeder Reihe sind zwei etwas deutlichere Flecken, die mit denjenigen der anderen Reihe ein Rectangulum bilden, das 1,9 mm lang und 2,6 mm breit ist.

Körperlänge 21 mm. Cephalothorax reichlich 6 mm breit, mit Mandibeln 10 mm, ohne 8 mm lang. Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande 5,2, vom Augenhügel 4,3 mm. Letzterer 1,6 mm breit. Abdomen ohne Spinnwarzen 9 mm lang, 6 mm breit und hoch. Beine: I. Fem. 4,9, Pat.+Tib. 5,5, Metat.+Tars. 3 mm; II bzw. 4,2; 4,8; 3 mm; III bzw. 4,5; 4,8; 4 mm; IV bzw. 5,5; 5,8; 5,2 mm. Totallänge: I 13,4; II 12; III 13,3; IV 16,5 mm oder: IV, I, III, II. Palpen: Femor. 4, Pat.+Tib. 5, Tars. 2,5 mm, also zusammen 11,5 mm.

In Flüssigkeit erscheint die hintere Augenreihe gerade oder ganz schwach recurva; die weißen M. A. sind eiförmig, parallel, von den vorderen M. A. um ihren längsten Durchmesser, von den hinteren S. A. um ihren Radius entfernt. Die vorderen M. A. sind unter sich um zwei Drittel ihres Durchmessers entfernt. — Vor den Augen eine Querreihe von vier Stachelborsten.

Die Mandibeln sind charakteristisch durch das Vorhandensein eines nach vorn und unten gerichteten Höckerfortsatzes an der Spitze (siehe Fig. 33b), der ganz kurze, stumpfe, schwer als solche zu erkennende und unterscheidende Zähne trägt und also als Rastellum anzusehen ist.

Sternum 4,5 mm lang und 4 mm breit. — Endhälfte des Lippenteiles spinuliert. Palpencoxen in den basalen zwei Dritteln unregelmäßig und nicht dicht spinuliert.

Genus ***Selenocosmia*** **Auss.**

2. ***Selenocosmia (Phlogiellus) inermis*** **(Auss.) 1871.**

Von Ost-Java (Strubell) liegen unreife und reife Exemplare vor, die dieser Art angehören mögen. Bei einer Totallänge von etwa 23 mm haben die Tiere nur eine ganz kleine Lyra, die nur halb so lang wie die Sutur und halb so breit wie lang ist, der Oralbürste ziemlich dicht anliegt, von der Sutur aber fast um ihre Länge entfernt und am distalen Ende am breitesten ist. Oberhalb der Sutur ist eine wenig regelmäßige und stellenweise verdoppelte Reihe einzelner Stachelborsten wie

bei *Phlogiellus atriceps* Poc. (= *inermis* Auss.), wo jedoch diese Reihe überall einzeln und ganz regelmäßig sein soll, nach der Abbildung in Abhandl. Senckenbg. Ges. 23. t. 25, fig. 1 b zu urteilen; diese Abbildung ist jedoch wahrscheinlich nach einem Männchen gemacht und vielleicht verhält diese Borstenreihe sich bei den beiden Geschlechtern verschieden. Übrigens variiert sowohl die Lyra als genannte Borstenreihe bei den vorliegenden Exemplaren etwas.

Meine Beschreibung in Jahresh d. Ver. vaterl. Naturk. Württbg. 1907, pag. 79—81 stimmt ganz mit dem größten vorliegenden Exemplare; diese wie meine anderen Beschreibungen orientalischer Avicullariidae werden aber in den einschlägigen neueren Arbeiten von Kulczynski entweder gar nicht oder höchst ungenügend berücksichtigt.

3. *Selenocosmia (Phlogiellus) bicolor* Strand 1911. (Taf. 15, Fig. 34 a—d.)

Strand, Archiv für Naturg., 1911 I. 2., pag. 202.

1 ♀ (Fig. 34 a) Simpsonhafen, Neu-Pommern, 23. April, unreif (Dr. E. Wolf).

Unguicularfascikeln und gleichzeitig die dritte Kralle, diese aber nur am vierten Paar, vorhanden; die Fascikeln an allen Paaren stark entwickelt. Die oberen Spinnwarzen lang (etwa = Metatarsus IV), dreigliedrig, die Glieder annähernd gleich lang. Mandibeln ohne Rastellum. Alle Tarsen mit Scopula, die an I—II schmal, an III—IV breit geteilt ist; an den Hinterbeinen ist die Scopula außerdem recht dünn und auch außerhalb der Teilungsbinde mit Borsten, aber allerdings spärlich und vereinzelt, gemischt. Metatarsen nur in der Endhälfte spärlich und mit Borsten gemischt scopuliert. Tarsalglied der Palpen (Fig. 34 c) ziemlich dicht scopuliert, in der Basalhälfte deutlich, an der Spitze kaum erkennbar geteilt. — Die Hauptkrallen tragen in der Basalhälfte wenige (ca. vier) und ganz kurze Zähne; sie sind lang, auch im gezähnten Teil ziemlich dünn und die stärkste Krümmung findet sich fast in der Mitte. Alle Tarsen mäßig breit, I—II wegen der stärkeren Scopulierung ein wenig breiter als III—IV.

Cephalothorax niedrig, ganz schwach gewölbt und mit deutlichen Kopf- und Brustteilfurchen. Rückengrube klein, procurva, viel kürzer als der Augenhügel breit. Letzterer etwa doppelt so breit wie lang, das Augenfeld (Fig. 34 b) erheblich mehr als doppelt so breit wie lang. Von oben erscheinen in Flüssigkeit gesehen die beiden Augenreihen gleichlang, die hintere ganz schwach recurva gebogen, ihre M. A. milchweiß, ellipsenförmig, aber hinten außen kurz eckig, schräg längsgestellt, nach hinten divergierend, von den wenig größeren hinteren S. A. um ihren kürzesten Radius, von den vorderen S. A. um ihren längsten Durchmesser, von den vorderen M. A. um den kürzesten Durchmesser entfernt. Vordere Reihe procurva, so daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; die M. A. sind fast die kleinsten aller Augen, unter sich um ihren doppelten, von den vorderen S. A. um ihren einfachen Durchmesser entfernt; letztere sind bei weitem die größten aller Augen, ihr längster Durchmesser ist doppelt so groß wie derjenige der M. A. derselben Reihe, vom Clypeusrande erscheinen sie von oben gesehen, in Flüssigkeit, um ihren längsten Radius, von den hinteren S. A. um den längsten Radius dieser entfernt. Von vorn gesehen erscheint die vordere Reihe so stark procurva gebogen, daß eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. oben nur wenig schneiden würde.

Sternum länger als breit, vorn breit quer geschnitten, die Seiten subparallel, hinten nur mit Andeutung einer Ecke, die sich aber keineswegs zwischen die Coxen IV einschiebt; keine Sigillen. Lippenteil subrectangulär, erheblich breiter als lang, am Ende mit einer breiten, mehr als ein Drittel bedeckenden, aus dichtstehenden und nicht kleinen Spinulen gebildeten Querbinde; ähnliche Spinulierung

an der vorderen Basalecke der Palpencoxen und zwar erstreckt sie sich hier nach hinten bis zur Mitte des Gliedes, apicalwärts aber fast bis zur Mitte desselben.

Am inneren Falzrande eine Reihe von etwa zehn Zähnen, welche Reihe erst weit von der Klaueneinlenkung anfängt.

Stridulationsorgan (cfr. Fig. 34 d) vorhanden und zwar besteht es aus vier kräftigen, aber nicht langen, gleich großen und unter sich gleich weit entfernten Bacillen in der Mitte der Innenseite der Palpencoxen, mit der Spitze bis zum Rande der Bürste reichend; sonst ist diese Seite unterhalb der Sutur mit langen, vereinzelten Borstenhaaren spärlich besetzt, die wohl nichts mit der Stridulation zu tun haben werden, während oberhalb der Sutur einige wenige, unregelmäßig angeordnete, kurze, kräftige Stacheln oder Stachelborsten stehen, die vielleicht stridulatorische Bedeutung haben. Entsprechende Organe an der Außenseite der Mandibeln scheinen aber nicht entwickelt zu sein; zwar ist Beborstung vorhanden und zwar unten an der Bürste auch recht kräftige Borsten, die aber alle zu unregelmäßig stehen, um in Beziehung zu den vier Bacillen gebracht werden zu können. Oberhalb der Sutur der Vorderseite der Coxa des I. Beinpaares einige wenige kurze Stacheln oder Stachelborsten.

Beine mäßig lang und nicht sehr stark, spärlich bestachelt: I scheint nur an der Spitze des Metatarsus einen Stachel zu haben, II ebenda drei Stacheln, III und IV ebenda fünf. Am Ende der Tibien III—IV eine Reihe Stachelborsten, die aber kein regelmäßiges Pecten bilden.

End- und Basalglied der oberen Spinnwarzen etwa gleich lang, das Mittelglied kürzer, Endglied an der Spitze kurz zugespitzt, sonst sehr wenig dünner als das vorhergehende. Die unteren Spinnwarzen fast so lang wie das Mittelglied der oberen, vielfach dünner, an der Basis um wenig mehr als ihre Breite unter sich entfernt.

Cephalothorax und Extremitäten (auch Mamillen) olivenfarbig graugelb, Abdomen schwarz, unten mit zwei undeutlichen, nach hinten konvergierenden, aber am Hinterende dennoch um die Breite der Spinnwarzen unter sich entfernten hellen Linien. Alle Spinnwarzen unten mit schwarzer Mittellängslinie. Klaue der Mandibeln am Ende dunkelrot, dann mit Andeutung eines schwärzlichen Ringes, dann in den basalen drei Vierteln der Länge hellrot gefärbt. Mundbürsten hellrot. Augenfeld schwarz. Körperlänge ohne Mamillen 17, mit 21 mm. Cephalothorax 7 mm lang, 5,2 mm breit. Beine: I. Fem. 5, Pat.+Tib. 7, Met.+Tars. 5,5 mm; II bzw. 4,5; 5,5; 5,5 mm; III bzw. 4; 4,5; 5,5 mm; IV bzw. 5,5; 6,5; 7,5 mm. Also: I 17,5; II 15,5; III 14; IV 19,5 mm.

4. *Selenocosmia lyra* Strand 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 114.

1 ♀ von Bandar Kwala, Sumatra (A. von Auer, 1900).

Körperlänge 49 mm. Cephalothorax 17 mm lang, 14 mm breit. Entfernung der Rückengrube von dem Clypeusrande 12 mm. Beine: I. Fem. 14, Pat. 8, Tib. 10,5, Metat. 9, Tars. 8 mm; IV bzw. 14; 7,5; 11; 12,5; 7 mm. Also: I 49,5; IV 52 mm. Die oberen Spinnwarzen sind 10 mm lang.

Von *Sel. javanensis* und *S. jav. sumatrana* Th. weicht diese Form u. a. dadurch ab, daß die hinteren Tibien hier dünner sind: 11 mm lang, 2,5 mm breit, während Tibia IV bei der var. *sumatrana* $3^1/_2$ mal länger als breit (hier 4,4 mal länger), bei *javanensis* $3^3/_4$ mal länger. Auch in den sonstigen Dimensionen von genannten wie sonstigen bekannten Formen abweichend: Mandibeln 9 mm lang, 8 mm zusammen breit. Augenflügel 3 mm breit und 2 mm lang. Beine: II. Fem. 12, Pat. 6,5, Tibia 8, Metat. 8, Tars. 6 mm; III bzw. 10,5; 6; 7; 8 (Tarsus fehlt!) mm. Also (cf. oben!): I 49,5; II 40,5; III [31,5]; IV 52 mm oder: IV, I, II, III. Sternum 7,5 mm lang und breit.

Metatarsen III—IV haben an der Spitze unten drei oder vier Stacheln, II ebenda zwei, I scheint nur einen Stachel zu haben; IV hat außerdem einen Stachel oben an der Spitze. Tibien unbewehrt. Scopula des Tarsus IV ist geteilt, die der Tarsen I—II ungeteilt (III fehlt!): die der Metatarsen I—II fast bis zur Basis und ungeteilt, III von I—II wenig verschieden, jedoch mit sehr langen vereinzelten Borstenhaaren eingemischt, auch, allerdings spärlicher, in der Endhälfte, geteilt ist aber diese Scopula nicht, der IV. Metatarsus ist nur in der Endhälfte scopuliert und zwar geteilt und mit Borstenhaaren eingemischt.

Die kürzeste Entfernung der hinteren Sternalsigillen unter sich beträgt 2 mm, vom Seitenrande 1,5 mm. Lippenteil 3 mm breit und 2 mm lang; die Spinulabinde desselben ist fast 1 mm breit.

Die vordere Augenreihe erscheint in Draufsicht in Flüssigkeit procurva, so daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; die M. A. erscheinen unter sich um reichlich ihren Radius, von den hinteren M. A. um weniger als denselben entfernt. Letztere sind ganz klein und bilden mit ihren S. A. eine recurva gebogene Reihe, so daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. in oder ein wenig vor dem Zentrum schneiden würde.

Cephalothorax und Extremitäten erscheinen in Flüssigkeit dunkel rötlichbraun, die Behaarung heller und zwar auf dem Cephalothorax hellgraulich, an den Extremitäten braungelb. Augenfeld schwarz (aber nicht der ganze Augenhügel). Innenseite der Mandibeln schwarz erscheinend. Unterseite des Cephalothorax nicht oder wenig dunkler als die Oberseite. — Abdomen ist stark abgerieben, wird aber wahrscheinlich (nach Resten der Behaarung zu urteilen) dunkelbraun gewesen sein.

Abdomen ist umgekehrt birnförmig: nach vorn verjüngt, hinten stumpf gerundet.

Lyra ist groß, so lang wie die Sutur (3 mm) und etwa halb so breit (1,6 mm), ellipsenförmig, der Oralbürste dicht anliegend, von der Sutur um kaum ihre halbe Breite entfernt; zwischen Sutur und Lyra weder Stacheln noch besondere Behaarung, oberhalb der Sutur verläuft eine zwei- und stellenweise dreifache Reihe kurzer Stacheln, denen distalwärts sich weitere, unregelmäßig gestellte ebensolche anschließen. Die Bacillen nehmen von oben und von beiden Enden der Lyra an Größe zu und sind also unten mitten am größten, wo sie eine bedeutende Länge erreichen; sie sind meistens ziemlich stumpf lanzettförmig, einige erscheinen jedoch am Ende schräg zugespitzt.

Palpenglieder: Coxa oben 3, unten 7 mm lang, Trochanter 2, Femur 9, Patella 5,5, Tib. 7,5, Tars. 7 mm lang.

5. *Selenocosmia deliana* Strand 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 114.

2 ♀ ♀ von Deli, Sumatra (Prof. L. von Heyden, G.).

Lyra unterscheidet sich von derjenigen der vorigen Art (*S. lyra* m.) leicht durch die wesentlich anders geformten Bacillen, die sämtlich kurz, unter sich an Länge wenig verschieden, nicht lanzettförmig, sondern an der Basis breit, sitzend, gegen die scharfe, anscheinend in keinem Falle abgerundete Spitze allmählich verschmälert; sie nehmen von oben nach unten an Größe zu, so weit sie nicht, wie es in der größeren Hälfte der Lyra unten distalwärts der Fall ist, unter sich gleich groß sind. Das Feld oberhalb der Sutur ist, ähnlich wie bei *S. lyra*, distalwärts mit zerstreut stehenden Stacheln zum großen Teil besetzt. Lyra ist 4 mm lang und 1,8 mm breit, subellipsenförmig, distalwärts ein wenig spitzer. *S. javanensis* unterscheidet sich u. a. durch ihre lanzeolaten oder spatulaten, am Ende abgerundeten Bacillen.

Körperlänge 60 mm. Cephalothorax 22 mm lang, 17 mm breit. Clypeus 11,5 mm breit. Rückengrube vom Clypeusrande um 16, vom Augenhügel um 14 mm entfernt. Mandibeln 10 mm lang und beide zusammen breit. Abdomen 28 mm lang, 15 mm breit, ellipsoidisch. Sternum 9 mm lang und breit. Lippenteil 4 mm lang, 3 mm breit. Die hinteren Sternalsigillen unter sich um 4, vom Seitenrande um 2 mm entfernt. Beine: I. Fem. 15.5, Pat. 10, Tibia 11,5, Metat. 10, Tarsus 7 mm; II bzw. 14; 9; 10; 10; 7 mm; III bzw. 12,5; 7,5; 7; 9; 6 mm; IV bzw. 16; 9; 12; 14,5; 7 mm. Also: I 54; II 50; III 42; IV 58,5 mm oder: IV, I, II, III. Tibia IV 3 mm dick.

Palpen: Coxa (oben) 4, Troch. 3. Femur 11,5. Pat. 7, Tib. 7,5, Tars. 7,5 mm, zusammen also 40,5 mm. Mamillen 10 mm lang.

Scopula der Beine IV geteilt. Metatarsen IV am Ende unten mit wenigstens einem Stachel, auch I—III haben ebenda einen Stachel. Sonst sind die Extremitäten unbestachelt. — Die hinteren Metatarsen sind auffallend lang abstehend behaart.

Färbung wie bei *S. javanensis*.

Vordere Augenreihe, in Flüssigkeit gesehen, so schwach procurva gebogen, daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. nur ganz wenig, weit vor dem Zentrum, schneiden würde; die M. A. unter sich um zwei Drittel ihres Durchmessers, von den S. A. um reichlich ihren Radius entfernt; der Längsdurchmesser der S. A. größer, der Querdurchmesser kleiner als derjenige der M. A. Hintere Augenreihe so schwach recurva gebogen, daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. hinter dem Zentrum schneiden würde; alle vier Augen ganz klein und etwa gleich groß, die M. A. von den vorderen M. A. um ihren Längsdurchmesser, von den S. A. um weniger als ihren kürzeren Durchmesser entfernt.

Oben beschriebenes Exemplar ist das größte der beiden vorliegenden. Das andere Exemplar, das nur 48 mm lang (Cephalothorax 19 mm lang) und vielleicht nicht ganz reif ist, halte ich für derselben Art angehörig; in der Lyra finde ich keine nennenswerten Unterschiede.

6. *Selenocosmia javanensis* (Walck.) 1837.

Ein reifes und zwei unreife Weibchen von West-Java (Strubell).

7. *Selenocosmia Strubelli* Strand 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 114.

2 ♀ ♀ aus Strubells Sammlung, leider ohne Vaterlandsangabe; in Betracht würden kommen: Java, Molukken und Neu-Guinea. — Mit den verwandten Arten dadurch übereinstimmend, daß die Beine IV länger als I sind. Dabei sind die hinteren Beine nicht robust; Tibia IV z. B. ist viermal so lang wie dick. Von *javanensis* z. B. abweichend u. a. dadurch, daß Cephalothorax stärker gewölbt ist: die größte Höhe der Kopfwölbung überragt deutlich das Niveau des Gipfels des Augenhügels.

Die Bacillen der Lyra ähneln denen von *javanensis* und *deliana*, erreichen aber eine bedeutendere Länge als bei beiden, sind in der größeren Basalhälfte hell rötlich gefärbt und daselbst ein wenig schmäler als an der breitesten Stelle des schwarzen Endteils, diese Verschmälerung erstreckt sich aber auf den ganzen hellgefärbten Teil; eine besondere Einschnürung an der Basis ist also nicht vorhanden. Die Spitze ist in allen Fällen scharf, wenn auch kurz. Die Bacillen nehmen von oben nach unten an Größe zu, am proximalen Ende sind sie aber auch unten klein. Lyra ist 3,5 mm lang, 2 mm breit, eiförmig, am proximalen Ende am schmälsten. Oberhalb der Sutur ist eine unregelmäßig

doppelte, am distalen Ende sich verbreiternde, am proximalen Ende abgekürzte Borstenstachelreihe, die so in wolliger Behaarung steht, daß die Stacheln nicht leicht zu sehen sind.

Körperlänge 53 mm. Cephalothorax 23 mm lang, 19 mm breit, vorn am Clypeus 13 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande 16,5 mm, vom Augenhügel 14 mm. Abdomen 23 mm lang, 16 mm breit in der hinteren Hälfte. Mandibeln 12 mm lang, beide zusammen 11 mm breit. Augenhügel 3 mm breit, 2,8 mm lang. Beine: I. Fem. 16,5, Pat. 11, Tibia 13, Metat. 10. Tars. 7,5 mm; II bzw. 15; 9; 10; 10; 7 mm; III bzw. 14; 8,5; 8,5; 10; 7 mm; IV bzw. 16,5; 9,2; 12; 16; 7,5 mm. Also: I 58; II 51; III 48; IV 61,2 mm oder IV, I, II, III. Palpen: Fem. 12, Pat. 7, Tib. 8,5, Tars. 8,5 mm, zusammen also 36 mm. Sternum 9 mm lang und breit; die hinteren Sigillen sind unter sich um 2,5 mm, vom Seitenrande fast ebenso weit entfernt. Die oberen Spinnwarzen 8,5 mm lang.

Cephalothorax ist also kürzer als Tibia + Patella, gleich Tibia + Metatars. I und länger als Patella + Tibia IV.

Die Metatarsen III—IV am Ende unten mit drei Stacheln, II hat ebenda wenigstens zwei, I jedenfalls einen Stachel; III—IV haben außerdem oben zwei oder einen Stachel. Sonst sind die Beine unbestachelt. — Scopula der Tarsen IV mit Andeutung einer Teilung in der basalen Hälfte allein, Scopula der Metatarsen IV nur in der Endhälfte vorhanden und geteilt, die übrigen Scopulen ungeteilt.

Vordere Augenreihe so schwach procurva gebogen, daß eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. nur ganz wenig schneiden würde; die M. A. (in Flüssigkeit gesehen) unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um unbedeutend weniger entfernt. Hintere Augenreihe recurva: eine die M. A. hinten tangierende Gerade würde die S. A. im Zentrum schneiden; die M. A. von den vorderen M. A. um ihren längsten, von den hinteren S. A. um fast ihren kürzeren Durchmesser entfernt.

Färbung in Flüssigkeit dunkel kastanienbraun, unten nicht oder kaum dunkler. Endglieder der Extremitäten lang abstehend goldbräunlich behaart.

8. *Selenocosmia hirtipes* Strand 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 115.

2 ♀ ♀, gesammelt von A. Strubell, etikettiert: Molukken und Neu-Guinea.

Lyra ist 2,5 mm lang, 1,5 mm breit, ellipsenförmig, um ihre halbe Breite von der Sutur entfernt, nur am distalen Ende der Oralbürste anliegend. Die Bacillen nehmen von oben nach unten an Größe zu und zwar befinden die größten sich hauptsächlich am distalen Ende; sämtliche sind lanzettförmig mit scharfer Spitze, in der Basalhälfte etwas heller gefärbt. Oberhalb der Sutur ist eine wenig regelmäßige Reihe kräftiger Stachelborsten, die stellenweise doppelt, am distalen Ende dreifach ist; zu einem breiten Stachelfeld wie bei den vorhergehenden Arten erweitert die Stachelreihe sich also hier nicht.

Körperlänge (bei etwas geschrumpftem Abdomen) 37 mm. Cephalothorax 16,5 mm lang, 13 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande 12 mm, vom Augenhügel 10 mm. Letzterer 2,8 mm breit, 2 mm lang. Mandibeln 9 mm lang, beide zusammen 8 mm breit. Sternum 6,2 mm lang, 6 mm breit; die hinteren Sigillen unter sich um 2 mm, vom Seitenrande um 1,2 mm entfernt. Beine: I. Fem. 12,5, Pat. 8, Tib. 9, Metat. 8, Tars. 6 mm; II bzw. 11; 6,5; 8; 7,2; 5 mm; III bzw. 10; 6; 5,8; 7,5; 5 mm; IV bzw. 12,5; 6,8; 10; 12; 6 mm. Also: I 43,5; II 37,7; III 34,3; IV 47,3 mm, oder: IV, I, II, III. Palpen: Cox. (oben) 2,5, Troch. 2, Fem. 8,2, Pat. 5, Tib. 6,2, Tars. 6,5 mm, also zusammen

30,4 mm. — Also ist Cephalothorax kürzer als Patella + Tibia I oder Tibia + Metatarsus I, etwa gleich Patella + Tibia IV, um annähernd ein Viertel bis ein Fünftel länger als breit. Tibia IV 2,3—2,5 mm breit, also etwa viermal so lang wie breit. — Die oberen Mamillen: Endglied 2,3, Mittelglied 1,9, Basalglied ca. 2 mm lang.

Metatarsen III—IV unten an der Spitze vier Stacheln, I—II scheinen ebenda nur drei zu haben; III—IV haben außerdem oben am Ende zwei Stacheln. Übrige Glieder unbestachelt. Scopula der Tarsen IV deutlich geteilt, aber nicht ganz bis zur Spitze, die der übrigen Tarsen ungeteilt, die nur die Apicalhälfte des Gliedes einnehmende Scopula der Metatarsen IV ist breit geteilt und außerdem stark mit langen abstehenden Haaren gemischt (solche Haare finden sich übrigens mehr oder weniger dicht auch in den übrigen Scopulen), die Scopula der übrigen Metatarsen ungeteilt.

Die Art dürfte mit *Selenocosmia papuana* Kulcz. (in: Ann. Mus. Nat. Hung., VI., 1908, pag. 454—457) nahe verwandt sein, weicht aber etwas durch die Dimensionen und Lyra und reichlichere Bestachelung (cfr. obiges mit l. c.) ab.

An der Augenstellung ist, in Flüssigkeit gesehen, auffallend die stark eckige, subtrianguläre Form, bedeutende Größe und helle Färbung nebst starkem Schimmer der hinteren M. A.; ihre schärfste Ecke ist nach hinten gerichtet, ihre längsten Seiten sind die parallelen Außenseiten; von den vorderen M. A. sind sie um ihren kürzeren Durchmesser, von den hinteren S. A. um ihren kürzeren Radius entfernt.

Die Färbung ist die gewöhnliche — dunkel rotbraun — dunkel kastanienbraun; unten etwa wie oben.

Genus *Poecilotheria* Sim.

9. *Poecilotheria subfusca* Poc. 1895.

1 ♀ (trocken!) von Ceylon (A. Hansen ded. 1912).

10. *Poecilotheria uniformis* Strand 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 115.

Von Ceylon (Gebrüder Worms, 1847) liegen 2 ♂♂, 1 reifes und 1 unreifes (?) ♀ einer *Poecilotheria*-Art vor, deren Bestimmung Schwierigkeiten bereitet.

♂ Durch Pococks Bestimmungstabelle (1900) kommt man auf *P. vittata* Poc., denn die Femoren erscheinen trocken im Grunde hellgraulich, gelblich angeflogen mit blaß bräunlichgelber, abstehender Behaarung, ein schwarzer Streifen fehlt aber gänzlich, wohl aber läßt sich oben erkennen, daß die Spitze ein wenig heller als die Mitte der Femoren ist; der Bauch ist einfarbig, die ganzen Extremitäten, auch die Palpentibia, sind unten wie oben im Grunde von derselben hellgraulichen Färbung wie die Femoren, erstes Beinpaar ist mehr als dreimal so lang wie Cephalothorax, der kürzer als Patella + Tibia I ist; Femoren III—IV wie I—II behaart.

Die viel zu kurze Beschreibung der *vittata* stimmt mit der Ausnahme, daß schwarze Partien an den Extremitäten überhaupt fehlen und Abdomen, das sonst einfarbig, etwa wie die Extremitäten, aber mit mehr rötlicher abstehender Behaarung versehen ist, zeigt oben Andeutung einer Längsbinde. Die Scopula des Metatarsus IV nimmt nicht ganz die Hälfte des Gliedes ein. Ferner weichen die Dimensionen etwas ab:

Körperlänge 46 mm. Cephalothorax 18,5 mm lang, 17 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande 12,5, vom Augenhügel 9,5 mm. Letzterer 4 mm breit, 2,2 mm lang. Mandibeln 7,5 mm lang und beide zusammen breit. Abdomen 19 mm lang, 11,5 mm breit. Die oberen Mamillen

11 mm lang. Beine: I. Fem. 22, Pat. 10, Tibia 19,5, Metat. 18, Tars. 10 mm; II bzw. 20; 9,5; 17; 16; 9,5 mm; III bzw. 16; 8; 13,5; 15; 8,5 mm; IV bzw. 20; 9; 17,5; 19; 10 mm. Also: I 79,5; II 72; III 61; IV 75,5 mm oder I, IV, II, III. Palpen: Coxa (oben) 3,5, Troch. 2,5, Fem. 14, Pat. 7, Tib. 11, Tars. 5 mm lang, zusammen also 43 mm. Kopulationsorgan 5 mm lang, 2 mm breit.

Wenn das Tier trocken geworden und dann in Alkohol untergetaucht wird, erscheint die Längszeichnung des hier etwas abgeriebenen Abdominalrückens als eine dunkle, schmale, aber etwa viermal fleckenförmig erweiterte, von etwa gleich breiten grauweißlichen Binden jederseits begrenzte Längsbinde. In Alkohol erscheint die Unterseite des Körpers rötlich dunkel kastanienbraun, sonst erscheint das ganze Tier hell rötlichbraun, wo die Grundbehaarung gut erhalten ist, graulich, die abstehende Behaarung braungelb, die des Abdomen mehr rötlich. Schmale, dunkle, recurva gebogene Querbinden oben auf dem Abdomen sind beim Männchen in Alkohol angedeutet, bei dem unreifen wie reifen Weibchen deutlicher vorhanden.

♀ Auch das Weibchen, das in Färbung und Zeichnung nur unbedeutend vom Männchen abweicht, könnte unter den von Pocock behandelten Arten nur zu *vittata* gestellt werden, deren Weibchen Pocock (1900) unbekannt war. Wenn trocken, sind beim Weibchen helle Zeichnungen an den Beinen angedeutet und zwar an den Femora, Patellae und Tibiae oben an beiden Enden, letztere tragen außerdem in der Mitte vier ganz kleine, weißliche, ein Parallelogramm bildende Flecke, die Metatarsen zeigen einen weißlichen Schrägstrich über die Mitte; an der Unterseite ist ein heller Fleck an beiden Enden der Tibien und an der Basis der Patellen angedeutet, außerdem erscheinen die Scopulen trocken gesehen graugelblich. Die dunkle Mittellängsbinde des Abdomen ist höchst undeutlich oder fehlt wohl ganz, dagegen tritt die helle Binde scharf markiert hervor, ist an den schmälsten Stellen 3—4, an den breitesten 6—7 mm breit und endet kurz hinter der Mitte, wird aber gewissermaßen durch einen schmalen, sich zwei- bis dreimal fleckförmig erweiternden dunklen Längsstrich nach hinten bis zu den Spinnwarzen fortgesetzt.

Körperlänge des Weibchens 62 mm. Cephalothorax 27 mm lang, 23 mm breit, am Vorderrande 16 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande 18 mm, vom Augenhügel 14 mm. Letzterer 4,5 mm breit, 3 mm breit. Länge der Mandibeln 12,5, Breite beider zusammen 13 mm. Abdomen 25 mm lang, 17 mm breit. Beine: I. Fem. 22,5, Pat. 13,5, Tib. 18, Metat. 18, Tars. 10 mm; II bzw. 21; 12; 16; 16; 10 mm; III bzw. 16,5; 10; 13; 15; 9,5 mm; IV bzw. 21; 11; 17; 19; 10 mm. Also: I 82; II 75; III 64; IV 78 mm oder: I, IV, II, III. Palpen: Fem. 15, Pat. 8, Tib. 11, Tars. 12 mm, zusammen also 46 mm.

Beim Männchen hat das Stridulationsorgan der Palpencoxa zwei schwarze, stumpfe, subzylindrische, apicalwärts leicht divergierende, kräftige „Haken“ oberhalb der Bacillen: in Draufsicht scheint nur die apicale Hälfte der Haken innerhalb des Bacillenfeldes zu fallen. Die Bacillen sind lang (bis fast doppelt so lang wie die Haken), kräftig, wenigstens zum Teil schwach gebogen, in der Apicalhälfte schwach lanzettförmig, mit ziemlich scharfer Spitze, an der Basis tiefschwarz, sonst rötlich; diese schwarzen Bases erscheinen gegen den hellrötlichen Grund als scharf markierte Flecken, die drei oder zum Teil vier ziemlich unregelmäßige und stellenweise unterbrochene Fleckenreihen bilden. Die Bacillen sind proximalwärts am stärksten entwickelt, die Haken stehen näher dem anderen Ende des Stridulationsfeldes. Beiderseits der Sutur ist kräftige Scopula vorhanden.

Bei dem vorliegenden kleinen weiblichen Exemplar (Körperlänge 42 mm, Cephalothorax 17 mm lang), das ich zu derselben Art stellen möchte, weicht das Stridulationsorgan dadurch ab, daß die

beiden Haken ein wenig weiter voneinander entfernt sind und der distale der Sutur wenig näher steht. (Beim großen Weibchen habe ich eine genaue mikroskopische Untersuchung des Stridulationsorgans nicht vorgenommen.)

11. Avicullariide.

Von Lombok, Tengengeah, Höhe 1000—1500 m, Nr. 41 (Dr. J. Elbert) liegt das Abdomen einer Vogelspinne vor. Es ist 6 mm lang, 3 mm breit, rötlichbraun, oben ein wenig dunkler, dicht und fein heller gesprenkelt, oben mit zwei Längsreihen von je fünf hellen unregelmäßigen Querflecken. Die oberen Spinnwarzen 3 mm lang, die drei Glieder etwa gleich lang, das scharf zugespitzte Endglied jedoch unverkennbar länger als das Mittelglied. Die unteren, sehr dünnen Spinnwarzen sind etwa 1 mm lang.

Familie **Atypidae.**

Genus *Calommata* H. Luc.

12. *Calommata sundaica* (Dol.) 1859.

Exemplare aus Ost-Java (A. Strubell). Cf. Strand in: Zool. Jahrb., Syst. 24. pag. 407 sq.

Familie **Psechridae.**

Genus *Fecenia* Sim.

13. *Fecenia maforensis* Sim. 1906.

1 ♀ Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai (Dr. E. Wolf).

Da Simon wie gewöhnlich keine weiteren Dimensionen als die Totallänge angibt, mögen diese nach meinem Exemplar hier eingetragen werden: Körperlänge 17,5 mm, Cephalothorax 7 mm lang, 4,5 mm breit. Abdomen 10 mm lang und 5,5 mm breit. Beine: I. Fem. 11, Pat.+Tib. 13,5, Met.+Tars. 16,5 mm; II bzw. 8; 9; 9,5 mm; III bzw. 5; 5,2; 5,5 mm; IV bzw. 6; 8; 8 mm. Totallänge: I 41; II 26,5; III 15,7; IV 22 mm.

Genus *Psechrus* Th.

14. *Psechrus argentatus* (Dol.) 1857.

1 ♀ Rabaul, Neu-Pommern, 5. September. — Junges ♀ von Lihir, nördlich von Neu-Mecklenburg, 3. Mai. Beide von Dr. Wolf gesammelt.

Familie **Pholcidae.**

Genus *Physocyclus* Sim.

15. *Physocyclus globosus* Tacz.

1 ♀ Makatea, Poumotu, 10.—20. Juli (Dr. E. Wolf).

Die Art war früher aus Süd-Amerika, Antillen, Indochina und West-Afrika bekannt; sie lebt im Inneren der Häuser und ist wohl mit Schiffen verschleppt worden.

Genus *Pholcus* Walck.

16. *Pholcus ancoralis* L. K. 1865.

1 ♀ von Tahiti, Weg zum Wasserfall, 28. Juli (Wolf).

Genus *Artema* Walck.

17. *Artema sisyphoides* (Dol.) 1857.

Unreifes ♂ von Jap, West-Carolinen, 20. September. — 3 ♀ ♀ an Bord gefangen (Neu-Hebriden), 26. Mai. — 1 ♀ im Schiff gefangen bei Neu-Guinea, 16. April. — Alles von Dr. Wolf gesammelt.

Genus *Smeringopus* Sim.

18. *Smeringopus elongatus* (Vins.) 1863.

Exemplare von Makatea, Poumotu, 10.—20. Juli (Dr. Wolf). — Unikum von Buitenzorg, Kamping Soekasarie (Strubell).

Familie **Theridiidae.**

Genus *Argyrodes* Sim.

19. *Argyrodes levuca* Strd. n. sp.? (Taf. 15, Fig. 36 a—c.)

1 unreifes ♀ (Fig. 36 a) von Levuka, Fidji, 1. Juni (Type). — Ein zweites ebensolches Exemplar von Eua, 5. Juni. — Beide von Dr. Wolf gesammelt.

Körperlänge 6,2 mm. — Mit *A. amboinensis* Th. nahe verwandt, aber durch das Fehlen einer silbernen Schrägbinde in der Mitte der Seiten des Abdomen leicht zu unterscheiden; ferner ist der Bauch schwarz mit kleinen silbernen Flecken statt Längsbinden etc. Vielleicht mit *A. inguinalis* Th. noch näher verwandt. — Form und Zeichnung des Abdomen gehen am besten aus den Figuren 36 b—c hervor; die Grundfarbe ist schwarz, die Zeichnungen schmutzig silbrig. Die Beine sind olivengraubräunlich, geschwärzt an den Patellen und Ende der Tibien, an der Basis der Tibien und Metatarsen je ein gelber Ring. Palpen ungeringelt, sonst wie die Beine. Mandibeln schwarz. Cf. übrigens die angegebenen Figuren.

Körperlänge (NB. unreif!) 6,5 mm. Cephalothorax 2,2 mm lang. Abdomen 4 mm lang. Beine: I. Fem. 5, Pat.+Tib. 5, Metatars. 4,3 mm (Tarsus fehlt); IV bzw. 3,8; 2,6; Metatars.+Tars. 4,2 mm. Also: I 14,3 mm ohne Tarsus, IV 10,6 mm mit Tarsus.

20. *Argyrodes miniaceus* (Dol.) 1857.

1 ♀ Toma, Neu-Pommern, 12.—15. Mai (Dr E. Wolf).

21. *Argyrodes Wolfi* Strand 1911. (Taf. 13, Fig. 1; Taf. 15, Fig. 35 a—d).

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 202.

2 ♂ ♂ und mehrere wahrscheinlich zugehörige ♀ ♀ (Fig. 1 und 35 d) von den Keule-Inseln, Neu-Guinea, 17. April (Dr. E. Wolf).

Die Männchen unterscheiden sich von meiner *A. reticola* durch bedeutendere Größe, abweichende Färbung des Abdomen und Form der Palpen (Fig. 35 b) etc.: von *A. fissifrons* O. Cbr. weichen sie dadurch ab, daß die Kopflobi (Fig. 35 a) mehr parallel und näher beisammen sind, der untere ist am Ende oben mit einer Bürste nach oben gerichteter Haare versehen, der obere trägt an der Spitze keine lange Haarbürste etc.; von *A. amboinensis* am leichtesten durch den abgerundeten unteren Kopflobus zu unterscheiden. — Das Weibchen ist ohne Zweifel mit *amboinensis* am nächsten verwandt.

♂ Körperlänge 5,5 mm. Cephalothorax 2,5 mm lang. Beine: I. Fem. 7, Pat.+Tib. 7, Metat. 7, Tars. 3,2 mm; II bzw. 5; 4,8; 4,5; 2,5 mm; III bzw. 3; 2,2; Metat.+Tars. 4 mm; IV bzw. 5; 4,5; 6 mm. Also: I 24,2; II 16,8; III 9,2; IV 15,5 mm oder I, II, IV, III. — Auch die Dimensionen weichen von denen der obigen Arten nicht ganz wenig ab.

♀ Epigyne (Fig. 35 c) erscheint in Flüssigkeit als zwei schwarze, runde, unter sich um weniger als ihren Durchmesser entfernte Flecken, die hinten durch eine stark procurva gekrümmte schwarze Linie verbunden sind. Trocken gesehen, erscheint das Feld als eine durch einen schmalen erhöhten Rand hinten und seitlich umgebene, quergestellte, sich der Kreisform nähernde Ellipse, die im Grunde mit zwei kleinen, seichten, runden, eine Querreihe bildenden Gruben, die unter sich etwas weiter als wenn in Flüssigkeit gesehen (die schwarzen Flecke!) entfernt erscheinen, versehen ist; im Profil erscheint das Genitalfeld als ein Höcker, an dessen Spitze die erwähnte Ellipse sich befindet; die Breite der letzteren ist erheblich geringer als die der hinteren Femoren (im Gegensatz zu *fissifrons*, bei welcher übrigens auch die Länge der Epigynengrube größer als die Breite ist). Als Gegensatz zu *amboinensis* wäre (falls die von mir für *amboinensis* gehaltene Form [von den Aru-Inseln] wirklich die echte *amb.* ist) hervorzuheben, daß der Zwischenraum der beiden kleinen Gruben hinten niedergedrückt ist, so daß die Skulptur auch als eine viel breiter als lange, stark procurva gebogene Grube, die an beiden Enden am tiefsten ist, beschrieben werden kann, während bei *amboinensis* die kleinen Gruben vollständig getrennt sind. — Von *amboinensis* ferner abweichend, indem Cephalothorax nur so lang wie Pat. + Tib. III ist, das Tibialglied der Palpen ist nur um sein Drittel länger als das Patellarglied; Abdomen der trächtigen Weiber erscheint von oben gesehen rhombisch mit der größten Breite hinter der Mitte, vorn am stärksten zugespitzt, hinten jederseits mit einem ganz kleinen Höcker; die Tibien tragen meistens einen hellen Submedialring; das dunkle Ende des Abdominalrückens zeigt kurz vor der Spitze jederseits zwei tiefschwarze, nach einander gestellte Flecke und zwischen diesen verläuft eine silbrige Querbinde, die sich nach unten und vorn erstreckt, ohne den Bauch zu erreichen.

2 ♀ ♀ von Anir nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai (Wolf), gehören wahrscheinlich derselben Art an, aber die Färbung der Abdominalspitze ist nicht ganz wie bei den Typen und das Patellarglied ist ein wenig länger.

Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb, letztere mit Andeutung je eines helleren Ringes am Ende der Femoren, an beiden Enden der Tibien sowie an der Basis der Metatarsen. Mandibeln wie Cephalothorax, aber an der Spitze schwarz. Sternum und Lippenteil braun, Maxillen ein wenig heller. Abdomen erscheint graubräunlich ohne deutliche Zeichnungen, ist aber offenbar so wenig gut erhalten bei beiden vorliegenden Exemplaren, daß Sicheres darüber nicht zu erkennen ist; helle, schwarz begrenzte Schrägbinden an den Seiten und hinten sind angedeutet und die Spitze des Abdomens, welche die Spinnwarzen überragt, trägt einen schwarzen Fleck.

Genus *Phoroncidia* Westw.

22. *Phoroncidia Thwaitesi* O. Cbr. 1870.

1 ♀ von Ceylon, Kandy Dschungel, 21. November 1912 (Löw-Beer).

Genus *Latrodectus* Walck.

23. *Latrodectus Hasselti* Th. 1870.

Viele Exemplare von Malie (oder Mabé?), nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai (Wolf); zusammen mit diesen vier graulichweiße, fast kugelige Eiersäcke, von denen der größte einen Durchmesser von etwa 12, der kleinste von 9 mm hatte: ersterer enthielt Junge von fast 1,5 mm Totallänge, die auf Cephalothorax, Extremitäten und der Bauchhälfte des Abdomen eine graue oder braungelbliche Färbung, auf dem Bauche aber außerdem schon die den Alten charakteristische weiße Figur

zeigten; die obere Hälfte des Abdomens weißlich mit zwei grauen parallelen Rückenlängsbinden, die vor den Spinnwarzen zusammenhängen, vor der Mitte des Rückens aber in je zwei oder drei meistens der Quere nach verbundene Flecke aufgelöst sind. Die Anzahl der Jungen des einen Kokon war ca. 340. Der kleinste Kokon enthielt 150 Eier, die im Durchmesser 0,9 mm messen.

Von Wetar (Nr. 504) hat Dr. J. Elbert Exemplare nebst Kokons mitgebracht und an der Etikette notiert: „Giftspinne. Biß erzeugte bei einem Manne vier Stunden Bewußtlosigkeit.“ Die kugeligen Kokons zeigen (was auch an denen von Malie, aber weniger deutlich, erkennbar war) einerseits eine kleine, stumpf konische Erhöhung (Anheftungsstelle?).

Ferner liegen 3 ♀ ♀ von Simpsonhafen, Neu-Pommern, 25. April (Wolf), und 1 ♀ von Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau, (Nr. 200) (Elbert) vor. — Endlich 2 ♀ ♀, die etikettiert sind: Bengalen (M. Clelland, 1845), welche Lokalitätsangabe wohl irrtümlich sein wird.

Familie **Argiopidae.**

Genus *Tetragnatha* **Latr.**

24. *Tetragnatha mandibulata* **Walck. 1841.**

1 ♂ von Ost-Java (Strubell).

Cephalothorax und Mandibeln je 4 mm lang. Beine: I. Fem. 10, Pat.+Tib. 12,5, Metat.+Tars. 15 mm; II bzw. 6,8; 7,5; 8 mm; III bzw. 3,5; 3; 4 mm; IV bzw. 7; 7; 8 mm. Also: I 37,5; II 22,3; III 10,5; IV 22 mm oder: I, II, IV, III. — Pat. I 1,5, Tibia I 11 mm, letztere also $7^3/_{10}$ mal länger als erstere.

Tetragnatha (*mandibulata* **Walck. 1841?).**

1 unreifes ♂ von Jap, West-Karolinen, 20. September (Dr. E. Wolf).

Am unteren Falzrande eine dichte, aus zehn nach hinten an Größe allmählich abnehmenden Zähnen bestehende Reihe, die nahe der Klaueneinlenkung anfängt; am oberen Rande ist eine ähnliche, sich weiter nach innen erstreckende Reihe von neun Zähnen, von denen die inneren kleiner sind. Die vorderen M. A. reichlich so groß wie die hinteren, aber kaum näher beisammen als diese. Bauchseite des Abdomen im Grunde gefärbt wie die Seiten, erscheint aber dunkler, weil letztere mit Silberschüppchen bestreut sind, die an der Unterseite fehlen. — Ist vielleicht die in der Südsee weit verbreitete *T. mandibulata* Walck.

25. *Tetragnatha serra* **Dol. 1857.**

Exemplare beiderlei Geschlechts von Ost-Java (Strubell) halte ich für diese Art.

26. *Tetragnatha Friedericii* **Strand 1913.** (Taf 15, Fig. 38a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 115.

1 ♀ von der Insel Jappen, Neu-Guinea, Januar 1910 (Hauptmann G. Friederici leg.).

Mit der vor kurzem beschriebenen *Tetr. modica* Kulcz. von Sentani in Nord-Neu-Guinea (cf. Nova Guinea, Vol. V, pag. 449—450, f. 23) offenbar nahe verwandt, aber die Mandibeln (Fig. 38b) sind länger (2,4 mm lang), an der Basis ziemlich stark verjüngt und also mehr kolbenförmig, die äußere Seite deutlich S-förmig gekrümmt etc.; Cephalothorax ist breiter (3 × 2 mm) und ebenso Abdomen (7 × 1,5 mm); die Dimensionen der Beine: I. Fem. 8,8, Pat.+Tib. 10, Metat.+Tars. 10,5 mm; II bzw. 6,3; 6,3; 7,5 mm; III bzw. 4; 3; 3,5 mm; IV bzw. 6,5; 5,5; 6,2 mm, also: I 29,3; II 20,1;

III 10,5: IV 18,2 mm oder I, II, IV, III, stimmen weder absolut noch relativ ganz mit denjenigen der *Tetr. modica* überein.

Extremitäten und Mandibeln hell goldgelblich. Cephalothorax braun, an der hinteren Abdachung des Kopfteiles am dunkelsten, die Rückenseite des letzteren sowie das Augenfeld hellgraulich, der Brustteil mit feinen schwärzlichen Schrägstrichen randwärts. Sternum braun. Lippenteil noch dunkler, Maxillen in der basalen Hälfte braun, in der Endhälfte blaß. Der Bauch mit einer hell graubräunlichen, am Hinterende gerundeten und dunkler gefärbten, denselben ganz bedeckenden, aber die Spinnwarzen nicht einschließenden Binde. Abdomen ist oben und an den Seiten im Grunde grau, mit hell messinggelblicher Beschuppung, wodurch eine Netzzeichnung zustande kommt (cf. Fig. 38a und die Tafelerklärung!). Metatarsen und Tarsen aller Beine an der Spitze dunkel.

Mit Ausnahme der Tarsen sind sämtliche Glieder der Beine bestachelt, die Metatarsen haben jedoch nur zwei bis drei Stacheln nahe der Basis. Die Femoren I—II mit zwei Reihen von je etwa acht Stacheln, die nicht so lang wie der Durchmesser des Gliedes sind, die Tibien I—II mit zwei Reihen von je fünf bis sechs Stacheln, die ein wenig länger als der Durchmesser des Gliedes sind. — Tibialglied der Palpen ohne, das Tarsalglied mit mehreren, das Patellarglied mit einem Stachel.

In Draufsicht erscheinen beide Augenreihen stark und zwar fast gleich stark recurva, in der Tat sind jedoch die S. A. ein wenig näher beisammen als die M. A.; eine die hinteren M. A. hinten tangierende Gerade würde die S. A. vorn tangieren, während eine entsprechende Linie hinter den vorderen M. A. die S. A. nicht berühren würde. Das Feld der M. A. ist vorn ein wenig breiter als hinten und so lang wie vorn breit: die vorderen M. A. sind unter sich um reichlich ihren Durchmesser entfernt.

Die mitten gerade, seitlich ganz schwach procurva gebogene Rima genitalis ist etwa fünfmal so weit von den Spinnwarzen wie von Petiolus entfernt.

27. *Tetragnatha foreata* Karsch 1891 (Strand 1907).

1 ♀ von Weligama Dschungel, Ceylon, 4. Februar 1912 (Löw-Beer).

Die von mir in den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Görlitz 25, 1907, pag. 151 gemachten Bemerkungen und Ergänzungen zu der Originalbeschreibung stimmen auch mit diesem Exemplar ganz. Hervorzuheben wäre noch, daß die Mandibeln mit der Längsachse des Körpers etwa einen rechten Winkel bilden, wodurch die Art sehr charakteristisch ist.

28. *Tetragnatha rimitarae* Strand 1911. (Taf. 15, Fig. 39a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 205.

1 nicht ganz reifes ♀ von Rimitara, Austral. Ins., 26. Juni 1909 (Dr. E. Wolf).

Charakteristisch u. a. durch einen kleinen Zahn an der Außenseite der Mandibelklauen unweit der Basis. Am unteren Falzrande (Fig. 39b) eine Reihe von sechs kräftigen Zähnen, von denen der innere kleiner ist und der äußere unmittelbar an der Klaueneinlenkung steht; am oberen Rande ebenfalls sechs Zähne, von denen die vier inneren kleiner sind und unter sich weniger als von den beiden übrigen entfernt sind.

Cephalothorax und Extremitäten graugelblich, Augen schmal schwarz umringt, die Beine mit schwacher Andeutung dunklerer Ringelung. Sternum dunkelgrau, Lippenteil schwärzlich. Abdomen graugelblich, fein dunkler retikuliert. Spinnwarzen bräunlich, jederseits derselben liegen vier kleine weißliche Flecke. Ein Rückenlängsfeld läßt sich zur Not erkennen. Bauchseite mit einer dunkel-

grauen Mittellängsbinde, parallel dazu und sich hinten damit vereinigend verläuft jederseits eine dunkelgraue Längslinie. Epigaster graubräunlich.

Vordere Augenreihe (Fig. 39 a) erscheint von vorn gesehen recurva, jedoch nicht mehr als daß eine die S. A. unten tangierende Gerade die M. A. schneiden würde; die M. A. viel größer, unter sich um ihren Durchmesser, vom Clypeusrande um weniger als denselben entfernt, von den S. A. um etwa den doppelten Durchmesser entfernt. Feld der M. A. hinten breiter als vorn und kaum so lang wie hinten breit; die vier Augen etwa gleich groß. Die beiderreihigen S. A. ein wenig näher beisammen als die M. A.; das vordere ist das kleinste aller Augen.

Cephalothorax 2,5 mm lang (NB. unreifes Exemplar!). Mandibeln 1,3 mm lang. Abdomen 4,5 mm lang, 1,5 mm breit, oben in den vorderen zwei Dritteln seiner Länge etwas gewölbt und somit nicht ganz zylindrisch. Beine: I. Fem. 5, Pat.+Tib. 5,2, Metat.+Tars. 5,5 mm; II bzw. 3,5; 3.4; 4,2 mm; III ca. 5 mm; IV 10,8 mm lang. Also: I 15,7; II 11,1; III ca. 5; IV 10,8 mm oder: I, II, IV, III.

29. *Tetragnatha anirensis* Strand n. sp. (Taf. 15, Fig. 37 a—c.)

2 ♀ ♀ von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai (Dr. Wolf).

Der zweite Zahn der oberen Reihe der Falzränder (Fig. 37 b) steht gegenüber dem vierten der unteren Reihe. Die hinteren M. A. (Fig. 37 c) sind unter sich um ein Drittel weiter als die vorderen M. A. unter sich entfernt. Feld der M. A. ein wenig breiter als lang, deutlich breiter hinten als vorn. Cephalothorax länger als die Mandibeln.

Cephalothorax und Extremitäten braun, ersterer mit einer schwarzen, halbkreisförmig recurva gebogenen Querlinie in der Rückengrube, Augen schwarz, der Seitenrand des Cephalothorax hellgraulich. Mandibeln braun, an der Spitze schmal schwärzlich. Mandibelklaue schwarz mit hellerer Spitze. Lippenteil und Sternum schwarzbräunlich, Maxillen am Innenrande ein wenig heller. Bauchhälfte des Abdomen grauschwärzlich, die Rückenhälfte hellgraulich, fein dunkler retikuliert und mit schmalen schwärzlichen Längsbinden, deren Verlauf allerdings nicht genau zu erkennen ist, weil Abdomen etwas gefaltet ist, es scheinen aber zwei solche, die ein Mittellängsfeld einschließen und jedenfalls bis zu den Spinnwarzen reichen, vorhanden zu sein und kürzere, verwischte ähnliche Binden dazwischen. Spinnwarzen bräunlich.

Körperlänge 14 mm. Cephalothorax 3 mm lang, mit Mandibeln 4,5 mm lang, 1,5 mm breit. Die Mandibeln divergieren so wenig, daß die Außenseiten derselben an der Spitze nur um 2 mm unter sich entfernt sind. Beine: I. Fem. 8,2; Pat.+Tib. 9,2; Metat.+Tars. 10.5 mm; II bzw. 5,5; 5,5; 5,8 mm; III bzw. 2,9; 2; 2,6 mm; IV bzw. 7; 6; 6,5 mm. Totallänge: I 27,9; II 16,8; III 7,5; IV 19,5 mm oder: IV, I, II, III.

Die Femoren sind ganz spärlich mit kurzen, schwachen Stacheln, die viel kürzer als der Durchmesser des betreffenden Gliedes sind, besetzt, während die ebenfalls spärlichen Stacheln der Tibien absolut wie relativ ein wenig länger sind. An den Metatarsen sind höchstens ein oder zwei Stacheln nahe der Basis vorhanden.

30. *Tetragnatha eitapensis* Strd. 1913. (Taf. 15, Fig. 40 a—c.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913 A. 6. pag. 115.

1 ♂ von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (Friederici leg.).

Die Bewehrung der Mandibeln erinnert sehr an die der *T. rubriventris* Dol., weicht aber u. a. dadurch ab, daß der hintere der beiden oberen Zähne der Innenseite ganz gerade ist. Von *rubriventris*

unterscheidet sich unsere Art übrigens auf den ersten Blick durch die kürzeren und weniger divergierenden Mandibeln. — Von *T. tenera* Th. u. a. dadurch zu unterscheiden, daß das mittlere Augenfeld nicht so lang wie hinten breit und hinten viel breiter als vorn ist.

Das Exemplar ist leider eingetrocknet gewesen und infolgedessen ist die Färbung etc. des Abdomen nicht mehr mit Sicherheit zu erkennen, ferner dürfte die jetzt dunkelbraune Färbung des Cephalothorax bei frischen Exemplaren heller sein. Extremitäten ein wenig heller braun, insbesondere basalwärts, Palpen (Fig. 40c) bräunlichgelb mit dunklerem Tarsalglied. Mandibeln dunkelbraun, die Klaue schwarz mit hellerer Spitze. Maxillen und Lippenteil schwarz mit hellerer Spitze bzw. Innenrand.

Cephalothorax länger als die Mandibeln (bzw. 3 und 2 mm), 1,9 mm breit. Mandibelklaue (zwischen Basis und Spitze gerade gemessen) 1,5 mm lang. Beine: I. Fem. 8; Pat.+Tib 9; Metat. 9: Tars. 1,9 mm; II bzw. 5,5; 6; 5 mm (Tarsus fehlt); III bzw. 2,1; 1,8; 1,9; 0,6 mm; IV bzw. 5; 4,5; 4,3; 1 mm. Also: I 27,9; II [16,5]; III 6,4; IV 14,8 mm oder: I, II, IV, III. — Palpen: Fem. 1,2, Pat.+Tib. 1, Tars. 1 mm, zusammen also 3,2 mm.

Das Feld der M. A. ist hinten viel breiter als lang und vorn so viel schmäler als hinten, daß zwei die vorderen M. A. außen tangierende Parallelen die hinteren M. A. innen tangieren oder wenigstens sehr wenig schneiden würden. Die vordere Reihe erscheint von vorn gesehen so stark recurva gebogen, daß eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. unten kaum berühren würde. Die beiderreihigen S. A. viel näher beisammen als die beiderreihigen M. A.; die vorderen S. A. erheblich kleiner als die hinteren und mit diesen auf je einem ziemlich scharf abgesetzten gemeinsamen Hügel sitzend.

Alle Femoren mit mehreren Stacheln, die zum größten Teil länger als der Durchmesser der betreffenden Glieder sind, besetzt. Auch alle Tibien sind bestachelt gewesen.

Die Merkmale der Mandibeln gehen am besten aus den Figuren hervor (Taf. 15, Fig. 40a—b).

Im Profil erscheint Cephalothorax vorn zwischen den Coxen II und dem Augenfelde nur ganz schwach gewölbt und zwar liegt der höchste Punkt des Kopfteiles im Niveau mit den hinteren M. A.

Genus ***Orsinome*** **Th.**

31. ***Orsinome Elberti*** **Strd. 1911.** (Taf. 16, Fig. 48a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 204.

5 ♀ ♀ von Wetar-Ilimaki (unweit Timor), Nr. 503 (Dr. Elbert).

Körperlänge 10 mm. Beine: I. Fem. 8,5, Pat.+Tib. 9, Metat.+Tars. 9 mm; IV bzw. 6; 5; 6 mm Also: I 26,5; IV 17 mm.

Die Zähne der Falzränder wie bei *O. Vethi* v. H. nach Simons Figur in: Hist. Nat. I pag. 728, aber die beiden proximalen Zähne des oberen Randes sind mehr zylindrisch geformt, der distale dagegen niedrig, erheblich breiter als lang und am Ende stumpf; auch der distale der unteren Reihe ist breiter als die übrigen derselben Reihe, aber am Ende kurz zugespitzt.

Weicht von *O. Vethi* durch das Fehlen von schwarzen Annuli an den Extremitäten, bedeutendere Größe etc. ab, ferner sind die Binden des Cephalothorax nicht schwarz, sondern braun und die marginalen Binden recht undeutlich, die hellgelben Palpen sind an der Spitze geschwärzt, aber sonst nicht geringelt, eine schwarze Seitenbinde ist nicht vorhanden etc.

Epigyne (Fig. 48b) bildet eine rundliche Grube, die ein wenig länger als breit ist, mit glattem breitem Rand; die vordere Umgebung ist dicht gestrichelt und gekörnelt.

Die hintere Augenreihe ist ganz schwach recurva; die M. A. sind unter sich um reichlich ihren Radius, von den S. A. um etwas mehr als den Durchmesser entfernt. Das Feld der M. A. ist vorn ein wenig breiter als hinten und reichlich so lang wie breit. Die vorderen M. A. sind unter sich um ihren Radius, von den hinteren M. A. um ihren Durchmesser, von den vorderen S. A. um kaum so weit entfernt. (Alles in Flüssigkeit gesehen.)

Patellen oben an der Spitze mit einem Stachel, die Femoren und Tibien mit mehreren, die alle weder lang noch kräftig sind; die längsten finden sich an der Oberseite der Femoren I—II und Tibien IV. Die Vorderseite der Femoren I hat eine Reihe von sechs, außerdem sind sie oben und hinten bestachelt. Tibien I vorn und hinten je 1.1.1, oben 1.1 Stacheln. Sonst sind alle Glieder mit Ausnahme der Tarsen bestachelt, die Metatarsen I—II jedoch nur nahe an der Basis, III—IV fast nur in der Basalhälfte.

Genus *Leucauge* A. White.

32. *Leucauge nigro-trivittata* (Dol.) 1859.

1 ♀ ohne nähere Angabe, aus Strubells Reiseausbeute. — 3 ♀ ♀ von Lombok, Sembaloen, 1. Mai, Höhe 1185 m (Dr. J. Elbert).

33. *Leucauge celebesiana* (Walck.) 1841.

Mehrere Exemplare von Krakatau, 29. Juni 1889 (Strubell).

34. *Leucauge ventralis* (Th.) 1877.

Aus dem Inneren von Buka (Salomonen), 29. August bis 2. September (Dr. E. Wolf) ein reifes und ein unreifes Männchen.

35. *Leucauge granulata* (Walck.) 1841.

2 ♀ ♀ von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September. — Viele Exemplare vom Inneren von Buka, Salomonen, 29. August bis 2. September; auch ♂ ♂ — 3 wahrscheinlich dieser Art angehörige Exemplare ohne Abdomen von Humboldt-Bai, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (G. Friederici leg.). — 1 ♀ von Toma, Neu-Pommern, 12.—14. Mai. — Mehrere Exemplare ebenda 12.—15. Mai. — 3—4 Exemplare Hinterland von Eitape, bis Torricelligebirge, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (G. Friederici leg.). — 1 ♀ Wogeo, Schouten-Insel, 12. September. — 4 ♀ ♀ von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September. — Viele Exemplare von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai, ebenda 1 ♀. — 1 ♀ von Mittiero, Cook-Inseln, 23. Juni. — 1 ♀ von Buka (Salomonen), vorgelagerte Inseln, 30. August. — 1 ♀ Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September. — 1 ♀ Kamieng, Neu-Pommern, 28. April. — 1 schlecht erhaltenes und etwas fragliches ♀ von der Keule-Insel, Neu-Guinea, 17. April. — 4 ♀ ♀ von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (G. Friederici leg.). — 3 Exemplare von Tahiti, 28. Juli. — 2 ♀ ♀ mit sehr dunkel geringelten Beinen von Mahur, nördlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai. — 1 Pärchen von der Insel Jappen, Neu-Guinea, Januar 1910 (G. Friederici leg.) — 1 ♂ von Suva, Viti, 31. Mai. — Zahlreiche Exemplare von Tahiti, Weg zum Wasserfall, 28. Juli: diese Exemplare sind sämtlich ein wenig dunkler als gewöhnlich gefärbt mit spärlicherer goldiger Beschuppung; außerdem scheint Epigyne ein wenig größer und die Beine unbedeutend kürzer zu sein. Diese Eigentümlichkeiten sind wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Exemplare sich nach der Eiablage (wie es scheint) befinden. — Alles von Dr. E. Wolf gesammelt, wo nicht das Gegenteil ausdrücklich angegeben ist.

36. ***Leucauge granulata* (Walck.) var. *rimitara* Strand 1911.** (Taf. 13, Fig. 11.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 204.

Von Rimitara, australische Inseln, 26. Juni (Wolf) liegen 7—8 ♀ ♀ einer Form vor, die von *granulata* kaum spezifisch verschieden sein wird, deren Abdomen aber verhältnismäßig kürzer und höher, mit mehr silberweißer, aber fast keiner goldigen Beschuppung versehen ist. Ferner erscheinen die Beine kürzer, die bei der Hauptform häufig rötlich- oder bräunlichgelbe Grundfärbung des Cephalothorax und der Beine ist hier viel blasser und ebenso die Grundfärbung des Abdomen heller. Abdomen ist bei einer Länge von 6,2 mm 4 mm hoch und 3,5 mm breit; dabei sind die Beine: I. Fem. 5,5: Pat.+Tib. 6; Metat.+Tars. 7,5 mm; IV bzw. 4,5; 3,5; 5 mm. Also: I 19, IV 13 mm.

37. ***Leucauge grata* (Guér.) 1830.** (Cfr. Taf. 13—15.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 204—205.

Es sind in der Sammlung zahlreiche, unter sich in Färbung und Zeichnung recht abweichende Exemplare dieser Art vorhanden. Im allgemeinen werden die verschiedenen Varietäten durch die in folgender Tabelle angegebenen Merkmale sich unterscheiden lassen:

1. Cephalothorax und Extremitäten braungelb 2
   Cephalothorax und Extremitäten schwärzlich 6
2. Abdomen rötlich mit Andeutung eines dunkleren Herzstreifens und schwarzer Querbinde hinten . . . . . var. *squallyensis* m.
   Abdomen meistens gelblich, immer aber mit ganz schwarzem Herzstreifen und schwarzem, kleine helle Flecke einschließendem Ende 3
3. Der schwarze Herzstreifen ist breit und an beiden Seiten durch eine schmale silbrige Binde oder ebensolche Flecke begrenzt; außerhalb letzterer sind die Seiten der Rückenfläche rot . . . . . var. *anirensis* m.
   Der schwarze Herzstreifen ist meistens schmäler und nicht silbrig begrenzt; die Rückenfläche gelblich oder rötlich 4
4. Die Vorderhälfte der Seiten des Abdomen gelblich, die hintere mit zwei schwarzen und dazwischen einem roten Schrägfleck . . . . . var. *mathiasensis* m.
   Die Seiten des Abdomen dunkel mit zwei weißlichen Schrägbinden 5
5. Größer (8 mm lang), das schwarze Endfeld des Abdomen mit vier weißen Flecken: var. *tonaënsis* m.
   Kleiner (6 mm lang), das schwarze Endfeld des Abdomen mit zwei weißen Flecken und einer roten Querbinde . . . . . var. *bukaënsis* m.
6. Die Seiten des Abdomen mit drei weißen Querbinden: Herzstreifen deutlich: var. *maitlandensis* m.
   Die Seiten des Abdomen mit zwei ebensolchen (mitten und hinten je eine); Herzstreifen verwischt . . . . . var. *salomonum* m.

Var. *squallyensis* (Fig. 3 und Fig. 43) liegt in zwei Exemplaren von Squally Island, 30. April vor. und unter den Exemplaren der var. *mathiasensis* fand sich (als Aberration) ein Stück vor. Das rosenrötliche Abdomen zeigt an der Hinterspitze eine die hintere Abdachung oben und seitlich begrenzende, stark recurva gebogene schwarze Querbinde und vor den Enden dieser findet sich je ein schwarzer Fleck. Bauchfeld schwarz mit zwei großen roten dreieckigen Flecken in der Mitte und wohl meistens zwei ganz kleinen an jedem Ende des Feldes. Diese Varietät sieht recht verschieden von den folgenden, bunt gezeichneten Formen aus, so daß, wenn nicht das Exemplar von St. Mathias da wäre, wodurch es wohl als

erwiesen betrachtet werden kann, daß diese Form als Aberration unter den anderen, mehr typischen *grata*-Formen auftreten kann, so hätte man geneigt sein können. eine besondere Art zu vermuten.

Var. *anirensis* (Fig. 5) in mehreren Exemplaren von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai, tritt in zwei Formen auf: 1. die roten Seitenfelder der Rückenfläche sind zusammenhängend und die roten Bauchflecken deutlich, oder 2. die genannten Seitenfelder sind in Flecken aufgeteilt und die Bauchflecken sind sehr klein oder fehlen ganz — Die Varietät ist mit ihren tiefschwarzen, lebhaft roten und silberweißen Rückenzeichnungen ein sehr schönes Spinnchen; wie bei den übrigen hellbeinigen Varietäten können die Extremitäten teilweise angeschwärzt sein.

Var. *mathiasensis* (Fig. 8) von der großen Atollinsel bei St Mathias, 29. April. in mehreren Exemplaren. Die gelbliche Färbung des Abdomen geht seitwärts in mehr rötliche über und kann stellenweise als dunkel blutrot auftreten. Die roten Bauchflecke sind immer deutlich vorhanden, wechseln aber sowohl in Größe als gegenseitiger Entfernung.

Var. *tomaënsis* (Fig. 4 und 42) ist nur durch zwei Exemplare von Toma, Neu-Pommern, 12.—15. Mai, und ebenda, 12.—14. Mai, vertreten. Bei dem einen sind die Beine so angeschwärzt, daß man das Exemplar fast ebensogut zu der zweiten Abteilung der obigen Tabelle hinstellen könnte. Die beiden oberen der weißen Flecke des schwarzen Analfeldes hängen wohl meistens mit den hinteren Seitenschrägbinden zusammen, die roten Bauchflecke sind klein oder vielleicht bisweilen fehlend.

Var. *bukaënsis* (Fig. 2); je ein Exemplar vom Innern von Buka, Salomonen, 29. August (Friederici leg.), und von Mait, Neu-Mecklenburg, 26. April. Ist vielleicht gute Art; darauf deutet nicht nur die bloß bei dieser Form vorkommende rote Binde am Hinterende des Abdomen, sondern auch das Genitalfeld, das nämlich mehr langgestreckt und vorn spitzer, sowie daselbst schmal und undeutlich braun begrenzt ist. Immerhin scheinen mir auch in dieser Beziehung Übergänge vorhanden zu sein und die Form der Epigyne wird wohl auch hier mit dem Alter des Tieres etwas wechseln, so daß die Form vorläufig als Varietät bleiben kann. Charakteristisch sind ferner die großen, dreieckigen, beim einen Exemplar sich fast berührenden roten Bauchflecke; die Rotfärbung des Rückens ist ziemlich intens; Femoren I—II und Basalhälfte der Tibien bräunlichgelb, die Beine sonst schwach angeraucht mit dunkleren undeutlichen Endringen.

Var. *maitlandensis* (Fig. 6) von Maitland, Neu-Mecklenburg, 26. Juli, in mehreren Exemplaren mit prächtig rotgefärbtem Rückenfeld, das von einem schmalen, aber scharf markierten Herzstreifen geschnitten wird, fast rectangulär geformt (die Hinterseite etwas eingebuchtet) und vorn wie hinten silberweiß begrenzt ist; von den drei Seitenbinden ist die vorderste die breiteste und bildet einen dreieckigen Flecken, die hinterste Binde ist die schmälste, das Bauchfeld ist einfarbig schwarz ohne rote Flecke, aber bei den Spinnwarzen sind zwei kleine hellgelbe Fleckchen; die zwei weißen Flecke im schwarzen Afterfeld sind ziemlich groß und scharf markiert.

Var *salomonum* (Fig. 10 und 41) in vielen Exemplaren vom Inneren von Buka, 29. August bis 2. September, hat im schwarzen Afterfeld teils zwei und teils vier weiße Flecke, die alle deutlich isoliert sind und also nicht wie bei *tomaënsis* teilweise mit der hinteren Seitenbinde zusammenhängen. Das Rückenfeld ist teils hellrot, teils gelblich; die Seitenbinden beide ziemlich schmal und zwar gleich deutlich. Die Bauchflecke meistens groß und zwar teils rot, teils gelblich.

Da die Originalbeschreibung (in: Voyage .... sur .... la Coquille, Zool. II. 2. pag. 51 [1830]) von *Leucauge grata* Guér. nicht leicht zugänglich ist, möchte ich sie hier wiedergeben:

„Épeire Gracieuse. *Epeira grata.* Guér.

E. Mandibulis thoraceque ferrugineis, abdomine globoso, aurantiaco, lateribus posticeque nigro-maculato, supra in verticem lineola nigra, ramosa. Pedibus pallide rufescentibus; tibiis apice nigris; posticis fasciculato-villosis. — La longueur de cette jolie espèce varie de huit à dix millimètres; le céphalothorax est d'un rouge ferrugineux ainsi que les mandibules et les pattes; celles-ci ont l'extrémité des tibias d'un beau noir velouté, à poils très courts, à l'exception des jambes postérieures, qui présentent à ce point un faisceau à poils noirs, raides, et qui les font paraître comme en massue. L'abdomen est très globuleux, prolongé et arrondi en avant; sa partie supérieure est d'un bel orangé brillant, avec les côtés plus pâles, variés de taches noires. Son extrémité présente une grande tache noire, arrondie, dans laquelle on observe quatre petites taches jaunes, dont les supérieures plus visibles. Le milieu offre une ligne noire, longitudinale, renflée au milieu, et envoyant de chaque côté trois ou quatre petites branches courtes et dirigées en arrière; ces lignes son bordées d'une teinte jaune, plus pâle que l'orangé dans lequel elles tranchent. — De la Nouvelle-Guinée."

So weit nach dieser Beschreibung sich urteilen läßt, dürfte die *forma principalis* jedenfalls mit keiner der hier diagnostizierten Formen zusammenfallen, was auch aus geographischen Gründen anzunehmen ist. Leider ist die Fundortsangabe der Originalbeschreibung nicht genau genug.

Die Haarbürste der Hintertibien, die an unseren kolorierten Figuren braun dargestellt ist, erscheint in Alkohol tiefschwarz.

38. ***Leucauge eua*** **Strand 1911.** (Taf. 13, Fig. 7; Taf. 15, Fig. 44.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 204.

4 ♀ ♀ mit stark beschädigten oder fehlenden Beinen, von Eua, 5. Juni 1909 (Dr. Wolf).

Charakteristisch u. a. dadurch, daß die hellen Längsbinden des Bauches in der hinteren Hälfte plötzlich doppelt so breit wie in der vorderen werden und durch eine Querbinde vor den Spinnwarzen verbunden sind. — Epigyne (Fig. 44) erscheint trocken gesehen als eine hinten quergeschnittene, fast halbkreisförmige Erhöhung, die hinten eine seichte, halbkreisförmige, hinten offene Grube einschließt, die im Grunde zwei recht undeutliche, etwas glänzende, nach hinten divergierende Längserhöhungen zur Not erkennen läßt. In Flüssigkeit erscheint die Epigynengrube vorn mitten quergeschnitten und man bemerkt zwei schwarze parallele Längslinien, die von kurz hinter dem Vorderrande bis zum Hinterrande reichen und weiter unter sich als vom Seitenrande entfernt sind. Das Genitalfeld erscheint in Flüssigkeit dunkelbraun, viereckig, fast parallelseitig oder nach vorn schwach verschmälert, etwa doppelt so lang wie breit. Körperlänge 9—10 mm. Cephalothorax kürzer als Tibia IV (bzw. 3,5 und 4,5 mm).

Die Färbung und Zeichnung der Oberseite siehe Fig. 7. Mandibeln in der Endhälfte dunkelbraun, in der Basalhälfte blaß orangegelblich, die Klaue schwarz mit rötlicher Endhälfte. Sternum und Lippenteil schwarz, Maxillen braunschwarz, Coxen gelblich wie die Beine sonst. Bauch schwarz mit zwei bräunlichgelblichen, schmutzigsilbrig beschuppten Längsbinden (siehe oben!); eine ebensolche, hinten unterbrochene Längsbinde ist an den Seiten oben vorhanden.

Hintere Augenreihe schwach recurva; die M. A. (in Draufsicht in Alkohol) größer, unter sich um nicht ganz ihren Durchmesser, von den S. A. etwa doppelt so weit entfernt. Die vorderen M. A. bedeutend größer als die hinteren und das Trapez der M. A. daher vorn breiter als hinten: unter sich sind sie um ihren Radius entfernt. Vordere Augenreihe so stark recurva, daß eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. unter dem Zentrum schneiden würde.

Abdomen subzylindrisch, 7 mm lang und bis 2,8 mm breit. Die vorn stark gewölbten Mandibeln sind etwa 2 mm lang und beide zusammen breit.

39. *Leucauge arbitrariana* Strd. 1913. (Taf. 16, Fig. 46.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 116.

Ein etwas beschädigtes Exemplar (♀) von der Hanseatischen Südsee-Expedition mitgebracht, leider ohne weitere Angabe, als daß es im Mai oder vielleicht Juni gesammelt wurde. Stammt jedenfalls aus dem Bismarck-Archipel. Die Art ist mit *L. granulata* verwandt, aber die Beine sind ungeringelt, die Mundteile und Sternum geschwärzt, das Genitalfeld größer sowie breiter und zwar breiter als lang etc. (cf. Fig. 46)

Cephalothorax blaßgelb ohne andere Zeichnungen als die feinen schwarzen Ringe um die Augen, welche um die vorderen M. A. und um die beiderreihigen S. A. zusammenfließen. Mandibeln in der Basalhälfte hell bräunlichgelb, in der Endhälfte braunschwarz. Palpen hellgelb, in der Endhälfte leicht bräunlich. Beine braungelb, an der Basis hellgelblich. Sternum, Lippenteil und Maxillen schwärzlichbraun, Coxen gelb. — Die Färbung und Zeichnung des Abdomen oben und an den Seiten ist leider nicht mehr deutlich erkennbar, jedenfalls aber im Grunde hellgraulich mit silbrigen Zeichnungen. Bauch olivenschwärzlich mit zwei schmutziggelblichen, parallelen Längsbinden von der Spalte bis jederseits der Spinnwarzen, vor diesen sich durch ein breites gelbliches Querfeld vereinigend. In der Mitte des Bauchfeldes ist eine helle, vorn erweiterte (etwa hutförmige), unbestimmt begrenzte Längszeichnung und die Spalte ist hinten schmal silbrig begrenzt. Epigaster hellgraulich, Genitalfeld dunkelbraun (cf. Fig. 46). Ende des Abdomen, oberhalb der Spinnwarzen, mit scharf markierten weißen rundlichen Flecken.

Hintere Augenreihe gerade, die M. A. größer, unter sich um weniger als ihren Durchmesser, von den S. A. um reichlich ihren $1^1/_2$ fachen Durchmesser entfernt. Das Feld der M. A. vorn ein wenig breiter als hinten, die vorderen die größten und von den hinteren um nicht ganz den Durchmesser dieser letzteren entfernt. Die vorderen M. A. sind vom Clypeusrande um ihren Radius, unter sich um noch weniger entfernt und bilden mit ihren S. A. eine so stark recurva gebogene Reihe, daß eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. unten nur ganz wenig schneiden würde. Die vorderen S. A. größer als die hinteren.

Körperlänge 10—11 mm. Cephalothorax 3,2 mm lang. Beine: I. Fem. 8, Pat. + Tib. 8,5, Metat. + Tars. 10,5 mm; II bzw. 6; 6,2; 8 mm; III bzw. 4; 3; 4 mm; IV bzw. 6,5; 5,2; 7 mm. Also: I 27; II 20,2; III 11; IV 18,7 mm.

40. *Leucauge lombokiana* Strd. 1913. (Taf. 16, Fig. 45.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 116.

1 ♀ Lombok, Tengengeah, Nr. 41, Höhe 1000—1500 m (Dr. J. Elbert).

Epigyne (Fig. 45) bildet eine Grube, die von unten und hinten gesehen fast halbkreisförmig (vorn und seitlich gerundet, hinten quergeschnitten) erscheint und im Grunde einen schmalen mittleren Längswulst trägt, von dessen Mitte jederseits ein schräg nach hinten und außen gerichteter Wulst entspringt. In Flüssigkeit gesehen erscheint der Längswulst als zwei schwach konvex gegen einander gebogene, tiefschwarze, in der Mitte fast nur halb so weit unter sich wie vom Seitenrande entfernte Längslinien.

Cephalothorax, Mandibeln und Palpen blaßgelb, letztere an der Spitze dunkler behaart, Mandibelklaue und äußerste Spitze der Mandibeln schwarz. Lippenteil und Sternum dunkel, letzteres mit Andeutung hellerer Seitenrandflecken. Maxillen bräunlichgelb. Beine gelb, ganz leicht bräunlich angeflogen und mit schmaler schwarzer, mehr oder weniger deutlicher Umrandung an der Spitze der Femoren bis und mit den Tarsen. Coxen nicht dunkler als die übrigen Glieder. Abdomen im Grunde dunkel olivengrau mit silbrigen und zum Teil goldigen Zeichnungen, welche die Rückenseite desselben größtenteils bedecken, so daß die Grundfarbe oben nur noch als folgende Binden zum Vorschein kommt: eine nach hinten an Breite allmählich zunehmende, hinten die ganze Spitze des Abdomen bedeckende Binde, die vorn nur so breit wie das mittlere Augenfeld ist, eine die Vorderspitze dieser Binde einschließende ringförmige Querfigur an der Basis des Rückens, eine am Ende des basalen Viertels des Rückens von der Mittellängsbinde entspringende, nach außen und dann parallel mit der Längsbinde nach hinten sich erstreckende Längsbinde, die sich kurz hinter der Mitte mit der medianen Binde wieder vereinigt. Etwas vor der Spitze des Abdomen wird die Medianlängsbinde von einer recurva gebogenen oder winkeligen, mitten unterbrochenen Silberbinde teilweise quergeteilt und schließt dahinter zwei runde schwarze Flecke ein; zwei weitere ebensolche sind an der äußersten Spitze des Abdomen angedeutet. An den Seiten des Abdomen eine von der Basis des dorsalen Silberfeldes bis hinter die Mitte der Seiten reichende Silberbinde. An der Bauchseite zwei silbergoldige parallele Längsbinden, welche die Spinnwarzen nicht ganz erreichen; vor letzteren Andeutung einer silbrigen Querbinde, welche an beiden Enden in einen runden, scharf markierten Fleck endet. An der Unterseite des Schwanzes vier helle Flecke.

Abdomen ist hinten in einen kurzen stumpfen Schwanz verlängert, der die Spinnwarzen so weit überragt, daß diese vom Petiolus nur um $2^1/_2$ mal so weit wie von der Spitze des Schwanzes entfernt sind.

Vordere Augenreihe so stark recurva gebogen, daß eine die M. A. oben und die S. A. unten tangierende Linie gerade sein würde: die M. A. ein wenig kleiner, unter sich um ihren Durchmesser, vom Clypeusrande um $1^1/_2$ mal denselben entfernt. Das Feld der M. A. ist vorn und hinten gleich breit oder hinten vielleicht ein klein wenig breiter, länger als breit. Hintere Augenreihe gerade. Alle acht Augen ziemlich klein und unter sich an Größe sehr wenig verschieden.

Körperlänge 7 mm. Cephalothorax ca. 2,5 mm lang. Abdomen 5 mm lang. Beine: I. Fem. 4. Pat.+Tib. 5, Metat.+Tars. 5,5 mm; II bzw. 3,8; 3.8: 4,5 mm; III bzw. 2,2; 2; 2,5 mm; IV bzw. 3,5; 3,2; 4,1 mm. Totallänge: I 14,5; II 12,1; III 6,7; IV 10,8 mm oder: I, II, IV, III.

Die stark gewölbten Mandibeln sind 1,2 mm lang, beide zusammen 1,5 mm breit.

41. *Leucauge mahurica* Strd. 1913. (Taf. 13. Fig. 9; Taf. 16. Fig. 47).

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 116.

1 ♀ von Mahur, nördlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai (Dr. Wolf).

Aus der *L. grata*-Gruppe; auch Epigyne hat die größte Ähnlichkeit mit derjenigen von *L. grata*. In der Zeichnung weicht von dieser Art besonders das ausgedehnte schwarze, durch einen weißen Querstreifen geteilte Feld des Hinterrückens ab.

Cephalothorax heller, als er wohl je bei *grata* vorkommt, gefärbt.

Epigyne (Fig. 47) hat, wie gesagt, viel Ähnlichkeit mit derjenigen von *L. grata*, zeichnet sich aber dadurch aus (trocken gesehen!), daß in der hinteren Hälfte kein Längsseptum vorhanden ist, sondern vielmehr eine Längsfurche; der Hinterrand ist leistenförmig erhöht, zeigt mitten zwei nicht weit voneinander

gelegene feine Einschnitte und bildet die Hinterwand einer Querfurche, die parallel zu einer weiter vorn gelegenen ebensolchen verläuft; in der Wölbung zwischen beiden Querfurchen ist oben die schon erwähnte Längsfurche vorhanden (cf. Kulczyński's Figur der Epigyne von *L. grata* in: Nova-Guinea V. t. 19. f. 38). — Aussehen in Flüssigkeit siehe Fig. 47.

Färbung und Zeichnung der Oberseite siehe Fig. 9. Die Beine sind unten wie oben, Mandibeln gelb mit schwarzer Spitze, Lippenteil und Maxillen schwarz, Sternum braun, Coxen gelblich. Die Bauchseite ist ringsherum bräunlichgelb, das Bauchfeld erscheint tiefschwarz, fast kreisförmig. Spalte und Spinnwarzen erreichend. Epigyne schwarz, am Vorderrande braun, das Genitalfeld ist sonst grauschwärzlich. Spinnwarzen schwarz, innen basalwärts hellgelb.

Körperlänge 10 mm. Cephalothorax 3,8 mm lang, 2,8 mm breit. Abdomen 7 mm lang, 5 mm breit. Beine: I. Fem. 5, Pat.+Tib. 6, Metat.+Tars. 7 mm; II bzw. 4,5: 4,6; 5,8 mm; III bzw. 3; 2,5; 3,2 mm; IV bzw. 4,5; 4,5; 4,6 mm. Totallänge: I 18, II 14,9; III 8,7; IV 13,6 mm oder: I, IV, II, III. Mandibeln 2 mm lang, zusammen 2,2 mm breit.

42. *Leucauge* sp.

Unbestimmbares Exemplar aus dem Inneren von Buka (Salomonen). — Ein Cephalothorax von Toma, 14. Mai 1909 (Dr. Wolf).

Genus *Nephila* Leach

43. *Nephila maculata* (F.) 1793.

Mehrere ♀♀, alte und junge, von „Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau (Nr. 200) (Dr. Elbert)." — Viele Exemplare aus dem Inneren von Buka (Salomonen), 29. August bis 2. September, darunter auch jüngere Exemplare (f. *penicillum*); die alten stehen der Varietät *Walckenaeri* am nächsten. — Von dieser Form ebenfalls viele Exemplare, etikettiert „Buka, D. Salomonen, vorgelagerte Inseln, 30. August." — 2 ♀♀ der *f. pr.* von Squally Island, 30. April. — Eins von Nissau-Atoll, Sierot, 8. Mai. — Ein altes und mehrere junge Exemplare von Südost-Celebes, Roembia-Mengkoka (Nr. 221) (Dr. Elbert). — 1 ♀ der v. *Walckenaeri* von Kl. Insel bei St. Mathias, 29. April, und von derselben Stelle liegt auffallenderweise auch ein ganz typisches Exemplar der Hauptform vor; eins (v. *Walckenaeri*) von Sissano bis Sera, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (G. Friederici leg.). — 1 ♀ von v. *Walckenaeri* von Deutsch-Neu-Guinea, Hinterland von Eitape bis Toricelligebirge (G. Friederici leg.). — 1 reifes (f. *pr.*) und 2 unreife ♀ ♀ von Kabaëna, Oktober 1909 (Dr. Elbert), und viele Exemplare (reif und unreif) von Rabaul, Neu-Pommern, 5. September, die zum Teil den Übergang zu v. *Walckenaeri* bilden, meistens aber typische *maculata* sind. — 1 unreifes Exemplar (etwa gleich f. *penicillum* Dol.) von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September. — 1 ♀ der *f. pr.* von Balnan (Admir.-Ins.), 10. September. — Von der Insel Jappen (Neu-Guinea) 2 unreife Exemplare, wahrscheinlich dieser Art. — Unreifes Exemplar von Bougainville, 28. August. — Ebenso von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai. — 1 ♀ von Lombok, Swela, Nr. 55, Höhe 362 m (Dr. Elbert). — Mehrere Exemplare von Lombok, Sapit, Höhe ca. 680 m, 7. Juni (Dr. Elbert). — 3 unreife Exemplare von Kamieng, Neu-Pommern, 28. April. — 1 reifes ♀, der *Walckenaeri* nahestehend, und 1 unreifes von Squally-Island, 30. April. — 1 ♀ der v. *Walckenaeri* von Südost-Celebes, Moena, Raha, 10. August 1909, Nr. 108 (Dr. Elbert). — Unreifes fragliches Exemplar von Simpsonhafen, Neu-Pommern, 25. April. — 1 ♀ der v. *Walckenaeri* (und 1 unreifes fragliches Exemplar) von Wetar-Ilimaki, Nr. 503 (Dr. Elbert). — Wo das Gegenteil nicht ausdrücklich angegeben, ist Dr. Wolf der Sammler.

Folgende Exemplare rechne ich zu der var. *penicillum* (Dol.) incl. *procera*, *sulphurosa* und *tennipes* L. K.; es liegen von *penicillum* zwar auch reife Exemplare vor, aber auch diese sind offenbar recht jung und jedenfalls nach der Eiablage dürfte *maculata* nie in der Form *penicillum* auftreten. (Die var. *novae-guineae* Strand 1906 läßt sich u. a. durch das Fehlen eines helleren Basalringes an den Metatarsen IV unterscheiden.) Von folgenden vier Lokalitäten je mehrere Exemplare, reife und junge, vorliegend: Mahur, nördlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai; Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September; Toma, 12.—15. Mai; Humboldt-Bai, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (letztere sind von Herrn Dr. G. Friederici, die anderen von Herrn Dr. Wolf gesammelt).

Von Jap, W.-Karolinen, 20. September (Dr. Wolf), liegt eine große *maculata*-Form vor, die ich von *Walckenaeri* nur dadurch unterscheiden kann, daß Abdomen ganz einfarbig ist; dies kommt aber wahrscheinlich zum Teil daher, daß es ein wenig geschrumpft ist, bzw. daß die Eier schon abgelegt waren. Körperlänge 43 mm. Cephalothorax 14 mm lang. Tibia IV 16 mm lang.

Var. *Hasselti* (Dol.) liegt vor von: 1 ♀ Lombok, Tengengeah, Höhe 1000—1500 m, Nr. 41 (Dr. Elbert): Keule-Insel, Neu-Guinea, 17. April, 1 ♀ mit einem erwachsenen ♀ von *Cyrtophora moluccensis* in den Mandibeln: vielleicht hatte die *Nephila* die *Cyrtophora* erst im Todeskampfe im Alkohol angebissen, jedenfalls waren die Mandibelnklauen recht kräftig in den Rücken der *Cyrtophora* eingeschlagen; ein weiteres Exemplar von der Keule-Insel: Wogeo, Schouten-Insel, 12. September; der Kopf eines ♀ von Lombok, Praya (Dr. Elbert) zeichnet sich durch die an der Basis unten nur unbedeutend helleren Palpen aus.

2 ♀ ♀ und ein Cephalothorax mit Extremitäten von Bungar Bondar, West-Sumatra, 28. Oktober 1911 (Missionar Schütz leg., O. Fränkel vend.). — Exemplare von Ceylon (Geheimrat Hansen). — Junges Exemplar von Bondar Kwala, Sumatra (A. von Auer). — 1 ♀ von Pudda-Paddy (Malabar-Distrikt, Südindien), Oktober bis November 1911 (O. Lotichius), sowie 1 ♀ der Form. *N. mac. Kuhli* Dol. (*Hasselti* Dol.). — Von Ost-Java (Strubell) liegt ein nicht ganz reifes Exemplar vor, das derselben Form zugerechnet werden muß (von var. *penicillum* Dol. weicht es durch das Fehlen besonderer Behaarung an den Beinen ab); hier sind auch die Metatarsen größtenteils rot, ebenso die Patellen, während schwarze Ringe am Ende der Femoren und Tibien zwar vorhanden, aber ganz schmal sind.

44. *Nephila imperialis* (Dol.) 1857.

2 ♀ ♀ von Surabaya, Java (Kraatz, 1889). — 2 ♀♀, von Strubell gesammelt, etikettiert „Molukken und Neu-Guinea". — 2 schlecht erhaltene, fragliche ♀ ♀ von Bengalen (M. Clelland, 1845).

45. *Nephila imperialis* (Dol.) var. *novae-mecklenburgiae* Strand 1911.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 204.

1 ♀ Kamieng, 5. September. — Ältere und jüngere ♀ ♀ von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. Sept. — Fragliches unreifes Exemplar von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai — 1 ♀ Insel Jappen, Neu-Guinea (G. Friederici leg.). — Mehrere Exemplare von Massahet bei Neu-Mecklenburg, 3. Mai. — 1 ♀ von Lamassa, Südwesten von Neu-Mecklenburg, 9. Mai. — Mit einer Ausnahme von Dr. E. Wolf gesammelt.

Auf Grund des Exemplares von Kamieng folgende Bemerkungen: Körperlänge 29 mm. Cephalothorax 12 mm lang (gleich Tibia IV), 9 mm breit, der Kopfteil 7 mm breit. Beine: I. Fem. 22,5, Pat.+Tib. 22,5, Met.+Tars. 32 mm; II bzw. 19; 19; 26 mm; III bzw. 11; 9; 14 mm; IV bzw.

21,5; 15; 22,5 mm. Also: I 77; II 64; III 34; IV 59 mm oder: I, II, IV, III. — Weicht von *N. imperialis* (Dol.) f. *pr.* dadurch ab, daß Cephalothorax kürzer als Tibia II (14 mm) und nicht länger als Tibia IV ist, Femoralglied der Palpen unten heller, Abdomen gelb, ungefleckt, wenn auch oben mit hellerem, den Vorderrand nicht erreichendem Längswisch und dunklen Längslinien, die Behaarung des Cephalothorax bildet keine deutlichen Figuren, bloß um die Höcker scheint sich je ein länglicher, dichterer Haarfleck zu befinden, Sternum schwarz mit bloß einem rotgelben Fleck jederseits des starken Vorderrandhöckers und bisweilen rotgelber Hinterspitze. Beine einfarbig schwarz, nur die Coxen mit rötlichem Wisch, die Tibien I werden wohl meistens Andeutung eines weißlich behaarten Mittelringes haben; Epigyne zeigt unmittelbar am Hinterrande jederseits zwei kleine, seichte, teilweise zusammenhängende grubenförmige Einsenkungen, von denen die äußere die größte ist; beide erstrecken sich auch auf den Hinterrand selbst, so daß dieser daselbst zweimal eingedrückt erscheint oder, wenn man will, zwei kleine, etwas glänzende Höckerchen bildet. Der Hinterrand erscheint auch in der Mitte ganz schwach erhöht.

Von *N. Laurinae* Th. weicht diese Form ab durch die Färbung des Abdomen, Aussehen der Epigyne etc.

46. *Nephila malabarensis* (Walck.) 1837.

Viele Exemplare von Bungar Bondar, West-Sumatra, 20. Juni 1912 und 28. Oktober 1911 (Schütz leg., O. Fränkel vend.). — Zwei dunkel gefärbte Exemplare von Java (Strubell). — 1 ♀ Ceylon (Geheimrat Hansen). — 1 ♀ Kabaëna, Oktober 1909 (Dr. Elbert). — 1 ♀ Insel Pulo Laut, Südost-Borneo, 19. November (Dr. G. Friederici). — 2 kleine und junge ♀ ♀ von Toma, Neu-Pommern, 14. Mai (Dr. Wolf). Epigyne dieser zwei Exemplare weicht von derjenigen der typischen alten *malabarensis* durch folgendes ab: Das Septum ist vorn nicht eingeschnitten und die Trennung der Gruben daher eine vollständige; es ist ferner nicht hinten erweitert, und Septum, Seitenrand und Hinterrand der Epigyne erscheinen gleich breit. Dies gilt aber nur für das eine Exemplar; beim anderen ist die Form fast ganz die normale. — Größe nur 12—13 mm. Färbung und Zeichnungen wie gewöhnlich, erstere jedoch recht blaß.

47. *Nephila prolixa* L. K. 1872. (Taf. 16, Fig. 49 a—b.)

Reife und unreife Exemplare von Suval (Viti), 30. Mai. Auch 2 ♂ ♂! Von letzteren dürfte eine kurze Beschreibung nicht unnütz sein. Viele ♀ ♀ von Eua, 5. Juni, und 3 ♀ ♀ von Levuka, Fidji, 1. Juni. Viele (reif und jung) von Nine, Savage Island, 10. Juni (Dr. Wolf).

♂ Cephalothorax hell bräunlichgelb, die Beine heller mit dunkelgrauen Ringen. Abdomen oben schwärzlich mit weißen Zeichnungen (cf. Fig. 49 a). Das schwarze Bauchfeld wird jederseits von einer weißen, zweimal nach innen konkav gekrümmten Längsbinde begrenzt. Sternum schwarz mit dreieckigem gelbem, hinten zugespitztem Fleck. — Körperlänge ca. 5 mm. — Palpen siehe Figur 49 b.

48. *Nephila celebesiana* Strand n. sp. (Taf. 13, Fig. 12, 13; Taf. 16, Fig. 50).

1 ♀ von Südost-Celebes, Boeton, Bau-Bau (Nr. 200) (Dr. J. Elbert).

Cephalothorax und Beine schwarz; die Palpen sind an Femoral-, Patellar- und Tibialglied gerötet, an ersterem unten gelblich, das Endglied schwarz, aber an der Basis gerötet, bisweilen sind die Palpen fast einfarbig schwarz. An den Beinen haben wenigstens die Tibien I—II mitten einen helleren Ring; bisweilen sind die Beine ausgedehnt, wenn auch schwach rötlich gefärbt. Zeichnung

des Abdominalrückens siehe Fig. 13; bisweilen sind die hellen Flecke kleiner und die Grundfarbe dunkler als an der Figur, auch können die Seitenlängsbinden in Flecke aufgelöst sein. Die Seiten schwärzlich oder dunkel olivenbraun mit einer helleren, verworrenen, netzartigen Zeichnung, die meistens aus Längsstrichen besteht. Zeichnung der Bauchseite siehe Fig. 12; Sternum ist schwarz mit sieben rötlichen oder gelblichen Sublimbalflecken, von denen die der Vorderecken die deutlichsten sind. Lippenteil an der Spitze rot. Maxillen am Innenrande gelblich.

Zwei hohe scharfe Rückenhöcker auf Cephalothorax vorhanden. Sternum mit stumpfem Vorderrandhöcker in der Mitte, der deutlich niedriger als bei *N. imperialis* ist, jederseits drei und hinten in der Spitze ein Höcker, die den hellen Flecken entsprechen und niedriger als der mediane Vorderrandhöcker sind. — Cephalothoraxrücken gleichmäßig und dicht silbergraulich behaart. Alle Tibien und Metatarsen mit etwas abstehender Behaarung.

Körperlänge 22,5 mm. Abdomen 15 mm lang, 6 mm breit. Cephalothorax 7,5 mm lang, 5,5 mm breit. Beine: I. Fem. 17,5, Pat.+Tib. 17, Metat.+Tars. 24 mm; II bzw. 15; 13,5; 19,5 mm; III bzw. 8,5; 6,5; 10 mm; IV bzw. 16; 12; 17 mm. Also: I 58,5; II 48; III 25; IV 45 mm oder: I, II, IV, III. — Palpen: Fem. 3, Pat. + Tib. 2,8, Tars. 3,1 mm, zusammen 8,9 mm. Tibia IV 8,5 mm, II 11 mm.

Das vordere S. A. ist ein wenig größer als das hintere und von diesem um den $1^1/_2$fachen Durchmesser entfernt. Das mittlere Augenfeld ist reichlich so breit wie lang und vorn mindestens so breit wie hinten; die vorderen M. A. sind die größten aller Augen und unter sich um kaum ihren $1^1/_2$fachen Durchmesser entfernt. Die Tibien I—II sind mit einigen wenigen feinen Stachelborsten versehen. — Mandibeln 3,5 mm lang, reichlich so lang wie die Tarsen I (3,2 mm), fast doppelt so lang wie die Tarsen III (2 mm).

Der Genitalhügel zeigt hinten, unmittelbar vor der Spalte zwei kleine, sehr seichte, etwas runzelige, kaum ganz getrennte Einsenkungen, die je eine kleine, glatte, entfernt halbkreisförmige Erhöhung einschließen, die außen begrenzt und zum Teil geschnitten wird durch eine kurze, linienschmale, aber tiefe Längsfurche, die am Vorderende ganz schwach erweitert zu sein scheint; zwischen den beiden glänzenden Erhöhungen scheint, von hinten und unten gesehen, eine glatte Binde zu verlaufen, die auch leicht erhöht ist. Vor dem Genitalhügel ist eine tiefe Grube; der Hügel von der gewöhnlichen Form. Mit anderen Worten: der Hügel zeigt hinten ein mattes und leicht niedergedrücktes Querfeld, worin am Hinterrande eine schmale, glatte, an beiden Enden ein wenig erhöhte und erweiterte Quererhöhung gelegen ist. Das ganze Epigaster, siehe Fig. 50.

Der *Nephila imperialis*-Gruppe angehörend und *N. laurinae* Th. nahestehend, aber diese ist erheblich größer und die Epigyne scheint abzuweichen; *N. imperialis* weicht durch dieselben Merkmale ab, außerdem ist bei *imp.* das mittlere Augenfeld hinten deutlich breiter als vorn etc. *N. Wallacei* Th., deren Epigyne übrigens nicht beschrieben ist, scheint durch die Färbung etc. abzuweichen.

49. *Nephila aurosa* L. K. 1872.

2 ♀ ♀ vom Hinterland von Eitape bis Toricelligebirge, Deutsch-Neu-Guinea (Dr. G. Friederici leg.).

Das eine Exemplar ist kaum ganz reif und dieses entspricht L. Kochs Beschreibung seiner *N. aurosa* bis auf folgendes: Sternum ist nicht einfarbig gelbbraun, sondern dunkelbraun mit gelber Querbinde am Vorderrande und zwei gelben Flecken an jedem Seitenrande, die Beine noch heller und unbedeutend kürzer.

Das zweite Exemplar weicht dadurch auffallend ab, daß es ganz schwarzen Cephalothorax und ebensolche Beine hat und außerdem etwas größer ist (Körperlänge 31 mm, Cephalothorax 12 mm lang, Beine: I. Fem. 26, Pat.+Tib. 24, Metat.+Tars. 36 mm), stimmt aber im übrigen so gut mit dem anderen Exemplar überein, daß ich von der spezifischen Zusammengehörigkeit überzeugt bin; der Form besonders charakteristisch sind die lebhaft rötlichgelben, nur am Endgliede schwarzen Palpen und die rötlichgelbe Zeichnung des Sternum.

Ob die von Thorell 1881 als *aurosa* L. K. beschriebene Form mit der unsrigen identisch ist, dürfte fraglich sein, weil er das Sternum als „piceo" beschreibt, Palpen und Beine als „pallide fuscis" (auch bei ganz reifen Exemplaren) etc. — Noch ein nicht ganz reifes Weibchen von derselben Lokalität.

50. *Nephila* sp.

Unbestimmbares Exemplar von Tanga, Insel nördlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai.

Genus *Gea* C. L. K.

51. *Gea* sp.

Ein unreifes Exemplar von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (Dr. G. Friederici leg.).

Das Exemplar ist 6 mm lang (Abdomen 4 mm, Pat.+Tib. I 3,3 mm und ebenso lang sind Metat.+Tars. IV). Färbung braungelb, Beine mit undeutlich helleren Ringen: je einer an Tibien und Tarsen, zwei an den Metatarsen, an der Basis der Stacheln dunkle Punkte. Cephalothorax mit feinem, silbergrauem, seidenglänzendem Toment. Abdomen vorn quergeschnitten mit kleinen Schulterhöckern, der Rücken mit dunklerer Netzzeichnung, insbesondere an den Seiten im Grunde dunkel silbergraulich, mit undeutlich dunklerem, zwei bis drei Querstriche jederseits entsendendem Herzstrich. Sternum mit scharf markiertem weißem Keilfleck, Bauchfeld von breiten, aber wenig deutlichen, weißlichen, ganz geraden Seitenbinden begrenzt.

Genus *Argiope* Aud.

52. *Argiope succincta* L. K. 1871.

Ein Exemplar von Krakatau, 29. Juni 1889 (Strubell), das von Hasselt als *Argiope pulchella* Th. bestimmt gewesen, halte ich für *succincta*.

53. *Argiope aemula* (Walck.) 1841.

3 ♀ ♀ von Toma, Neu-Pommern, 12.—15. Mai (Dr. Wolf); dazu ein Kokon, der 22 mm lang, 14 mm breit und etwa 7 mm hoch ist, sowie graubräunlich gefärbt, an der einen Seite flach, an der anderen gewölbt, am Rande mit langen, lose zusammengesponnenen Fäden, an welche sich wahrscheinlich Fremdkörper anheften. — 2 ♀ ♀ ebenda 14. Mai. — 1 ♀ Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau, Nr. 200 (Dr. J. Elbert). — 1 ♀ der var. *nigripes* Th. von Marrahet bei Neu-Mecklenburg, 3. Mai. — 1 Exemplar, von Strubell gesammelt, ohne Ortsangabe.

54. *Argiope avara* Th. 1860. (Taf. 16, Fig. 57a—b; Taf. 17, Fig. 59a—c und 60a—b.)

Viele reife Exemplare von Squally Island, 30. April, bilden eine Form, die ich als var. *tristipes* m. (Fig. 57a—b) unterscheide:

Die Beschreibung der *Argiope avara* Th., und zwar der dunkelsten Form dieser, paßt bis auf folgendes: Sternum ist nicht „eirund" (das ist es doch bei keiner *Argiope!*), Palpen länger als Cephalothorax (bezw. 13 und 10 mm), die Längenverhältnisse der Beine nicht ganz genau die gleichen

(Beine: I. Fem. 16, Pat. + Tib. 16, Metat. + Tars. 19 mm; II gleich I; III bzw. 10,5; 9; 10,5 mm; IV bzw. 17; 14; 17 mm. Also: I gleich II 51; III 30; IV 48 mm). Cephalothorax und Beine schwarz, Femoren unten dunkelbraun, Sternum schwarzbraun mit hellgelbem rundem Mittelfleck nahe dem Vorderrande, rötlichgelbem keilförmigem Fleck an der Hinterspitze und jederseits zwei rötlichgelben Randflecken. Mandibeln braunschwarz mit schwachem violettlichem Schimmer, am Innenrande gelblich. Maxillen und Lippenteil schwarz mit weißlichgelbem Innen- bezw. Vorderrand. Palpen schwarz. Die Mitte des Abdominalrückens ohne dunkle Querbinden oder Linien, dagegen finden sich abgekürzte solche an beiden Seitenrändern der Rückenfläche; hinter der Mitte sind vier schwarze, aus Flecken zusammengesetzte, nach hinten leicht konvergierende Längslinien vorhanden. Die gelben Längsstreifen des Bauches sind nicht unterbrochen, bilden aber etwa in der Mitte (an der Innenseite) und näher der Spalte (an der Außenseite) je einen kleinen Querfleck oder zahnförmige Erweiterung. Die vier im Bauchfelde ein Trapez bildenden hellgelben Flecken sind gleichgroß oder die vorderen ein wenig deutlicher und meistens kommt noch ein drittes Paar hinten hinzu.

Außerdem liegen Exemplare der Art vor von Squally Island, 30. April, mit bräunlichen Extremitäten und Cephalothorax; von Keule-Insel, Neu-Guinea, 17. April, viele Exemplare, die kleiner sind (Cephalothorax etwa 7 mm lang), mit dunklerem Sternum, dessen Mittelfleck aber meistens größer und mehr keilförmig ist, die hellen Längsbinden des Bauches sind schmäler und ein- oder zweimal unterbrochen, die Flecken des Mittelfeldes sind stark in die Quere ausgezogen, und Epigyne weicht dadurch ab, daß der erhöhte Hinterrand des Corpus (Lamina) in der Mitte einen Winkel bildet, während er bei der Form von Squally Island gleichmäßig gebogen ist, ferner erscheint Epigyne von hinten, parallel zum Bauche gesehen, breiter bei der Keule-Insel-Form. Letztere befindet sich wahrscheinlich nach, die andere vor der Eiablage und die Unterschiede dürften sich zum Teil dadurch erklären. Femoren mit zwei, die Tibien mit einem weißen Haarring, welche Ringe allerdings auch bei den Squally Island-Exemplaren meistens angedeutet sind. Diese Neu-Guinea-Form hat den Namen var. *angulicosta* m. (Fig. 59 a—c) bekommen (in: Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 203). — Ebenfalls von Keule-Ins., 17. April, sind ♀ ♀ der gleichen Form, zum Teil aber mit noch helleren Beinen. — Ein fragliches ♀ ohne weitere Angaben als „Hans. Südsee-Exped. IV. u. V. 1909". — Bei einem ♀ von Wogeo, Schouten-Insel, 12. September, ist die Bauchzeichnung etwa wie bei den Exemplaren von Keule-Ins., aber die Längsbinden breiter und innen mit rötlicher ausgedehnter Färbung, Sternum mit undeutlichen rötlichen Fleckchen, aber auffallendem gelben Fleck zwischen den Coxen IV; von streifenförmiger Behaarung des Cephalothorax ist auch hier nichts zu sehen. Färbung braunschwarz. Ein zweites Exemplar stimmt im wesentlichen mit diesem überein. — Von Lo-Ins. (Adm.-Ins.), 10. Sept., ein mit den Exemplaren von Squally Island übereinstimmendes Stück. — Weitere Exemplare von der Keule-Insel zeigen die oben angegebenen Eigentümlichkeiten, aber die Flecke des Sternums sind teils nur schwach angedeutet, teils ist das ganze Sternum fast einfarbig gelb; von den hellen Querflecken des Bauches sind die beiden vorderen immer deutlich, die vier hinteren mehr oder weniger verschwunden, an der Unterseite der Femoren ist zum Teil eine Fleckenzeichnung vorhanden, Abdominalrücken ist gelb mit bei dem einen Exemplar sogar deutlich dunklen Querbinden, oder bei zwei ist die ganze Rückenfläche schwärzlich, bloß mit je einem gelben Fleck bei den vier vorderen Muskelpunkten. Letztere (schwärzliche) Form nannte ich ab. *ocelligera* m. (Fig. 60 a—b). — 2 ♀ ♀ von „Kleine Insel bei St. Mathias, 29. April", stimmen mit der Squally Island-Form überein. — 2 ♀ ♀ von der Squally-Insel stimmen mit den anderen von dort stammenden Exemplaren bis auf die Beine, die größtenteils

rot sind: schwarz sind nur Coxen, Trochanteren, Spitze der Femoren, Tibien und Metatarsen sowie die ganzen Patellen und Tarsen; Cephalothorax gebräunt (ab. *brunnescentia* m., in: Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 203).

Ein weiteres Exemplar der ab. *ocelligera* von Wogeo, Schouten-Insel, 12. September. — Ein unreifes und also fragliches Exemplar von Balnan (Admir.-Ins.), 10. September. — Ein Exemplar von der Keule-Insel, 17. April, steht der var. *brunnescentia* nahe, weicht aber von der typischen Form durch das Vorhandensein von, allerdings undeutlichen, dunklen Mittelringen an den Femoren ab, das Femoralglied der Palpen ist unten deutlicher hell gefärbt (bei der typischen *brunnescentia* höchst undeutlich) und die Größe ist geringer (Körperlänge 15 mm, Cephalothorax 6 mm, Pat. + Tib. IV 9 mm).

Von der Keule-Insel, 17. April, liegt ein ♀ vor, das mit *ocelligera* nahe verwandt ist, indem die Färbung des Abdominalrückens wie bei dieser ist; die Beine und Palpen sind wie bei der oben beschriebenen, der var. *brunnescentia* verwandten Form und der erhöhte Hinterrand der Lamina der Epigyne bildet mitten einen ziemlich scharfen Winkel. Ein weiteres, vielleicht auch von der Keule-Insel stammendes Exemplar trägt auf der Etikette nur die Bezeichnung IV. & V. 1909. Diese Form bildet somit ein Verbindungsglied zwischen *ocelligera* und *brunnescentia* und bleibt am besten ohne besonderen Varietätnamen. — Alles von Dr. Wolf gesammelt.

55. *Argiope picta* L. K. 1871.

Von Angaur, 7. April (Dr. E. Wolf), ein nicht gut erhaltenes Weibchen, das ich für die Hauptform dieser Art halten möchte. — Auffallend ist (cfr. Nr. 57), daß unter der großen Anzahl und von recht verschiedenen Lokalitäten stammenden Exemplaren dieser Art der Hanseatischen Südsee-Expedition fast nur Vertreter der Varietät *gorgonea* vorhanden sind. Diese fasse ich so auf wie Thorell in „Ragni Austro-Malesi" III. pag. 65 und unterscheide sie von der Hauptform also in erster Linie durch die fehlenden Ringe der Tibien und Metatarsen.

56. *Argiope picta* L. K. var. *principalis* L. K. 1872.

Zwei Exemplare (und Abdomen eines dritten) von Sissano bis Sera, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1901 (G. Friederici S.). — 1 kleines ♀ von Lo-Ins. (Admir.-Ins.), 10. September, und ein größeres von Balnan (Admir.-Ins.), 10. September. — Ein unreifes Exemplar vom Hinterland von Eitape bis Toricelligebirge, Deutsch-Neu-Guinea (G. Friederici leg.). — Von der Insel Jappen (Neu-Guinea), Januar 1910, liegt ein nicht ganz reifes ♀ von nur 7—8 mm Länge vor, das ich für *principalis* halten möchte.

4 ♀ ♀ von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (G. Friederici leg.). — Aus dem Inneren von Buka (Salomonen), 29. August bis 2. September (Dr. E. Wolf) liegt ein Cephalothorax mit Extremitäten von wahrscheinlich dieser Art vor.

57. *Argiope picta* L. K. 1871 var. *gorgonea* L. K. 1871.

(Sammler: Dr. E. Wolf, wo das Gegenteil nicht angegeben ist.) — 1 ♀ von Keule-Ins., Neu-Guinea, 17. April 1909. — 3 ♀ ♀, darunter eins von kaum 11 mm Länge von der Insel Jappen, Neu-Guinea, Januar 1910 (G. Friederici). — 2 ♀ ♀ von Eitape, Neu-Guinea, 14. September. — 5 ♀ ♀ von Toma, Neu-Pommern, 12.—15. Mai. — Mehrere von Eitape, Dezember 1909 (G. Friederici leg.). — Ein 23 mm langes ♀ von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September. — 2 ♀ ♀ von Pack-Ins. (Admir.-Ins.), 10. September. — 1 ♀ von Marrahet bei Neu-Mecklenburg, 3. Mai. — 1 ♀ von Humboldt-Bai, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (G. Friederici leg.). — Mehrere ♀ ♀ von Bougain-

ville, 28. August, darunter zwei Exemplare einer Aberration, bei welcher die schwarzen Binden des Abdominalrückens nicht dessen Rand erreichen; die erste tritt als eine fast linienschmale Binde auf, dann folgen drei Doppelbinden, die je eine viereckige Figur, die einen hellen Fleck einschließt, bilden. — 1 unreifes und etwas fragliches ♀ von Toma, Neu-Pommern, 14. Mai. — 2 weitere ebensolche Exemplare daselbst, 12.—14. Mai; das eine trägt vorn auf dem Abdominalrücken eine Schmarotzerlarve, eine Erscheinung, die bei unseren einheimischen Spinnen so häufig, bei den exotischen (so wie sie uns hier vorliegen) sehr selten beobachtet wird. — 3 ♀ ♀ ohne weitere Bezeichnung als „Hans. Südsee-Exped. IV. & V. 1909". — 1 sehr dunkles Exemplar vom Innern von Buka (Salomonen), 29. August bis 2. September, möchte ich ebenfalls zu dieser Form stellen.

58. *Argiope crenulata* (Dol.) 1857. (Taf. 13, Fig. 16.)

Viele Exemplare von Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau, Nr. 300 (Dr. J. Elbert). Dieselben gehören verschiedenen Farbenänderungen an, von denen am charakteristischsten eine ist, die Andeutung dreier heller Querbinden auf dem Abdominalrücken zeigt, von denen allerdings die beiden hinteren in Flecken aufgelöst und sehr unregelmäßig sind, während diejenige am Vorderrande zusammenhängend und bei dem einen Exemplar auch recht deutlich ist. Die Palpen sämtlicher Exemplare sind bräunlichgelb, die Beine variieren von hell bräunlich bis schwarz. Diese Form (Fig. 16) mit hellen Palpen und drei Abdominalquerbinden wenigstens in der Anlage vorhanden dürfte eine besondere Benennung verdienen (ab.(?) *pictula* m., in: Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 203). (Die weißen Haarstreifen des Cephalothorax sind auf unserer Figur zu dunkel geraten.) — *Pictula* liegt (in einem Exemplar) auch von Kabaëna, Oktober 1909 vor. — 2 ♀ ♀ von Jap, West-Carolinen, 20. September (Dr. E. Wolf).

Falls, wie ich glaube, *chrysorrhoea* L. K. mit der vorliegenden Form identisch ist, so sind die von L. Koch (in Thorells Ragni di Amboina, pag. 35, Fußnote) angegebenen Unterschiede zwischen diesen vermeintlichen Arten nicht stichhaltig.

1 ♀ von Feis, West-Carolinen, 3. Oktober (Dr. E. Wolf). — Die Art ist mit meiner *A. udjirica* Strand von den Aru-Inseln nahe verwandt, aber ein wenig größer, Cephalothorax nicht kürzer als Tibia IV, Beine ganz oder fast ganz ungeringelt, die Zeichnung des Abdominalrückens etwas abweichend, die vordere Augenreihe ist unten schwach procurva, Epigyne erscheint im Profil dreieckig etc.

59. *Argiope catenulata* (Dol.) 1859.

1 ♀ von Lombok, Sadjang, 29. April (Dr. J. Elbert).

60. *Argiope aetherea* (Wlk.) 1841. (Taf. 13, Fig. 15; Taf. 17, Fig. 61.)

3 ♀ ♀ von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September (Dr. E. Wolf). — Weichen von *aetherea* (Wlk.) var. *deusta* Thorell 1881 u. a. durch folgendes ab: Palpen schwärzlich, Cephalothorax nicht länger als breit, Ringe bzw. Haarringe an den Beinen nicht oder kaum bemerkbar, letztere sonst braun mit oder ohne unbedeutend hellere Metatarsen und Tarsen. Diese hauptsächlich durch die Palpen charakterisierte Form (Fig. 61) bezeichnete ich als var. *melanopalpis* m. (in: Archiv für Naturgesch. 1911. I. 2. pag. 204).

Von den Tanga-Inseln, nördlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai (Dr. E. Wolf), liegt eine weitere Form vor, die mit var. *melanopalpis* übereinstimmt mit der Ausnahme, daß die gelbliche Rückenfärbung sich ganz bis zur Hinterspitze verbreitet hat, so daß der Rücken einfarbig erscheint (allerdings hinten mit feinen undeutlichen dunklen Linien). Sternum mit Andeutung brauner Flecke. Cephalothorax zum Teil im Grunde rötlich schimmernd. Diese Form habe ich als var. *tangana* m. (Fig. 15) bezeichnet (l. c.)

und sie ist als eine weitere Entwicklungsstufe der *melanopalpis*-Form aufzufassen. — Zu *tangana* ist auch ein Weibchen von Maitland, Neu-Mecklenburg, 26. April (Dr. E. Wolf), hinzustellen, während zwei weitere Weibchen von Lamassa, 7. September (Dr. E. Wolf), der var. *melanopalpis* angehören.

61. *Argiope aetherea* (Walck.) var. *deusta* Th. 1881.

Ein etwas beschädigtes, wahrscheinlich hierher gehöriges Exemplar (und Cephalothorax eines zweiten!) von Rabaul, Neu-Pommern, 5. September (Nr. 100) (Dr. E. Wolf).

62. *Argiope Wolfi* Strand 1911. (Taf. 16, Fig. 55a—c.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 204.

3 ♀ ♀ von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai.

Charakteristisch u. a. durch die Färbung des Sternum; dies ist dunkelbraun mit einem ganz kleinen runden hellgelben Fleck in der Mitte nahe dem Vorderrande und gelber Spitze sowie mit feinen rötlichgelben Pünktchen bestreut; bei *melanopalpis* ist es einfarbig hellgelb mit feiner brauner Randlinie. Maxillen und Lippenteil schwarz mit rein weißem Innen- bzw. Vorderrand. Bauchfeld vorn sammetbraun, hinten rötlicher, beiderseits von einem ganz schmalen, undeutlichen, stellenweise unterbrochenen, gelblichen Längsstreifen begrenzt, der von der Außenseite zwei kurze breite Querbinden entsendet, ähnlich, aber noch auffallender als bei *aetherea;* in der Vorderhälfte des Bauchfeldes zwei Längsreihen von je drei kurzen weißen Querstrichen. Extremitäten einschließlich der Palpen braun, ungeringelt, besonders an den proximalen Gliedern rötlich. Abdominalrücken wie bei *aetherea* var. *deusta*, jedoch ist die hintere dunkle Partie nicht schwarz, sondern braun und außerdem zum Teil mit schmalen undeutlichen helleren Querstrichen. Vorderrand mit schmaler bräunlicher Querbinde oder ohne solche. Cephalothorax im Grunde rötlich. Einer Cephalothoraxlänge von 6,5 mm (gleich Tibia IV) entspricht eine Länge des I. Beinpaares von (Fem. 10,5, Pat.+Tib. 10,5, Metat.+Tars. 18,5) 39,5 mm; des II. von (bzw. 10,5; 10,5; 18) 39 mm; des III. von (bzw. 7; 5,5; 7) 19,5 mm; des IV. von (bzw. 11,5; 9,5; 12,5) 33,5 mm.

Der Zwischenraum der hinteren M. A. beträgt $1^1/_3$ ihres Durchmessers (trocken gesehen), bei *melanopalpis* mindestens $1^1/_2$ desselben. Der erhöhte Rand der Lamina der Epigyne ist weniger deutlich als bei *melanopalpis*, insbesondere gegen die Basis, die er nicht oder kaum erreicht; im Profil scheint mir die Epigyne hinten stärker gewölbt zu sein, bei *melanopalpis* dagegen daselbst schräg abgeflacht, und infolgedessen bildet die Kontur eine mehr dreieckige Figur. — Diese Unterschiede (in Augenstellung und Epigyne) sind so klein und vielleicht bloß individuell, so daß ich auf Grund derselben die vorliegende Form als von *melanopalpis* spezifisch verschieden nur unter Zweifel anspreche, auch wenn dazu die Färbungsunterschiede hinzukommen. Von letzteren ist besonders derjenige des Sternum von Bedeutung, da die Färbung des letzteren bei den *Argiope*-Arten im allgemeinen recht konstant ist.

63. *Argiope novae-pommeraniae* Strand n. sp. (Taf. 16, Fig. 51a—c.)

1 ♀ von Toma, Neu-Pommern, 14. Mai 1909 (Dr. E. Wolf).

Cephalothorax und Extremitäten im Grunde hellbräunlich rotgelb, ersterer so dicht mit schmutzig gelblichweißer Behaarung bedeckt, daß die Grundfarbe nur als wenige kleine undeutliche Flecke zum Vorschein kommt. Clypeus heller, zwischen den Augenreihen ein rötlicher Querstrich. Schwarz umringt sind die Augen eigentlich nicht. Mandibeln vorn gegen die Basis blaß, außen und am Ende orangerötlich. Sternum gelb mit Andeutungen dunklerer Flecke. Lippenteil gelb, Maxillen schwarz mit

hellerer Spitze und Innenrand. Die Coxen unten geschwärzt, aber mit hellerem Basalfleck und Endrandbinde. Palpen gelblich mit schmalem schwarzem Endring am Patellarglied, Basal- und Endring am Tibialglied und geschwärztem, am Ende leicht gerötetem Tarsalglied. Die Beine sind zum Teil dunkel punktiert. Die Tibien der Beine haben, wenigstens am vierten Paar, am Ende etwas dichtere und längere Behaarung, die aber nur teilweise schwarz ist und daher wenig auffällt. Die Stacheln der Beine sind größtenteils dunkelbraun, an den am hellsten gefärbten Partien der Glieder sind sie weißlich mit dunkler Basis. — Abdomen oben gelb ohne andere Zeichnungen als sechs dunkelbraune Muskelpunkte, die zwei nach außen leicht konvex gebogene Längsreihen bilden; die mittleren Punkte unter sich um 2, die vorderen um 1,2, die hinteren um 1,8 mm entfernt. Die Seiten des Abdomen sind braun, fein heller punktiert und der Länge nach gestrichelt. Bauch hellbräunlich mit gelblichen Zeichnungen (cf. Fig. 51 b), Spinnwarzen orangerötlich.

Form des Abdomen cf. Fig. 51 a; die Schultern dieses Exemplares sind jedoch leider beschädigt und ihre genaue Form daher nicht erkennbar. — Feld der M. A. länger als breit und vorn ein wenig schmäler als hinten, weil die vorderen M. A. kleiner als die hinteren sind; die Entfernung unter sich ist aber in beiden Fällen die gleiche. Vordere Reihe schwach procurva; die S. A. vielfach kleiner sowie heller gefärbt als die der hinteren Reihe und von diesen (in Flüssigkeit gesehen) um fast ihren Durchmesser entfernt.

Lamina der Epigyne ist mitten stark gewölbt, mit hoher scharfer Randleiste, am Ende ziemlich breit gerundet, die Seiten ganz schwach gebogen; die Breite an der Basis größer als die Länge der Seiten und natürlich noch mehr als die absolute Länge der Lamina. Epigyne im Profil siehe Fig. 51 c.

Körperlänge 13—14 mm. Cephalothorax 5 mm lang, 4,7 mm breit. Abdomen 8 mm lang, etwa ebenso breit, 5—6 mm hoch. Beine: I. Fem 9, Pat + Tib. 9, Metat. + Tars. 11 mm; II bzw. 9; 8; 10,5 mm; III bzw. 6,3; 5,2; 6 mm; IV bzw. 9; 7,5; 9 mm. Also: I 29; II 27,5; III 17,5; IV 25,5 mm oder: I, II, IV, III.

64. ***Argiope wogeonicola*** **Strd. 1913.** (Taf. 16, Fig. 56 a—c; Taf. 17, Fig. 58.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag 116.

Von Wogeo, Schouten-Ins., 12. September, liegt eine kleine *Argiope* (Fig. 56 a) vor, die zwar mit *avara* verwandt ist, aber durch die Zeichnung und Form des Abdomen, Behaarung des Cephalothorax, Größe etc. abweicht. Da aber die Epigyne von derjenigen der *avara* kaum verschieden ist, beschreibe ich das Tier nur unter Zweifel als eigene Art.

Cephalothorax 5 mm lang, 4,5 mm breit. Abdomen 7 mm lang, 6 mm breit, ca. 4,5 mm hoch (ohne Epigyne). Beine: I. Fem. 7,5, Pat + Tib. 8, Metat. + Tars. 10,5 mm; II gleich I; III bzw. 5,2; 5; 6 mm; IV bzw. 8,5; 7; 9 mm. Also: I gleich II 26; III 16,2; IV 24,5 mm oder: I gleich II, IV, III. Femoralglied der Palpen 2,3, Pat + Tib. 2, Tarsalglied 2,1 mm, zusammen also 6,4 mm.

Cephalothorax und Extremitäten dunkelbraun, hinter den Augen II ist je ein kleiner weißlicher Wisch und eine ebensolche Mittellängslinie findet sich auf dem Kopfteil. An der hinteren Abdachung des Kopfteiles sind zwei undeutliche helle Wische. Die Femoren I unten ein wenig heller. Femoralglied unten an der Basis weißlich. Sternum dunkelbraun mit einer hellgelben, an beiden Enden erweiterten Mittellängsbinde und jederseits drei scharf markierten, runden, hellgelben Flecken. Lippenteil und Maxillen schwarz mit weißer Apical- bzw. Innenrandbinde. Die Coxen IV an der Basis ein wenig heller. — Abdomen oben schwärzlich mit gelblicher Zeichnung (übrigens insbesondere vorn nicht ausgezeichnet erhalten!); an den Seiten treten die gelblichen Zeichnungen als meistens schmale, wenig regelmäßige

und nicht scharf markierte Längsbinden auf, die vorn am deutlichsten sind. Unterseite tiefschwarz mit weißlichen Zeichnungen (cf. Fig. 58).

Spinnwarzen dunkelbraun. Die hintere, senkrechte Seite des Abdomen ist schwarz, oben und an den Seiten schmal hellgraulich umrandet und unten schließt sie zwei kleine helle Schrägflecke ein, während die Basalseite jedenfalls eine ziemlich breite helle Querbinde und wohl auch weitere helle Zeichnungen (nicht gut erhalten!) trägt. Mandibeln schwärzlich mit eigentümlichen helleren Fleckchen, wodurch eine etwa netzförmige Zeichnung gebildet wird. Innenseite und Basalfleck gelb.

Epigyne siehe Figuren 56 b—c.

Die vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach procurva; die M. A. unter sich um ihren Durchmesser, von dem Clypeusrande nur halb, von den S. A. reichlich doppelt so weit entfernt. Die hinteren M. A. sind jedenfalls nicht größer als die vorderen, unter sich um etwa ihren anderthalben Durchmesser entfernt, das Feld ist daher hinten unverkennbar breiter als vorn. Zwischen den vorderen M. A. und S. A. zeigt der Clypeusvorderrand einen helleren Fleck.

65. ***Argiope Friedericii* Strd. 1911.** (Taf. 17, Fig. 62a—c.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 204.

3 ♀ ♀ von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (G. Friederici leg.).

Erinnert an *Arg. picta* L. K., aber Cephalothorax ist flacher und breiter sowie stärker niedergedrückt, seine Behaarung tritt noch stärker als Flecke und Striche hervor, die Beine sind länger und dünner, die Palpen dunkel etc. Körperlänge 17—18 mm. Cephalothorax 6 mm, Tibia IV 6,5 mm lang.

Cephalothorax hell gelblichbraun mit etwas olivenfarbigem und stellenweise rötlichem Anflug, sowie mit zahlreichen und wenig regelmäßigen dunkelbraunen Flecken (siehe Fig. 62a). Augen fein schwarz umringt, zwischen den vorderen M. A. und S. A. ein brauner Fleck. Mandibeln in der größeren Endhälfte schwarz, sonst gelblich. Beine braun, die Tibien (und bisweilen auch die Metatarsen) in der Basalhälfte bräunlichgelb, bei einem Exemplar verbreitet sich diese Färbung sogar auch über den größten Teil der Femoren. Palpen dunkelbraun, das Femoralglied unten hellgelb. Sternum hellgelb mit brauner Vorderrandbinde und jederseits zwei braunen Seitenrandflecken. Lippenteil und Maxillen schwarz, heller gezeichnet.

Abdomen der vorliegenden Exemplare ist vielleicht etwas entfärbt, erscheint aber jetzt oben etwa olivenfarbig gelblichbraun mit weißlichen Zeichnungen (cf. Fig. 62a); die Vorderhälfte fast einfarbig hellgelb, wenn auch mit scharf markierten Muskelpunkten. Seiten hellbräunlich mit helleren Punkten und Strichen, Unterseite ebenfalls mit solcher Grundfarbe und Zeichnungen (cf. Fig. 62b), Spinnwarzen hellbraun.

Körperlänge 18 mm. Cephalothorax 6 mm lang, 5,5 mm breit, vorn 2,5 mm breit. Abdomen 11,5 mm lang, vorn 5,5 mm breit, mitten 9 mm breit, 7,5 mm hoch. Beine: I. Fem. 11, Pat.+Tib. 11, Metat.+Tars. 13,5 mm; II bzw. 11; 11; 12,5 mm; III bzw. 7; 6; 7,2 mm; IV bzw. 12; 9; 12 mm. Also: I 35,5; II 34,5; III 20,2; IV 33 mm, also I, II, IV, III.

Bei einem anderen Exemplare (demjenigen mit am hellsten gefärbten Beinen, cf. oben), dessen Körperlänge 17 und dessen Cephalothoraxlänge 6 mm beträgt, sind die Beine von folgender Länge: I. Fem. 11, Pat.+Tib. 12, Metat.+Tars. 14,5 mm; II bzw. 11; 11,5; 14,5 mm; III bzw. 7,5; 6; 7,5 mm; IV bzw. 12,5; 10; 12,5 mm. Also: I 37,5; II 37; III 21; IV 35 mm oder: I, II, IV, III.

Vordere Augenreihe subrecta (jedenfalls nicht recurva); die M. A. unter sich um ihren Durchmesser, vom Clypeusrande um zwei Drittel des Durchmessers, von den S. A. um reichlich den doppelten

Durchmesser entfernt. Das Feld der M. A. länger als breit und vorn ein klein wenig schmäler, weil die hinteren M. A. ein wenig größer, wenn auch die Entfernung der beiderreihigen M. A. unter sich gleich groß ist.

Von vorn, parallel zur Bauchseite gesehen, erscheint die Lamina der Epigyne senkrecht abstehend, subtriangulär, an der Basis 1,8 mm breit, die Seiten des Dreiecks sind 1,2 mm lang und ganz gerade, die Spitze ist abgerundet. Das Septum erscheint, von hinten und unten gesehen, kaum dreimal so lang wie mitten breit, ventralwärts nur wenig erweitert, fast parallelseitig bzw. fast gleichbreit. Septum und Rand der Lamina hellgraulich, das Übrige dunkelbraun. Epigyne im Profil: Fig. 62c.

66. ***Argiope lihirica* Strd. 1913.** (Taf. 13, Fig. 14; Taf. 16, Fig. 52a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 116.

1 ♀ von Lihir, nördlich von Neu-Mecklenburg, 3. Mai.

Erinnert sehr an *Arg. aetherea* var. *melanopalpis* m., aber Lamina der Epigyne (Fig. 52a) ist breiter und stärker gewölbt, ihr erhöhter Rand ist nicht deutlich winkelig gebrochen, dagegen höher und breiter als bei *mel.*, das Septum ist fein längsgestrichelt etc. Als Charakteristica der Art sind ferner die Zeichnungen des Bauches und des Sternum, die Behaarung des Cephalothorax etc. zu berücksichtigen.

Cephalothorax und Extremitäten schwarz, ersterer rötlich angeflogen und mit grauweißen Haarbinden, die eine ziemlich verworrene Netzzeichnung bilden (cf. Fig. 14), das Augenfeld ein wenig heller, die Augen jedoch in schmalen schwarzen Ringen. Mandibeln und Maxillen ebenfalls schwarz, letztere mit weißlichem Innenrand. Lippenteil an der Spitze schmal weißlich, dahinter eine auch den Seitenrand bedeckende schwarze Binde, mitten bräunlich, an der Basis orangegelblich; von letzterer Färbung ist auch das Sternum, aber mit einer submarginalen Reihe von sechs kleinen dunkelbraunen Flecken, die den Seitenrandhöckern desselben entsprechen und vom Rande um etwa ihren längsten Durchmesser entfernt sind; die gelbe Färbung des Sternums verlängert sich zwischen den Coxen IV.

Abdomen oben blaßgelb mit schwarzen Muskelpunkten und grauem Herzstreifen, hinter der Mitte mehr graulich; Bauchzeichnung cf. Fig. 52b. Vordere Augenreihe leicht procurva; die M. A. unter sich und vom Clypeusrande um etwa zwei Drittel ihres Durchmessers, von den S. A. um reichlich den doppelten Durchmesser entfernt; die S. A. vielfach kleiner, auch als die hinteren S. A., von denen sie in Flüssigkeit gesehen ganz schmal getrennt zu sein scheinen. Das Feld der M. A. länger als breit und vorn ein klein wenig schmäler als hinten.

Körperlänge 18 mm. Cephalothorax 7 mm lang, 6,5 mm breit. Stirn 3 mm breit. Abdomen 11,5 mm lang, 8 mm breit. Beine: I. Fem. 11,5, Pat.+Tib. 12, Metat.+Tars. 14 mm; II bzw. 11,5; 11,5; 14 mm; III bzw. 8; 6,5; 7,5 mm; IV bzw. 12; 10,5; 12,5 mm. Also: I 37,5; II 37; III 22; IV 34,5 mm oder: I, II, IV, III.

67. ***Argiope boetonica* Strd. n. sp. (n. ad int.).** (Taf. 16, Fig. 53a—c).

1 ♂ (Fig. 53a) von Südost-Celebes, Boeton, Bau-Bau, Nr. 200 (Dr. J. Elbert).

Der hintere der Fortsätze am Ende des Bulbus ist schmal, aber an der Spitze stark verbreitert und daselbst dreigeteilt; der eine dieser Teile bildet eine lange, feine, gekrümmte Spitze.

Feld der M. A. länger als breit, hinten ein wenig breiter als vorn; die hinteren M. A. größer als die vorderen und unter sich um reichlich ihren Durchmesser, von den vorderen um mindestens den anderthalben Durchmesser entfernt; die vorderen M. A. unter sich um ihren Durchmesser entfernt.

Das Patellarglied erscheint von oben etwa so breit wie lang, subrhombisch, am Ende, das schwach dreieckig vorstehend ist, mit einer kräftigen Borste. Das Tibialglied kürzer als das Patellarglied und fast dreimal so breit wie lang erscheinend, nach innen ein wenig stärker als nach außen erweitert.

Cephalothorax graugelblich, der Kopfteil am Rande breit tiefschwarz eingefaßt. Augenfeld und Clypeus hellgelblich und ebenso die Mandibeln. Sternum weiß mit dunklen Strahlenstreifen im Randfelde. Maxillen an der Basis schwarz, sonst hellgraulich. Beine rauchbraun, die Unterseite der Femoren, Patellen und Tibien schwarz, die Tibien II mit einem hellgelblichen Ring in der Basalhälfte. Metatarsen braun, in der Basalhälfte hellgelblich geringelt. Abdomen oben graugelblich mit feiner dunkler Retikulierung und dunkler Herzbinde und Muskelpunkten. Bauch schwarz, jederseits mit weißer, scharf markierter, weit vor den Spinnwarzen endender Längsbinde; neben letzteren ein weißer Punktfleck.

Cephalothorax 2,8 mm lang. Abdomen 3 mm lang und 1,9 mm breit. Beine: I. Fem. 3,5, Pat.+Tib. 4, Metat.+Tars. 5 mm; IV bzw. 3,2; 2,8; 4 mm. Also: I 12,5: IV 10 mm.

Palpen siehe Fig. 53 b—c.

Wahrscheinlich das Männchen zu irgend einer schon im weiblichen Geschlecht bekannten Art.

68. *Argiope leopardina* Poc. 1898.

Viele Exemplare aus dem Inneren von Buka (Salomonen), 29. Aug. bis 2. Sept. (Dr. E. Wolf). — Aus den Salomonen beschrieben. — Die Metatarsen und Tarsen der meisten der vorliegenden Exemplare sind heller als die Femoren und zwar hell rötlichbraun. Ausnahmsweise sind die Femoren braungelb oder hellrötlich und zwar so hell oder heller als die Tarsen; diese Form bezeichne ich als ab. *clarifemur* m.

69. *Argiope squallica* Strd. n. sp. (n. ad int.). (Taf. 16. Fig. 54a—b.)

1 ♂ (Fig. 54a) von der Insel Jappen, Neu-Guinea, Januar 1910 (Dr. G. Friederici leg.). — 1 ♂ von Squally Island, 30. April (Dr. E. Wolf) (Type!).

Cephalothorax und Extremitäten bräunlichgelb, ersterer am Seitenrande schwach angedunkelt, Augenfeld, Clypeus und eine feine Mittellängslinie auf dem Kopfteile weißlich, ebenso die Mandibeln. Abdomen graugelblich, oben durch silbrige Schuppen, welche einen breiten Herzstreifen frei lassen, retikuliert erscheinend, unten mit breiter, weißlicher, die Spinnwarzen nicht erreichender Längsbinde beiderseits des Bauchfeldes und mit einem oder zwei weißlichen Flecken an beiden Seiten der Spinnwarzen; in der Mitte des Bauchfeldes zwei Längsreihen dunkler Punkte. Abdominalrücken mit vier dunklen Punktflecken, die ein Parallelogramm bilden, das länger als breit ist. Sternum mit scharf markierter, schmaler, weißer Mittellängsbinde. Tibien I—II mit undeutlich hellerem Ring in der Basalhälfte; alle Tibien an der Spitze dunkelbraun. Femoren unten und noch mehr vorn dunkel punktiert. Unten an der Basis aller Patellen ein schwarzer Punktfleck. Alle Metatarsen mit hellerem Subbasalring.

Tibia II ohne Auszeichnungen. Coxa I ohne Höcker, statt dessen nur eine schwache Erhöhung.

Vordere Augenreihe ganz schwach recurva, die M. A. unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um ein wenig mehr entfernt. Das Feld der M. A. reichlich so lang wie breit, hinten mindestens so breit wie vorn. Die hinteren M. A. unter sich um ihren doppelten Durchmesser, von den S. A. um erheblich mehr entfernt. Hintere Augenreihe stark procurva.

Palpenorgane siehe Fig. 54 b.

Cephalothorax 3 mm lang und breit. Abdomen 3,2 mm lang und 2,1 mm breit. Beine: I. Fem. 4, Pat.+Tib. 4, Metat.+Tars. 5 mm; II bzw. 3,9; 3,7; 4,8 mm; III bzw. 2,6; 2; 2,2 mm; IV bzw. 3,3; 3; 3,6 mm. Also: I 13; II 12,4; III 6,8; IV 9,9 mm, also: I, II, IV, III.

Ist wahrscheinlich das Männchen zu einer schon im weiblichen Geschlecht bekannten Art; die Geschlechter bei den *Argiope* zu vereinigen, ist aber bekanntermaßen eine nur in sehr wenigen Fällen, eigentlich nur wo Beobachtungen an den lebenden Tieren vorlagen, gelungene Sache; die Schwierigkeit wird ja durch die auffallende Seltenheit der Männchen dieser Gattung um so größer gemacht. Obiger Name wird unter diesen Umständen natürlich nur einen provisorischen Wert haben, ebenso wie derjenige von Nr. 67.

Genus *Cyclosa* Menge

70. *Cyclosa* sp.

Unreifes, unbestimmbares Exemplar von Tjibodas bei Sindarg, 4500′, 20. Oktober 1889 (Strubell). War von van Hasselt als „*Argyrodes tenuis* Thor. (?)“ bestimmt gewesen.

Genus *Cyrtophora* Sim.

71. *Cyrtophora moluccensis* (Dol.) 1857 cum varr. *rubicundinota, albidinota* und *Bukae* Strand 1911 sowie var. *margaritacea* Dol. und var. *cupidinea* Th.

(Taf. 14, Fig. 18; Taf. 17, Fig. 66, 67.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 203.

2 ♀ ♀ von Squally Island, 30. April 1909. — Viele ♀ ♀ (auch junge) von Keule-Ins., Neu-Guinea, 17. April. — 2 ♀ ♀ von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September, nebst einem Kokon, der wie gewöhnlich bei dieser Art etwa 16×9 mm groß, flachgedrückt und außen mit graugrünlicher, am Rande schwarzer, filzig-wolliger Behaarung bedeckt ist. — Viele ♀ ♀, auch ganz junge, sowie ein Kokon von Levuka, Fidji, 1. Juni. — 3 ♀♀, von denen 2 anscheinend Eier tragen, liegen vor von Sissano bis Sera, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (Dr. G. Friederici leg.). — 2 alte und 2 junge ♀ ♀ von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai. — 2 Exemplare, wahrscheinlich im Mai gesammelt, ohne nähere Angaben. — 1 ♀ von Buka, Salomonen, 29. August. — 1 ♀ von „IV. & V. 1909“. — 1 ♀ von Keule-Ins., Neu-Guinea, 17. April. — Mehrere ♀ ♀ (auch ganz junge) von Efate, Neu-Hebriden, 22. Mai. — 2 ♀♀ von Suval (Viti), 30. Mai. — 1 reifes und 1 unreifes ♀ von Herbertshöhe, Neu-Pommern, 6. September. — Mehrere ♀ ♀ mit rotem, ungeflecktem Hinterleibsrücken (mit gelblichweißer Basis) (var. *rubicundinota* m.) (Fig. 18) oder mit rotbräunlichem, mit schwarzen Längslinien gezeichnetem Abdominalrücken; 1 mit schwärzlichem, spärlich und klein gelblich geflecktem, an der Basis hellgelbem Abdomen, und endlich 1 einfarbig schwarzes ♀, bei welchem sogar auch der Mittellängsstreif des Sternum nur noch angedeutet ist, von den übrigen hellen Zeichnungen der Hauptform ist, wenn man von den hellen Randlinien der Lungendeckel, der Maxillen und des Lippenteiles absieht, keine oder fast keine Spur zu erkennen; diese sämtlichen Formen wurden zusammen (in einem Nest?) gefangen auf der Keule-Insel, Neu-Guinea, 17. April. — Mehrere ♀♀, auch unreife, von Eua, 5. Juni. — 1 ♀ von Südost-Celebes, Moena Raha, 10. August (Nr. 108; Dr. Elbert). — Unreifes fragliches Exemplar von Wogeo, Schouten-Insel, 12. September. — Von Jap, West-Karolinen, 20. September, liegt ein unreifes aber ziemlich sicher dieser Art angehöriges Weibchen vor, dessen Abdominalrücken weiß ist mit zwei nach hinten konvergierenden, aus je drei schwarzen Flecken bestehenden Längsreihen; diese Form hat den Namen var. *albidinota* m. bekommen (l. c. pag. 203). — Unreifes und beschädigtes, aber ziemlich sicher dieser Art angehöriges Exemplar von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai. — Von Nine (Savage Island), 10. Juni, liegen viele reife und unreife Exemplare vor; die reifen sind sämtlich sehr klein (ca. 15 mm Totallänge), aber ohne auffallende Färbung oder Zeichnung. — 1 ♀ von Kabaëna, Oktober 1909 (Dr. J. Elbert). — Aus dem Inneren von Buka (Salomonen), 29. August bis 2. September,

liegt ein Weibchen vor, dessen Abdomen oben unbestimmt dottergelblich, hinten mehr rötlich gefärbt mit feinen dunklen Muskelpunkten und dunkler Netzaderung, sowie hinten mit drei bis vier schwarzen Querlinien gezeichnet ist; Basis des Abdominalrückens nicht heller. Cephalothorax und Extremitäten graugelblich oder dunkelbräunlichgelb. Länge 18 mm (var. *Bukae* Strd. [Fig. 67]). — 2 weitere ♀ ♀ ebenda von derselben Form. — Ein nicht ganz reifes Weibchen, etikettiert „IV. & V. 1909", gehört höchst wahrscheinlich zu dieser Art, ist aber sehr hell gefärbt und wenig gezeichnet. — Von Angaur, 7. April, liegen drei Exemplare der oben als *albidinota* bezeichneten Form (Fig. 66) vor, darunter ein reifes von nur 13 mm Länge. Trotzdem es im Vergleich mit den größten und dunkelsten Exemplaren dieser Art höchst abweichend aussieht, stimmt die Epigyne doch so gut damit überein, daß ich bei der großen Variabilität der *Cyrt. moluccensis* diese *albidinota* nicht für spezifisch verschieden halten kann. — Mehrere Exemplare (und ein Kokon) der var. *rubicundinota* m. von der Keule-Insel, 17. April. — Auch von Makatea, Poumotu, 10.—20. Juli vorhanden. — 2 ♀♀ von „IV. & V. 09" werden wahrscheinlich der var. *rubicundinota* angehören, sind aber, weil anscheinend geschrumpft und alt (nach der Eiablage), dunkler als gewöhnlich bei dieser Form und an der Basis des Rückens nicht oder kaum heller. — Dieselbe Varietät, aber auch nicht ganz typisch, liegt in einem Weibchen von Marrahet bei Neu-Mecklenburg, 3. Mai 1909, vor. — 1 ♂ („*Epeira hieroglyphica* L. K.") von Suval, Viti, 30. Mai. — Außer den oben neu eingeführten Varietäten wären noch zu unterscheiden eine ziemlich helle aber schwarzbeinige Form, die auf dem Abdominalrücken dicht, klein und unregelmäßig gefleckt ist (var. *margaritacea* Dol.), und eine Form mit hellrötlichem, an der Basis weißem Abdomen, das im Gegensatz zu *rubicundinota* mit deutlichen weißen Flecken versehen ist (var. *cupidinea* Th.); letztere ist aus Neu-Caledonien, erstere aus Java beschrieben. — 1 ♀ von Mali, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai, zusammen mit *Latrodectus Hasselti* Th. — 2 ♀♀, etikettiert: „Molukken und? Neu-Guinea" (Strubell). — 1 ♀ von Südost-Celebes, Boeton, Bau-Bau (Nr. 200) (Dr. Elbert). — Von der Keule-Insel, Neu-Guinea, 17. April, liegen zwei große Weibchen vor, die sich durch ihre eigentümliche hell rotbraune Färbung des Abdominalrückens auszeichnen; derselbe zeigt hinten drei schwarze, recht deutliche Muskellängslinien, die sich etwa in der Mitte zu einer einzigen vereinigen und als solche sich bis zum Vorderrande erstrecken. Weitere Rückenzeichnungen zeigt das eine Exemplar nicht, während das zweite hellgelbe Basis hat, sowie an der Hinterseite der Schulterhöcker je einen weißen Fleck und hinter diesen je eine Längsreihe von drei kleinen weißen Flecken; außerdem einige noch kleinere weiße Rückenflecke hier und da. Vorläufig sehe ich von einer Benennung dieser Formen ab. — Der Sammler dieser Art ist überall Dr. Wolf, wenn das Gegenteil nicht ausdrücklich angegeben ist.

72. *Cyrtophora lineata* Kulcz. 1910.

3 ♀♀ von Keule-Ins., Neu-Guinea, 17. April 1909 (Dr. E. Wolf). Die Exemplare sind nicht ausgezeichnet erhalten, Abdomen etwas geschrumpft und entfärbt, so daß es jetzt fast keine Zeichnungen mehr zeigt.

Die Zugehörigkeit zu dieser Art scheint mir nicht fraglich zu sein, trotzdem die Rückenzeichnung fast gänzlich verwischt ist; die Beine sind, jedenfalls bei dem einen Exemplar, erheblich dunkler als Cephalothorax, und Schulterhöcker sind bei allen nur zur Not erkennbar, sind aber an Kulczyński's Abbildung der Art als ebenso klein dargestellt.

73. *Cyrtophora admiralia* Strd. 1913. (Taf. 14, Fig. 17: Taf. 17, Fig. 63a—b).

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag 117.

2 ♀♀ von Balnan, Admir.-Ins., 10. September (Dr. E. Wolf).

Epigyne ist charakteristisch durch zwei spitze Fortsätze nahe dem Hinterrande, die vielleicht abgebrochene männliche Eindringer sind. Gegen diese Annahme würde allerdings sprechen, daß beide ganz gleich und symmetrisch zu sein scheinen.

Von Kulczynski's Beschreibung seiner *Cyrt. lineata* (in: Denkschr. kais. Ak. Wissensch. Wien, math.-nat. Kl. 85. pag. 6, t. 17) u. a. durch folgendes abweichend: Cephalothorax ohne dunkle Längslinien auf dem Kopfteile, die Beine sind erheblich dunkler als der Cephalothorax und zwar braun mit olivenartigem Anflug, die Femoren oben orangefarben angeflogen, von der Unterseite ist eigentlich nur die Basalhälfte der Femoren III—IV ein wenig heller als oben. Die Rückenzeichnung des Abdomen, die aus schwarzen Flecken auf schmutzig-weißlichem Grunde besteht, weicht ebenfalls etwas ab (cf. Fig. 17), die Färbung und Zeichnung der Seiten und der Hinterseite dagegen sind wie bei *C. lineata*, der Bauch dagegen zeigt keine Mittellängsbinde, wohl aber vorn ein Viereck von hellen Punktflecken, das breiter als lang ist (Fig. 63 a). Die Dimensionen weichen etwas ab: Cephalothorax 9 mm lang und 7 mm breit. Abdomen 13 mm lang, 8 mm breit. Beine: I. Fem. 11, Pat.+Tib. 12, Metat.+Tars. 12 mm; II bzw. 10,5; 11; 11 m; III bzw. 6; 7; 7 mm; IV bzw. 10; 10,5; 10,5 mm. Also I 35; II 32,5; III 20; IV 31 mm, oder: I, II, IV, III. Mandibeln 3 mm lang. Abdominalrücken erscheint im Profil nur vorn schwach gewölbt, sonst eher leicht konkav (wohl weil die Eier schon abgelegt sind); kleine Schulterhöcker sind erkennbar, die jetzt etwa 4 mm hinter dem Vorderrande erscheinen.

Epigyne ähnelt der von *Cyrt. lineata*, unterscheidet sich aber u. a. dadurch, daß das Mittelfeld (trocken gesehen) vorn mitten eine oben abgeflachte Erhöhung zeigt, sonst aber niedergedrückt ist. Aussehen in Flüssigkeit siehe Fig. 63 b.

74. *Cyrtophora Doriae* (Th.) 1881.

2 ♀♀ von Tanga-Insel, nördlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai (Dr. E. Wolf).

Ist zwar mit *Cyrt. moluccensis* nahe verwandt, weicht aber von dieser Art u. a. durch folgendes ab: Abdominalrücken einfarbig, rahmgelb, aber mit feinen schwarzen Muskelpunkten und Andeutung feiner dunkler Linien, Schulterhöcker fehlen, Epigyne weicht ab u.s.w. Letztere erscheint von unten und hinten gesehen recht deutlich breiter als lang und zeigt beiderseits zwei scharf erhöhte, parallele, durch eine tiefe Furche getrennte Leisten, von denen die äußere gleichzeitig den Rand bildet; die Mitte der Epigyne ist der Länge nach erhöht, vorn aber mit einer dreieckigen, hinten zugespitzten Einsenkung, die vorn von einem die Randleiste unterbrechenden Hügel begrenzt wird. Eine dreieckige, nach hinten gerichtete Ecke in der Mitte des Vorderrandes wie bei *moluccensis* ist also nicht vorhanden, ebenso fehlen die bei letzterer vorn gelegenen tiefen Gruben und die hohe, mitten scharf eingeschnittene, abgerundete Querleiste vor dem Hinterrande.

Von der Originalbeschreibung von *Cyrt. Doriae* (Th.) 1881 weicht vorliegende Form durch folgendes ab: Kopfteil erheblich heller als der Brustteil, die vorderen M. A. erscheinen in Alkohol unverkennbar größer als die hinteren, sowohl am hinteren als vorderen Falzrande finden sich vier Zähne, die ganzen Seiten des Abdomen im Grunde etwa gleich dunkel und mit zahlreichen hellen, meistens dunkel umrandeten Fleckchen und Strichen, etwa wie bei *moluccensis*.

Das zweite Exemplar von Tanga ist schlecht erhalten, scheint aber die gleiche Art zu sein. — Ferner liegt ein Weibchen von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai, und eins von Lihir, nördlich von Neu-Mecklenburg, 3. Mai (Dr. E. Wolf) vor.[1])

[1]) Beim letzteren Exemplar stecken die abgebrochenen männlichen Eindringer in der Epigyne.

75. ***Cyrtophora salebrosa*** **(Th.) (= *?cicatrosa* Stol.).**

5 Exemplare vom Simpsonhafen in Neu-Pommern, 24. April (Dr. E. Wolf).

76. ***Cyrtophora viridipes*** **(Dol.) 1859.**

Reife und unreife Exemplare von Papute, Tahiti, 2. Juli, und von Makatea, Paumoto, 10.—20. Juli (Dr. E. Wolf).

Daß *C. cylindroides* (Walck.) mit *viridipes* (Dol.) synonym sei, wie Simon angibt, wird von Thorell (1878) wahrscheinlich mit Recht bezweifelt.

77. ***Cyrtophora viridipes*** **(Dol.) var. *scalaris* Strd. nov. var.** (Taf. 14, Fig. 22.)

1 unreifes ♀ von Simpsonhafen, Neu-Pommern, 1909 (Dr. E. Wolf).

Die Zeichnung des Abdominalrückens dieser Art ist sehr variierend, wie Kulczynski in Nova-Guinea, vol. V. 4. Zool. pag. 478 hervorgehoben hat. Vorliegendes Exemplar ist durch die tiefschwarzen viereckigen Flecken sehr charakteristisch (cf. Fig. 22), dabei so weit von der typischen, von Doleschall dargestellten Form abweichend, daß ich es nur unter Zweifel zu dieser Art stelle. Cephalothorax und Extremitäten olivenbräunlich oder olivenbraungelblich. Ringelung der Beine ist unten deutlicher als oben. Sternum dunkelgrau mit Andeutung eines helleren Mittellängsstreifens. Die Seiten des Abdomen sind schwarz mit einigen kleinen hellen Punktflecken. Bauch schwarz, jederseits von einer weißen, nach außen konvex gebogenen, weit vor den Spinnwarzen und zwar etwas verdickt endenden, ganz schmalen Längsbinde begrenzt; beiderseits der Spinnwarzen zwei weiße Punkte und zwei ebensolche oberhalb (hinter) den Spinnwarzen.

Körperlänge des unreifen Exemplares 11 mm, Cephalothorax 5 mm lang, 3,5 mm breit. Pat.+Tib. I 6,8, IV 6 mm.

Genus ***Aranea*** **L.**

78. ***Aranea producta*** **(L. K.).**

Exemplare beiderlei Geschlechts, etikettiert „Bengalen, M. Clelland dedit 1845"; die Lokalität ist aber sicher falsch, zumal die übrigen vorliegenden Spinnen, die so etikettiert waren, sich als australische herausgestellt haben.

79. ***Aranea pullata*** **L. K. 1875.**

1 ♀ von Humboldtbai, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (G. Friederici leg.). — 1 ♀ von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai (Dr. E. Wolf).

80. ***Aranea Théisi*** **(Walck.) 1841.**

2 ♀♀ von Papute, Tahiti, 2. Juli. — 3 ♀♀ von Suval, Viti, 30. Mai. — 2 ♀♀ von Eua, 5. Juni. — 1 ♀ von Taiaro, Poumotu, 13. Juli (Dr. G. Friederici leg.). — Viele Exemplare von Tahiti, Weg zum Wasserfall, 28. Juli. — 6 ♀♀ von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai. — Viele Exemplare von Rimitara, Australische Inseln, 26. Juni. — 1 ♀ von Simpsonhafen, Neu-Pommern, 25. April. — 2 ♀♀ von St. Maria, Poumotu, Juli 1909. — Viele Exemplare von Feis, West-Karolinen, 21.—22. September. — Ein junges und beschädigtes, daher fragliches Exemplar von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September. — Viele Exemplare von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (Dr. G. Friederici leg.). — Viele Exemplare von Tikei, Poumotu, Juli 1909 (Dr. G. Friederici leg.). — Mehrere Exemplare von Mogomog, Uliti-Atoll, 23. September. — Sammler: Dr. E. Wolf.

81. *Aranea Théisi* (Walck.) ab. *feisiana* Strand 1911. (Taf. 14, Fig. 19.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 203.

Von Feis, West-Karolinen, 21.—22. September (Dr. E. Wolf) liegt ein zusammen mit typischen *Théisi* gesammeltes weibliches Exemplar vor, das ich für eine Aberration dieser Art halten möchte, weil es in allen plastischen Merkmalen damit übereinzustimmen scheint und auch die Rückenzeichnung des Abdomen der Hauptsache nach wie bei dieser Art ist. Aber die Färbung ist viel heller; Cephalothorax und Extremitäten hell bräunlichgelb, ersterer bloß mit Andeutung einer dunkleren Mittellängslinie und ebensolchen, weder Rand noch Mitte erreichenden Seitenschrägstrichen. Die Spitze aller Metatarsen und Tarsen sowie die der hinteren Tibien ein wenig dunkler. Augen fein schwarz umringt. Abdomen oben weißlich, gelblich angeflogen, mit feinen graulichen oder graubräunlichen Punkten und Strichelung, die nur eine Mittelbinde von der Form wie bei *Théisi* frei lassen; diese Binde tritt nur in der hinteren Hälfte etwas deutlicher auf, trägt am Rande einige dunkle Muskelpunkte und zeigt im Inneren zwei oder drei dunkle gekrümmte Querlinien und hinten parallele Längslinien und von der Binde entfernt liegen beiderseits etwa drei eine Längsreihe bildende, dunkle, außen heller angelegte, undeutliche Schrägstriche. Bauchfeld schwarz, jederseits mit einer rein weißen, geraden, bis oder fast bis zu den Spinnwarzen reichenden Längsbinde, die etwa so breit wie die zwischenliegende dunkle Binde ist. Beiderseits der dunkelbraunen Spinnwarzen zwei weiße Flecke und vor denselben eine Querreihe von drei kleineren ebensolchen, die wohl bisweilen unter sich und mit den Längsbinden zusammenfließen. Das braune Sternum zeigt vorn einen kleinen weißen Längsfleck und dahinter zwei bis drei undeutliche helle Schrägstriche. Letztere sind möglicherweise „künstlicher" Natur. Körperlänge 6,5 mm. Diese Form hat den Namen ab. *feisiana* m. bekommen (Strand, l. c.).

82. *Aranea Gestroi* (Th.) 1881.

Zusammen mit der sehr ähnlichen, aber durch die Epigyne leicht zu unterscheidenden *Aranea Théisi* (Walck.) wurden Dezember 1909 in Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, zwei reife und zwei unreife weibliche Exemplare von Dr. G. Friederici gesammelt.

Dieselben weichen von Thorells Beschreibung seiner *Aranea Gestroi* dadurch ab, daß die vorderen M. A. in Alkohol sogar erheblich größer als die hinteren erscheinen und das mittlere Augenfeld vorn viel breiter als hinten erscheint; trocken gesehen, ist aber der Größenunterschied der Augen viel geringer. Ferner sind die Palpen kaum dicker als die Basis, wohl aber als die Spitze der Metatarsen.

83. *Aranea punctigera* (Dol.) var. *vatia* Th. 1877.

Ein unreifes und daher etwas fragliches Exemplar von Südost-Celebes, Roembia-Mengkoka, Nr. 221 (Dr. Elbert).

84. *Aranea poumotua* Strd. 1913. (Taf. 17, Fig. 69 a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 117.

1 ♂ von Tikei, Poumotu, im Juli (Dr. G. Friederici leg.). Charakteristisch ist u. a., daß der hintere der Apicalfortsätze des Bulbus am Ende gespalten ist.

Cephalothorax im Grunde blaß oder grauweißlich, mit unbedeutend dunklerer Mittelritze und mit braunen, scharf markierten Seitenbinden, welche durch eine fast ebenso breite Seitenrandbinde der Grundfarbe vom Rande entfernt sind. Die helle Mittellängsbinde schließt vorn das ganze Augenfeld und den Clypeus ein. Mandibeln ganz blaßweißlich, die Klaue gebräunt. Die Endhälfte des Tarsalgliedes schwarz. Beine blaß, die Tibien am Ende sowie die Patellen schwach bräunlichgelb. Lippenteil

schwarz mit schmalem weißlichem Vorderrand. Maxillen leicht gebräunt mit weißlichem Innenrand. Coxen am Ende schmal schwarz umrandet. Sternum schwärzlich mit schmalem gelblichem, den Hinterrand nicht erreichendem Mittellängsstrich. (Abdomen ist leider so zerdrückt, daß weder Form noch Färbung mehr genau erkennbar sind.)

Vordere Augenreihe schwach recurva: eine die S. A. unten tangierende Gerade würde die M. A. deutlich unter dem Zentrum schneiden; die M. A. sind größer als ihre S. A. und unter sich um weniger als ihren Durchmesser, vom Clypeusrande (gerade von vorn gesehen!) um kaum ihren Radius entfernt. Die S. A. sind vom Clypeusrande um zwei Drittel ihres Durchmessers entfernt. Das Feld der M. A. ist vorn so viel breiter als hinten, daß zwei die hinteren M. A. außen tangierende Parallelen die vorderen M. A. im Zentrum schneiden würden. Die hinteren M. A. sind kleiner als die vorderen, unter sich um ihren Radius, von den vorderen M. A. um ihren Durchmesser entfernt. (Alles in Flüssigkeit gesehen!)

Tibia II ist verdickt, aber zylindrisch, unten hinten an der Basis zwei, unten vorn eine wenig regelmäßige, proximalwärts doppelte Reihe von etwa 13 kurzen kräftigen Stacheln, oben vorn in der basalen Hälfte 1.1 längere Stacheln, oben in der Endhälfte 1.1 kürzere Stacheln. Alle Patellen haben oben an der Spitze einen Stachel, oben nahe der Basis eine Stachelborste und eine ebensolche scheint vorn und hinten vorhanden zu sein.

Cephalothorax 2,6 mm lang, 2 mm breit, über die Augen 0,9 mm breit. Mandibeln 1 mm lang. Beine: I. Fem. 3,1, Pat. + Tib. 3,8, Metat. + Tars. 4 mm; IV bzw. 3; 3,1; 3,2 mm. Also I 10,9; IV 9,3 mm.

Palpen siehe Fig. 69 a—b.

85. *Aranea de Haani* (Dol.) 1859. (Taf. 17, Fig. 65 und 68.)

1 ♀ mitgebracht von der Sunda-Expedition von Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau. In der Färbung stimmt es am besten mit der Form *spectabilis* Dol. Abdomen endet hinten in einen 3—4 mm langen Schwanz, der von oben gesehen fast subparallel, aber am Ende zugespitzt erscheint, im Profil parallel, aber am Ende breit schräggeschnitten, mit der unteren Ecke am stärksten vorstehend und durch einen schmalen scharfen Einschnitt von der oberen Ecke getrennt; Abdomen endet also eigentlich in zwei Höcker und außerdem findet sich ein dritter, nur im Profil und zwar undeutlich zu sehender, kleiner Höcker unter dem Schwanz. Ganz ähnliche Exemplare beschreibt Thorell aus Birma (in: Ann. Mus. Civ. Genova 25. pag. 178) und erwähnt ein ebensolches Exemplar von Borneo. Ich benannte diese Form (Fig. 65) var. *pygitubercula* m. (in: Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 203).

1 ♀ von der Hauptform, wie diese von Doleschall durch seine Fig. 7 der II. Tafel seines „Tweede Bijtrags" gekennzeichnet wurde, liegt von Mahur, nördlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai (Dr. E. Wolf) vor.

Von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai (Dr. E. Wolf) habe ich zwei Exemplare (Fig. 68) vor mir, die mit intensiv roten Schulterhöckern und tiefschwarzem Rückenfeld hinter diesen versehen sind; in letzterem finden sich zwei nach hinten konvergierende, von den Schulterhöckern entspringende, aus je vier reinweißen, gleichgroßen Punktflecken bestehende Längsreihen (f. *octopunctigera* Strand 1911, l. c.).

Die Unterschiede in der Epigyne der Arten *de Haani* und *caput lupi*, die Thorell festgestellt haben will, sind mir ebensowenig wie Pocock klar geworden, und ich kann nur die Worte letzteren Autors, daß diese Formen „seem to differ only in pattern" (in: Abh. Senckenb. Naturf. Ges. 23, pag. 600) unterschreiben, bemerke aber, daß ich bisher nur wenig Material davon habe untersuchen können. —

Die Epigyne obiger Formen stimmt mit der von Pocock l c. als die der *Aranea caput lupi* abgebildeten Epigyne.

2 ♀♀ von *A. de Haani* von Bungar-Bondar, West-Sumatra (Schütz, Fränkel).

86. ***Aranea novae-pommeraniae* Strd. 1913.** (Taf. 14 Fig. 20; Taf. 17, Fig. 64 a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 117

1 ♂ von Kamieng, Neu-Pommern, 28. April (Dr. E. Wolf).

Ist mit *Aranea punctigera vatia* Th. nahe verwandt, weicht aber (cfr. die Beschreibung in Thorells „Ragni di Selebes" (1878), pag. 382) durch folgendes ab: Cephalothorax kaum kürzer als Pat.+Tib. IV (4,5 mm), der äußere Fortsatz des Tibialgliedes erscheint nicht oder kaum länger als der innere und am Ende auch nicht zugespitzt, sondern vielmehr breit gerundet und kann eher als „sinuato-ellipsoidi" statt „sinuato-rhomboidi" bezeichnet werden; die Beine I sind deutlich weniger als viermal so lang wie Cephalothorax (letzterer 4,5 mm, Beine: I. Fem. 4,5, Pat.+Tib. 6, Metat.+Tars. 5,5, zusammen also 16 mm) etc.

Die hinteren M. A. sind linienschmal unter sich getrennt, mit den viel größeren vorderen M. A. ein Trapez bildend, das vorn fast doppelt so breit wie hinten ist: zwei die hinteren M. A. außen tangierende Parallelen würden die vorderen M. A. innerhalb des Zentrums schneiden, und nicht so lang wie vorn breit. Vordere Augenreihe stark recurva. Clypeus ist horizontal, so daß die vorderen M. A. von vorn gesehen im Niveau des unteren Clypeusrandes zu liegen kommen.

Die Mandibeln von der typischen *Aranea*-Form: schmal, schwach, reklinat, einander anliegend, nur unmittelbar am Ende leicht divergierend; von vorn angesehen kommen die Maxillen jederseits der Mandibeln ganz deutlich zum Vorschein.

Die Femoren II unten mit einer geraden Reihe von etwa zehn an der Basis schwarzen, am Ende weißen, gerade abstehenden, kräftigen Stacheln, an den Femoren I ist eine solche Reihe nur durch drei kleinere solcher Stacheln nahe der Basis angedeutet, während die Femoren III unten vier unter sich entfernte. IV dagegen fünf ebensolche, eine Reihe bildende Stacheln aufweisen. — Coxa I mit einem ganz kleinen, schwer zu sehenden Haken, der eigentlich nur ein kleiner Höcker ist.

Färbung und Zeichnung der Oberseite siehe Fig. 20. Der Bauch ist hellgraulich, in der Mitte mit zwei rundlichen, weißen, unter sich um nicht ganz ihren Durchmesser entfernten, in Querreihe gelegenen Flecken; unmittelbar hinter der Spalte sind kleine weiße Flecke vorhanden. Die Ringe der Extremitäten treten unten wie oben auf. Sternum, Coxen und Mundteile blaß, Maxillen und Lippenteil jedoch an der Basis dunkler.

Palpenorgane und Tibia II siehe Fig. 64 a—b. Oben hat diese Tibia eine Reihe von drei kräftigen Stacheln und zwar einen unweit der Basis, die beiden anderen in der Endhälfte. An der Hinterseite kommen 1.1 Stacheln zum Vorschein.

87. ***Aranea toma* Strd. n. sp.?** (Taf. 17, Fig. 71 a—b.)

1 unreifes ♀ von Toma, Neu-Pommern, 12.—14. Mai (Dr. E. Wolf).

Die Grundfarbe ist mehr oder weniger rein schwarz, die Beine mit gelblichen Ringen, Abdomen mit weißen Zeichnungen. Der gelbe Ring der Femoren I—II wird unten durch eine schwarze Längsbinde unterbrochen und scheint auch oben verdunkelt zu sein, tritt somit nur an den Seiten deutlich auf, wo er reichlich die Basalhälfte des Gliedes einnimmt, derjenige des dritten Paares ist dagegen ringsum scharf markiert und läßt nur das apicale Drittel des Gliedes schwarz. (Beine IV fehlen!)

Alle (auch IV?) Patellen in der Basalhälfte gelb. Die Tibien I—II mit basalem und submedianem gelblichem Ring, III mit breitem, schärfer markiertem Basalring. Metatarsen I—II mit breitem, gelbem, scharf markiertem End- und Basalring, III ist gelb mit schmalem schwarzem Endring; alle Tarsen I—III mit gelber Basalhälfte und brauner Endhälfte. Palpen gelb mit drei schwarzen Ringen. — Cephalothorax und Mandibeln dunkelbraun bis schwarz. Unterseite des ersteren rein schwarz mit weißer Spitze des Lippenteiles und der Maxillen sowie mit schmalem hellem Längsstrich des Sternum in dessen vorderer Hälfte.

Abdominalrücken (Fig. 71 b) erscheint oben fast einfarbig olivengrauschwärzlich mit einem durch eine feine schwarze Wellenlinie angedeuteten Folium, das ganze Rückenfeld wird beiderseits durch je eine gelbliche, wellenförmig gekrümmte, wenig regelmäßige Binde von der unteren Hälfte der Seiten abgegrenzt; zwischen den Schultern sind zwei weiße, eine Keilfigur andeutende Längslinien vorhanden, und die Basalseite des Abdomen zeigt eine breitere gelblichweiße halbmondförmige Querbinde, die sich nach hinten bis zur Mitte der Seiten fortsetzt. Der Bauch (Fig. 71 a) mit zwei weißen, scharf markierten, parallelen Längsbinden von der Spalte bis etwas vor den Spinnwarzen, daselbst sich keulenförmig erweiternd; als Fortsetzung davon zwei weiße Flecke jederseits der Spinnwarzen.

Die unreife Epigyne erscheint als ein kleiner, fast zungenförmiger, nach unten und hinten gerichteter Zapfen.

Abdomen ist länglich eiförmig, vorn erhöht, vorgestreckt und somit den Cephalothorax weit bedeckend, über die endständigen Spinnwarzen senkrecht abfallend; die größte Breite kurz vor der Mitte.

Das Feld der M. A. ist vorn nicht viel breiter als hinten: die vorderen M. A. sind größer als die hinteren, unter sich um ihren Durchmesser, die hinteren M. A. unter sich um weniger als ihren ganzen Durchmesser entfernt. (In Flüssigkeit gesehen.)

Die Körperlänge des unreifen Exemplares beträgt 7—8 mm; Cephalothorax 2,6 mm lang, 2 mm breit. Abdomen 5 mm lang und ca. 3,5 mm hoch und breit. Beine: I. Fem. 3,1, Pat.+Tib. 3,5, Metat.+Tars. 3 mm; III bzw. 1,6; 2: 2 mm. Also: I 9,6; III 5,6 mm lang.

88. *Aranea anseripes* (Walck.) 1841.

2 ♀♀ von Barahon bei Nissau-Atoll, 6. Mai. — 1 ♀ von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai (Dr. E. Wolf).

Epigyne stimmt am besten mit der Beschreibung von Simon in: Ann. ent. France 1877. pag. 72; bei dem einen Exemplar ist aber der Nagel abgebrochen.

89. *Aranea Laglaizei* (Sim.) var. *thelura* Th. 1878.

1 ♀ von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai.

90. *Aranea goniaeoides* Strand n. sp. (Taf. 17, Fig. 70 a—b).

1 ♀ von Lombok, Tengengeah, Höhe 1000—1500 m (Nr. 41) (Dr. Elbert).

Mit *A. goniaea* Th. verwandt, aber Epigyne abweichend u.s.w. (daß der Nagel bei diesem Exemplar abgebrochen sein sollte, halte ich für ausgeschlossen). Taf. 17, Fig. 70 a: Epigyne; Fig. 70 b: Abdomen von oben.

Cephalothorax und Extremitäten bräunlichgelb; ersterer zeigt auf dem Kopfteile zwei undeutliche helle, nebeneinander gelegene Flecke. Lippenteil und Maxillen dunkler mit weißlicher Spitze bzw. Innenrand. Abdomen (Fig. 70 b) oben grünlichweiß mit schwärzlichen und braunen Zeichnungen

(Linien und Punkten); die Linien, die von den Seiten heraufziehen, sind graubräunlich. Die Bauchseite ist braun, vorn jedoch mit hellerer Beschuppung eingemischt (vielleicht etwas entfärbt!).

Cephalothorax ist 2 mm lang, 1,7 mm breit. Abdomen (cf. Fig. 70 b) ist 4,5 mm lang, vorn 5,5 mm breit und nur etwa 2 mm hoch, also etwa scheibenförmig. Die Spinnwarzen liegen in einer Einsenkung; beiderseits, etwas vor denselben, bildet der Bauch einen Hügel, dessen größte Höhe in der Mitte zwischen Epigyne und Spinnwarzen gelegen ist. Der Vorderrand der Bauchseite ist mitten erhöht und bildet einen nach hinten gekrümmten, den Petiolus gewissermaßen bedeckenden Wall. Die Schulterecken sind eigentümlich eingeschnitten.

Beine: I. Fem. 2,5, Pat.+Tib. 3, Metat.+Tars. 2.3 mm; IV bzw 2; 1,9; 1,9 mm. Also: I 7,8; IV 5.8 mm.

Das Feld der M. A. ist subquadratisch und diese Augen erscheinen unter sich fast gleich groß (die hinteren ein wenig größer, in Flüssigkeit gesehen). — Mandibeln verhältnismäßig kräftig, vorn etwas gewölbt, stark reklinat. — Die Beine sehr spärlich bestachelt (Femoren I innen nahe der Spitze 1, Tibien I innen unweit der Basis 1. die Tibien III—IV haben wenigstens unten einen Stachel, weitere Stacheln vielleicht abgebrochen).

91. *Aranea* sp.

Ein beschädigtes und wahrscheinlich unreifes Weibchen von Lombok, Sadjang, 29. April (Sunda-Expedition u.s.w.). Die Zeichnung des Abdomen hat die größte Ähnlichkeit mit der von *Aranea subpullata* Bös. et Strand aus Japan (cfr. Abh. der Senckenb. Naturf. Ges. 30. Taf. 11, Fig. 233), aber der Kopfteil ist dunkler als der Brustteil. Länge 7,5 mm.

Genus *Caerostris* Th.

92—94. *Caerostris indica, bankana* und *sumatrana* Strd. nn. spp.

Es war bisher ein Dogma der Araneologen, daß in der malayischen Region nur eine einzige, über die ganze Region verbreitete *Caerostris*-Art vorkäme, die den Namen *C. paradoxa* Dol. geführt hat. Es stellt sich nun bei genauerer Untersuchung heraus, daß die „*C. paradoxa*“ aus mindestens vier Arten besteht, und daß noch manche weitere hinzukommen werden, dürfte nicht zu bezweifeln sein: so ist es ja mit sehr vielen „Arten“ früherer Autoren gegangen. Vorläufig liegen mir zwei neue vor, eine dritte neue glaube ich nach der Literatur erkennen zu können und als vierte, und zwar als die echte *paradoxa*, betrachte ich die von Workman in „Malaysian Spiders“, part. 4, pag. 25 abgebildete Form, weil diese von Java und höchst wahrscheinlich von Buitenzorg, der typischen Lokalität der Art, stammt. Bei dieser besteht Epigyne aus zwei sich vorn (ob ganz?) berührenden, nach hinten divergierenden Gruben (vergl. unten die Beschreibungen von *bankana* und *sumatrana!*). Workmans Vermutung, die von ihm abgebildete Epigyne sei unreif, halte ich für irrig. — Als die angedeutete dritte neue Art möchte ich die in Indien vorkommende, von Pocock in „Fauna Brit. India“ und von Thorell in „Spiders of Burma“ dargestellte Form betrachten; leider liegt diese mir nicht vor. Daß diese indische Form von *paradoxa* vera verschieden ist, scheint u. a. aus der Thorellschen Epigynenbeschreibung hervorzugehen, die wie folgt lautet, leider aber etwas kurz gefaßt ist: „Vulva transversa nigra ex foveis duabus rotundatis, septo satis angusto separatis constat“, welche Diagnose auf die Java-Form nicht paßt. Die von Thorell und Pocock erwähnte helle Zeichnung in der Mitte des Bauches ist vielleicht eine Eigentümlichkeit der indischen Art, die Femoren letzterer sind

schwarz oder stahlblau, bei *paradoxa* nach Workman und Doleschall braun u.s.w. — Ich schlage für die in Indien, genauer gesagt in Burma, vorkommende Art den Namen *Caer. indica* m. vor.

Von den vorliegenden zwei neuen Arten ist anscheinend *sumatrana* mit der indischen am nächsten verwandt; die bei *bankana* vorkommenden Afterhöcker fehlen sowohl *sumatrana* als *indica*, soweit aus der Literatur festzustellen ist, die Färbung und Behaarung ist zwar bei allen drei ziemlich ähnlich, jedoch ist die gelbe Behaarung der Unterseite der Basalhälfte der Tibien allein schon ein genügendes Unterscheidungsmerkmal.

Ein Weibchen von Banka (Klasr, 1881), eins von Bandar Kwala, Sumatra (A v. Auer).

C. bankana weicht von *Caer. sumatrana* ab durch das Vorhandensein eines Doppelhöckers oberhalb der Spinnwarzen, welcher diese weit überragt, horizontal nach hinten gerichtet ist und dessen beide stumpf konische Teile unter sich durch eine Spalte, die so breit wie die Teile selbst ist, getrennt und parallel gerichtet sind; die Behaarung der Thoraxseiten erscheint in Alkohol weißlich, der Kopfteil ist oben dicht messinggelblich; die ganzen Beine schwarz, an den Tibien unten in der Basalhälfte ein kleiner, undeutlicher Fleck weißer Haare; der Bauch ist bei *sumatrana* wie *bankana* einfarbig, bei *indica* nicht; die Scopulahaare der Hinterseite der Femora IV sind am Ende stärker zugespitzt und wohl durchgehends mehr lanzettförmig als bei *sumatrana*; die Spitzen der zwölf kleinen Warzenhöcker der vorderen Rückenhälfte des Abdomen sind bei *sumatrana* rot (ob immer?, nach Thorell [1895] bei *indica* „fusca"), bei *bankana* aber grau oder braun.

Der entscheidende Unterschied zwischen *bankana* und *sumatrana* liegt aber in der verschiedenen Form der Epigyne. Bei *sumatrana* besteht diese aus zwei eiförmigen, nach vorn divergierenden, unter sich (in Flüssigkeit gesehen) hinten um ihren kürzeren Radius entfernten Gruben; in Flüssigkeit erscheinen die Gruben allein schwarz, das Septum dagegen rötlich. Bei der Art von Banka erscheint in Flüssigkeit die ganze Epigyne tiefschwarz. Bei *sumatrana* erscheinen die Gruben trocken unter sich um ihren Durchmesser entfernt, der Zwischenraum ist leicht ausgehöhlt, in jeder Grube ist ein kleiner, rundlicher, glänzender Höcker eingeschlossen, der Zwischenraum wird vorn von einem niedrigen gestreiften Querwulst begrenzt und vor diesem verläuft eine sehr tiefe Längsfurche. Bei der Art von Banka erscheint Epigyne trocken als eine sehr tiefe, der Quere nach durch ein mitten unterbrochenes feines Septum unvollständig geteilte, breiter als lange Grube, die in der vorderen Hälfte zwei kurze kegelförmige, kurz zugespitzte, an der Basis sich berührende, divergierende, glatte, glänzende Höckerfortsätze einschließt, die sehr an die vieler afrikanischer Formen erinnern, jedoch kürzer sind und als in der eigentlichen Grube eingeschlossen bezeichnet werden können. Vor der Grube ist eine ⌒⌒-förmige Querfurche vorhanden; diese allein genügt, um auf den ersten Blick die Banka-Form von der Sumatra-Form zu unterscheiden.

Körperlänge der *Caer. bankana* 24 mm. Cephalothorax 7,5 mm lang und reichlich so breit. Abdomen ist ohne die Afterhöcker 13,5 mm lang, ohne die Rückenhöcker 13 mm breit, etwa 10 mm hoch ohne die Höcker. Pat.+Tib. I 9,2; IV 8,8 mm.

C. sumatrana ist 20 mm lang. Cephalothorax 8 mm lang und breit. Abdomen ist 16 mm lang, 15 mm breit, 11—12 mm hoch. Pat.+Tib. I 8,5; IV 7,8 mm.

Genus *Gasteracantha* Sund.

95. *Gasteracantha vittata* Th. 1860.

1 ♀ von Lombok, Tengengeah, 1000—1500 m, No. 41 (Dr. J. Elbert).

96 ***Gasteracantha vittata longicornis* Strand 1907.**

2 ♀♀ von Tjibodas bei Sindangleya, 4500′ (Strubell).

Weichen von *G. vittata* Th. dadurch ab, daß Scutum nur eine, die vordere, dunkle Querbinde besitzt; die hintere ist insofern angedeutet, als die beiden großen Hinterrandsigillen jederseits dunkel eingefaßt sind. Zwischen den Afterdornen sind bei dem einen Exemplar zwei kleine gelbe Flecke vorhanden, beim anderen nicht. Ferner sind die Cornua länger als sie nach der Originalbeschreibung sein sollten, nämlich 5,5—6,5 mm lang; leicht recurva gebogen. — Mit einer schon von Thorell 1895 beschriebenen Varietät von *G. frontata* Bl. ist allerdings viel Ähnlichkeit vorhanden, aber durch die Sigillen, die längeren Cornua u.s.w. abweichend. Cf. übrigens meine Beschreibung in: Zoolog. Jahrb. Syst. 24. pag. 422—423.

97. ***Gasteracantha metallica* (Poc.) 1898.**

Viele Weibchen vom Inneren von Buka, Salomonen, 29. August bis 2. September (Dr. E. Wolf).

Aus dem Inneren von Buka, Salomonen, 29. August bis 2. September liegt ein Cephalothorax einer *Gasteracantha* vor; er ist blauschwarz, die Extremitäten und Sternum orangegelb, letzteres jedoch mit schwarzem Rande und die Beine IV größtenteils schwarz. Innenrand der Maxillen und Vorderrand des Lippenteiles weißlich. Der Cephalothorax ist 3 mm lang und fast so breit. — Wird ziemlich sicher ein junges Individuum von *G. metallica* sein; solche weichen nämlich offenbar durch die Färbung des Sternum von den erwachsenen *metallica* ab.

98. ***Gasteracantha fornicata* (F.) 1781.**

1 ♀ von Wetar-Ilimakki, Nr. 503, (Sunda-Expedition [Dr. J. Elbert]). — 1 ♀ von Lombok, Praya, und 1 von Lombok, Tengengeah, Höhe 1000—1500 m (Nr. 41), beide von Dr. J. Elbert gesammelt. — Typische *fornicata* sind alle drei nicht, sondern stehen *transversa* C. L. K. nahe.

99. ***Gasteracantha fornicata* var. *transversa* C. L. K. 1838.**

4 Exemplare aus Strubells Ausbeute von Java: das Glas hat zwei Etiketten: „Ost-Java“ und „Sindangleya bei Tjibodas 4—500′ (2 Stück)“. Insbesondere zwei von den Exemplaren (genaue Lokalität also leider nicht mehr erkennbar) stehen jedenfalls der *Gast. fornicata* (F.) so nahe, daß mir die Bestimmung etwas fraglich ist.

100. ***Gasteracantha fornicata* var. *bubula* Th. 1889.**

2 ♀♀ von Bungar-Bondar, West-Sumatra (Miss. Schütz, S., O. Fränkel, G.), 28. Oktober 1911. Weichen von den typischen *bubula* durch etwas geringere Länge der Afterdornen ab.

101—102. ***Gasteracantha Théisi* Guér. 1830 und *aruana* (Th.) Strand 1910.**

Ich habe in meiner Beschreibung der von Dr. Merton auf Aru und Kei gesammelten Spinnen eine dort zahlreich aufgefundene *Gasteracantha*, die zweifellos mit Thorells *G. aruana* identisch ist, als gute Art aufgeführt, allerdings mit Bedenken, weil schon Thorell darauf hingewiesen hatte, daß eine von ihm als Varietät von *G. Théisi* betrachtete Form den Übergang zu *aruana* bildet. Sichere *G. Théisi* lagen mir damals nicht vor. In Dr. Wolfs Material finden sich nun ein paar Exemplare einer *Gasteracantha*-Form, die von *Théisi* nicht spezifisch verschieden sein wird (dafür spricht u. a. die Lokalität: Neu-Guinea), die ich aber von *aruana* nur durch die schwarzen Extremitäten, das schwarze, nur an der Hinterspitze durch einen hellen Punkt bezeichnete Sternum und ein wenig bedeutendere Größe unterscheiden kann. Zusammen mit diesen Exemplaren sind zwei weitere

Exemplare gesammelt worden, die ich für *aruana* halte (Lokalität: Humboldt-Bai, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 [Dr. G. Friederici leg.]) und letztere Form liegt in vielen Exemplaren vor von: Hinterland von Eitape bis Toricelligebirge, Deutsch-Neu-Guinea. Januar 1910 (Dr. G. Friederici leg.); ferner werden drei Exemplare von: Eitape, Dezember 1909 (Dr. G. Friederici leg.) am nächsten mit *aruana* verwandt sein, wenn sie sich auch von der typischen Form dieser durch größere gelbe Flecke an der Bauchseite und fast einfarbig gelbes Sternum (nur mitten mit einem braunen Wisch) unterscheiden. Hätte ich von dem, was ich für *G. Théisi* halten muß, bloß mehr und zweifellos typisches Material vor mir gehabt, so hätte ich bei den oben angegebenen geringen Unterschieden *aruana* einfach als eine Varietät von *Théisi* aufführen müssen. Aber nach Thorell sollen diese Formen sich auch durch die Form der hinteren Dornen unterscheiden und da diese bei meinen zwei *Théisi*-Exemplaren denn wohl nicht ganz typisch sind, ziehe ich es vor, vorläufig beide Formen als distinkte Arten aufzuführen.

Die Dornen der *aruana* von Neu-Guinea variieren von rötlich bis schwarz. — Unter den *aruana* vom Hinterland von Eitape finden sich drei kleine, unreife, höchst wahrscheinlich derselben Form angehörige Exemplare; Abdominalrücken ist bei dieser viel dunkler, indem die hellen Zeichnungen nur durch graue Wische angedeutet sind, während die Unterseite wie bei den alten sein kann oder durch ausgedehntere gelbe Zeichnungen (z. B. einfarbig gelbes Sternum) sich auszeichnet.

103. *Gasteracantha Théisi* Guér. var. *quadrisignatella* Strand 1911. (Taf. 18, Fig. 77.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 206.

1 ♀ von Wogeo, Schouten-Insel, 12. September (Dr. E. Wolf).

Weicht von der Beschreibung der *G. Théisi* Guér. in Thorells Ragni Austro-Malesi III (1881) pag. 44 durch folgendes ab: Abdominalscutum schwarz mit zwei hellgelben ovalen Flecken zwischen den hinteren Seitendornen, einem schmalen, kurzen, mitten unterbrochenen Längsstrich am Vorderrande und drei Fleckchen am Hinterrande, alle hellgelb; der Seitenrand des Scutum schmal gelblich durchschimmernd, zwischen den Afterdornen gibt es einen kleinen gelblichen Querstrich; die Dornen nehmen sämtlich von der Basis bis zur feinen Spitze allmählich an Dicke ab, die hinteren Seitendornen ein wenig länger als die Metatarsen + Tarsen III; die sechs inneren der vorderen Marginalsigillen gleich groß unter sich und nur wenig kleiner als die ebenfalls unter sich gleichgroßen vier (an jeder Seite zwei) äußeren Sigillen; alle sind länglich eiförmig und die vier mittleren bilden eine ganz schwach procurva gebogene Reihe. Sämtliche Sigillen verhältnismäßig klein und wenig deutlich; auch die seitlichen der hinteren Marginalsigillen lang eiförmig. Bauchseite mit wenigen und kleinen, runden gelben Flecken versehen und zwar vier um den Analhügel, von denen die beiden vorderen ein wenig kleiner und unter sich ein wenig weiter entfernt als die hinter diesem Hügel stehenden Flecke sind; seitwärts davon und ein wenig weiter nach vorn gerückt als die vorderen der vier Analflecke befindet sich an jeder Seite noch ein kleiner Fleck und von dem Hinterrande entfernt ist eine Reihe von fünf Flecken, von denen der mittlere weiter von den seitlichen als diese unter sich entfernt ist. — Die von Thorell gegebenen Dimensionen stimmen recht gut.

Von den beiden Exemplaren von *G. Théisi* aus Deutsch-Neu-Guinea weicht dies Stück außer durch die Färbung und unbedeutend geringere Größe durch die regelmäßig konischen Dornen ab, jedoch sind diese beim einen Neu-Guinea-Exemplar fast genau so, beim anderen sind allerdings die hinteren Seitendornen in der Basalhälfte unverkennbar subzylindrisch. — Auf dies Merkmal, auch

wenn die Farbenunterschiede hinzukommen, läßt die Form sich, zumal solange nur ein Exemplar vorliegt, nicht gut als besondere Art abtrennen und ich führe sie daher als Varietät (var. *quadrisignatella* m.) auf.

104. ***Gasteracantha Strasseni* Strand 1911.** (Taf. 14, Fig. 25—26; Taf. 17, Fig. 72.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. 1. 2. pag. 206.

1 ♀ (Type) von Lamassa, Südwesten von Neu-Mecklenburg, 9. Mai 1909 (Dr. E. Wolf). — Viele ♀ ♀ von ebenda (Dr. E. Wolf). — 1 ♀ von Lihir, Norden von Neu-Mecklenburg, 3. Mai 1909 (Dr. E. Wolf). — 1 ♀ von Toma, Neu-Pommern, 14. Mai 1906 (Dr. E. Wolf).

Die Exemplare (Fig. 26 und 72) weichen von der von Thorell 1881 gegebenen Beschreibung von *G. crucigera* Bradl. durch folgendes ab: Sternum gelb mit dunklem Rande, Beine hellrot, nur die Tarsen und zum Teil die Metatarsen schwarz; die Cornua sind an der Basis nicht rot, sondern wie am Ende blaugefärbt, an der Spitze nicht stumpf, sondern wie die übrigen Dornen scharf zugespitzt sowie ganz gerade (2,3 mm lang) etc. — Das Vorhandensein oder Fehlen von einer hellen Linie an der Unterseite der Dornen ist, wie diese Exemplare zeigen, ein ganz unzuverlässiges Merkmal. — *G. Lepelletieri* kann es nicht sein, u. a. weil die vier hinteren Dornen an der Basis stark verdickt sind.

Dimensionen der Type (♀): Körperlänge 9 mm. Scutum 6—6,5 mm lang, 8,5 mm breit (ohne Dornen). Die blaue Partie der Cornua 2,5 mm lang. Die vorderen Seitendornen 1,5 mm, die Afterdornen 1,7 mm lang. Das von den vier mittleren Sigillen gebildete Trapez ist vorn 1,5, hinten 2,8 mm breit und 2 mm lang. Beine: I. Fem. 3,2, Pat.+Tib. 3,6, Metat.+Tars. 3 mm; II bzw. 3; 3; 3 mm; III bzw. 2,2: 1,9; 2,1 mm; IV bzw. 3,2; 3,1; 3,3 mm. Also: I 9,8; II 9; III 6,2; IV 9,6 mm, oder: I, IV, II, III.

Epigyne erscheint als ein fast leistenförmiger Querhügel, dessen Rand eine ziemlich gleichmäßige Krümmung bildet und in der Mitte eine kleine Quereinsenkung zeigt, von welcher ein ganz kleiner, zungenförmiger, nicht leicht zu sehender Fortsatz schräg nach unten und hinten emporragt. In Flüssigkeit erscheint letzterer und seine Umgegend hellgraulich, der Genitalhügel selbst schwärzlich.

1 ♂ (Fig. 25) von Lamassa, Südwesten von Neu-Mecklenburg, 9. Mai 1909 (Dr. E. Wolf). — Da dies Männchen zusammen mit Weibchen von *G. Strasseni* m. gesammelt zu sein scheint, so wird es wohl dieser Art angehören.

Cephalothorax, Palpen, Coxen, Femoren und Patellen I braun, auch die übrigen Coxen braun, aber an der Unterseite graulich, die Femoren II—IV an der Spitze und die ganzen Patellen derselben Paare schwach gebräunt, Tibia und Metatarsus IV mit braunem Endring. Sonst sind die Beine gelb und zum Teil orangefarben angeflogen. Abdomen olivengraubraun, oben mit dunkelbraunen Sigillen und ebensolcher Oberseite der Dornen, unten mit einer breiten, lebhaft orangegelben Hinterrandbinde (auch an der Unterseite der vier hinteren Dornen), ebenso gefärbtem Sternum (mit schwarzer Randlinie) und zwei großen, hinten außen eckigen Flecken, die unter sich um reichlich ihren längsten Durchmesser entfernt sind, in der Mitte des Bauches.

Abdomen breiter als lang (bzw. 2,5 und 1,6 mm), mit sechs kurzen stumpfen Höckerfortsätzen, die etwa wie beim Weibchen gestellt sind. Vorderrand des Scutum mitten ganz schwach eingebuchtet. Die vier mittleren Sigillen bilden ein Trapez, das vorn so wenig schmäler als hinten ist, daß zwei die vorderen Sigillen außen tangierende Parallelen die hinteren fast im Zentrum schneiden würden: die vorderen Sigillen sind unter sich um reichlich ihren dreifachen, von den hinteren um etwa ihren doppelten Durchmesser entfernt. Die sechs mittleren der hinteren Marginalsigillen des Scutum bilden

eine gerade Reihe, die vier mittleren der vorderen Marginalsigillen sind unter sich gleich weit entfernt und bilden eine schwach procurva gebogene Reihe. — Die Femoren I—II tragen an der Spitze kräftige, dornförmige Stacheln, sonst scheinen die Beine unbestachelt zu sein.

105. *Gasteracantha Strasseni* Strand var. *anirica* Strd. n. var.

Von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai, liegt ein Weibchen vor, das von der Type von *G. Strasseni* dadurch abweicht, daß das braunschwarze, schwach violett schimmernde Sternum nur eine schwache Andeutung eines gelblichen Mittellängsstrichs zeigt, die zwei gelben Flecke in der Mitte des Bauches sind größer und regelmäßiger, und die gelben Flecke der Seitenpartien des Bauches treten als zwei parallele Querbinden auf; auch die Hinterseite des Abdomen ohne die scharf markierten hellen Flecke der *Strasseni*, wohl aber mit zwei größeren verwischten gelben Flecken. An der Oberseite fehlt eine dunkle, die hintere Sigillenreihe einschließende Querbinde. Die Cornua sind etwas schräg aufgerichtet und ebenso die vorderen Seitendornen. Scutum ohne Dornen 8 mm breit und 6 mm lang. Die Cornua sind länger als bei *Strasseni* (die blau gefärbte Partie ist 3 mm lang). Die sechs Vorderrandsigillen sind in zwei aus je drei sich berührenden Sigillen bestehenden Gruppen angeordnet.

106. *Gasteracantha mahurica* Strand 1913. (Taf. 18, Fig. 76.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 118.

Weibchen von Mahur, nördlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai.

Unterscheidet sich von *Gaster. Strasseni* var. *aniriea* m. durch u. a. ungefleckte Bauchseite, breitere schwarze Rückenbinde u.s.w., von *G. Strasseni* f. pr. durch dunkles (nicht gefleckes) Sternum, sehr undeutlich oder überhaupt nicht hell gerandeten Lippenteil und ebensolche Maxillen, ungefleckte Bauchseite; die gelblichen, nicht scharf begrenzten Flecke an den Seiten des Abdomen sind zu zwei zusammengeflossen, je einer zwischen den Anal- und hinteren Seitendornen und vor den vorderen Seitendornen, während zwischen den beiden Seitendornen kein gelber Fleck vorhanden ist, ebensowenig wie oberhalb der Mamillen (erst gerade zwischen den Analdornen ist ein kleiner gelber Fleck vorhanden), auch die Coxen erscheinen ein wenig dunkler als bei *Strasseni* f. pr.; oben ist ein gelber Fleck mitten auf dem Hinterrande höchstens nur schwach angedeutet und auch seitwärts von den Analdornen ist keiner vorhanden. Die schwarze Rückenbinde ist etwa 2 mm breit und vorn fast immer ununterbrochen, während sie hinten stumpf endet, indem die Hinterrandsigillen entweder nicht oder nur durch eine feine schwarze Linie verbunden sind, weshalb die fünf mittleren derselben deutlich isoliert hervortreten. Die vier Zentralsigillen des Scutum bilden ein Trapez, das vorn 1,5, hinten 2,6 mm breit ist. Die Cornua sind (von der Basis der blauen Färbung derselben gemessen) 3,5 mm lang, bei *Strasseni* nur 2,5 mm, die Afterdornen 2,3 mm, bei *Strasseni* 1,5 mm lang. Abdomen ohne Dornen 6,2 mm lang, 7,8 mm breit.

107. *Gasteracantha Butleri* Th. var. *Elberti* Strand 1911. (Taf. 17. Fig. 73 a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 206.

1 ♀ von Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau, Nr. 200 (Dr. J. Elbert).

C. L. Kochs Beschreibung und Abbildung seiner *G. Kuhli* stimmen bis auf folgendes: Cephalothorax schwarz, Abdominalscutum doppelt so breit wie lang (bzw. 5,5 und 11 mm), Körperlänge (ohne Afterdornen) 8,5 mm, die Seiten des Scutum nach hinten unverkennbar konvergierend; die

Seitendornen unter sich weniger weit entfernt, und ihr Zwischenraum fast gleichmäßig gekrümmt erscheinend, ein besonders „erhöhter Bogen“ von einem Seitendorn zum andern ist nicht erkennbar; die vier mittleren der vorderen Marginalsigillen bilden eine ganz gerade Reihe, von den drei je seitwärts von diesen gelegenen, erheblich größeren Sigillen sind die beiden äußeren weniger voneinander als das mittlere von dem inneren Sigillum entfernt, und das äußere befindet sich daher auch erheblich näher dem vorderen als dem hinteren Seitendorn (bei *Kuhli* gleich weit); von den hinteren Marginalsigillen sind die fünf mittleren viel kleiner als die übrigen und sie bilden eine gerade Reihe, während bei *Kuhli* nur die drei mittleren eine gerade, von den großen übrigen Sigillen entfernte Reihe bilden; die seitlichen dieser fünf kleinen Sigillen sind von den benachbarten kleinen inneren und großen äußeren Sigillen gleich weit entfernt. Sternum schwarz mit Andeutung eines gelblichen Mittelflecks aber ohne hellere Randzeichnung. Der Bauch (Fig. 73 b) ziemlich dicht mit verhältnismäßig großen, lebhaft gelb gefärbten Punktflecken gezeichnet. Beine schwarz mit je einem gelben Ring an der Basis der Femoren, Tibien, Metatarsen und Tarsen, an III—IV tragen die Femoren auch einen hellen Apicalring. Femoralglied der Palpen unten gelblich, oben schwärzlich. Alle Dornen gleichgefärbt: rötlich mit brauner Spitze. — Von *G. annulipes* C. L. K. u. a. durch die Anordnung der mittleren der hinteren Marginalsigillen zu unterscheiden. — Von *tondanae* Poc. u. a. durch gewölbten Vorderrand und größere Länge im Verhältnis zur Breite des Abdomens abweichend.

Von *G. Butleri* Th. durch folgendes abweichend: Sternum nur mit einem ganz kleinen gelben Fleck, Abdomen oben mit schwarzen Flecken, die zwei Querbinden andeuten, Abdomen unbedeutend weniger breit (11 mm breit, 6,5 mm lang); Cornua nicht gekrümmt und kürzer als die Afterdornen, die reichlich so lang wie die Tibien IV sind und nach außen divergieren; die von den vier mittleren Vorderrandsigillen gebildete Reihe ist gerade, die seitlichen mäßig groß und nicht viel größer als die äußeren der vier mittleren; Palpen mit hellem Ring an der Basis vom Tibial- ebenso wie vom Tarsalglied und dem braungelblichen Femoralglied; die vier hinteren Femora auch mit hellem Endring, alle Tarsen mit ebensolchem Basalring, die übrigen hellen Ringe wie bei *Butleri*, aber breiter.

Vielleicht gute Art, was sich aber nach dem einen Exemplar nicht mit Sicherheit entscheiden läßt.

108. *Gasteracantha brevispina* (Dol.) 1859.

1 ♀ von Hinterland von Eitape bis Toricelligebirge, Deutsch-Neu-Guinea (Dr. G. Friederici). — Unicum von Tjibodas bei Sirdarg (? ob gleich Sindangleya), 4500′, 20. Oktober 1889 (Strubell).

109. *Gasteracantha clavatrix* Walck.

Die Sunda-Expedition hat zwei Exemplare (Weibchen) mitgebracht: Kabaëna, Oktober 1909, und Südost-Celebes, Roembia-Mengkoka, Nr. 221.

110. *Gasteracantha tondanae* Poc. 1897.

1 ♀ von Südost-Celebes, Roembia-Mengkoka, Nr. 221 (Sunda-Expedition).

Abdomen ist unbedeutend weniger breit als es nach der Originalbeschreibung sein sollte und der Vorderrand erscheint deutlicher nach vorn konvex gekrümmt als an Pococks Figur dargestellt. Die Dornen sind rötlich und die hinteren Seitendornen noch stärker nach hinten gerichtet. Trotz diesen Abweichungen halte ich die Bestimmung für richtig, da sie alle unwesentlich sind.

111. *Gasteracantha wogeonis* Strand 1911. (Taf. 18, Fig. 82.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 205.

Viele Weibchen von Wogeo, Schouten-Insel, 12. September (Dr. E. Wolf).

Gehört zur Gruppe der *G. Westringi* Keys., *laeta* Fauv. und *mollusca* L. K. Unterscheidet sich von ersterer durch kleinere Dornen, die auch, insbesondere die hintersten, unter sich weiter entfernt sind, kleinere Sigillen, geringere Breite des Scutum u.s.w., von der zweiten Art durch etwa gleichgroße äußere Sigillen der vorderen Marginalreihe (dieselben variieren aber bei den vorliegenden Exemplaren etwas, so daß ich es schließlich nicht für ausgeschlossen halten möchte, daß die mir unbekannte *G. laeta* in der Tat bloß eine Varietät von *G. mollusca* ist).[1] — Am nächsten mit *G. mollusca* L. K. verwandt, aber von der nach einem einzigen aufgesteckten Exemplar gemachten Beschreibung und Abbildung dieser Art durch folgendes abweichend: Cephalothorax, Mundteile, Palpen und Beine schwarz, jedoch der Innenrand der Maxillen weißlich, und Sternum trägt bisweilen einen ganz kleinen gelblichen Mittelfleck. Abdomen mennigrot, bisweilen oben mit gelblichem Anflug oder mit ebensolchen, höchst unregelmäßigen Linien oder Punkten; die Dornen, Bauchhöcker, Anus und Sigillen (auch die der Unterseite) schwarz, zum Teil blauschimmernd.

Cephalothorax mit Mandibeln (unten gemessen) 4,5 mm lang, vorn 3,5 mm breit. Die hinteren M. A. unter sich deutlich weiter entfernt als die vorderen M. A. (zwei die letzteren außen tangierende Parallelen würden die hinteren M. A. in oder innerhalb der Mitte schneiden). Abdominalscutum nicht weichhäutig, zwischen den Seitendornen wenig mehr als doppelt so breit wie lang (im Verhältnis 16 : 6,5), der Vorderrand sonst wie bei *mollusca*, aber in der Mitte mit einer ganz schwachen Einbuchtung, der vordere, breit zahnförmige Seitendorn horizontal gerichtet, der hintere in der Basalhälfte etwa zylindrisch, am Ende plötzlich zugespitzt, nur 1,9 mm lang, aber dennoch etwa dreimal so lang wie der vordere, die Afterdornen fast unmerklich länger, aber spitzer als die vorderen Seitendornen und an der Basis wenig verbreitert; die Afterdornen sind unter sich nicht viel weniger als von den hintersten Seitendornen entfernt (Verhältnis: 5:8) und ihr Zwischenraum ist nicht eingebuchtet, sondern ganz geradrandig. An hinteren Marginalsigillen sind nur neun vorhanden, von denen die fünf mittleren ganz klein und zwar gleichgroß sind: die drei dieser sind unter sich weniger als von den seitlichen entfernt. Die beiden vorderen der vier discalen Sigillen sind bei einigen Exemplaren kaum, bei anderen unbedeutend weniger als die beiden hinteren unter sich entfernt. — Der Rückenschild des Abdomen ist bei allen vorliegenden Exemplaren wie bei *G. Westringi* (sec. L. Koch) mehr oder weniger „ausgehöhlt und beide Seiten flügelartig aufwärts gerichtet" und Vorder- wie Hinterrand schwach erhöht.

112. *Gasteracantha analispina* Strand 1911. (Taf. 18, Fig. 81.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 205.

♀ von Hinterland von Eitape bis Toricelligebirge, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (Dr. G. Friederici). — 3 ♀♀ von Eitape, Dezember 1909 (Dr. G. Friederici). — 3 ♀♀ von Rabaul, Neu-Pommern, 5. September (Dr. E. Wolf). — 1 ♀ von Toma, Neu-Pommern, 12.—14. Mai (Dr. E. Wolf).

Ist mit *violenta* L. K. verwandt, aber durch das mit gelbem Fleck versehene Sternum und die abweichende Anordnung der vorderen Marginalsigillen leicht zu unterscheiden. — Die Beschreibung von *G. Wallacei* Th. stimmt bis auf die Angabe, daß die Afterdornen kleiner als die vorderen Seitendornen sein sollen, was hier entschieden nicht der Fall ist; ebensowenig sind die Cornua weniger kräftig als bei *G. taeniata*. Ferner tragen alle Tibien, Metatarsen und Tarsen einen undeutlich rötlichgelben Basalring und ebenso die Femoren II—IV. Sternum mit großem, rundem, weißlichgelbem

[1] Nach Simon 1897 (Ann. ent. France, pag. 293) wäre *laeta* Fauv. = *mollusca* L. K.

Medianfleck, und ebensolche, recht auffallende Flecke trägt der Bauch. — Von *variegata* (Walck.) abweichend dadurch, daß die Cornua länger als die übrigen Dornen und nicht dünner sind als bei *taeniata*, die Femoren schwarz, auch die Tarsen rotgeringelt, die schwarze Querbinde nicht oder kaum mitten verschmälert oder ausgerandet, die hinteren Discalsigillen nicht in einem schwarzen Fleck gelegen u.s.w.

Dürfte der *G. Wallacei* am nächsten stehen und ist vielleicht nicht davon spezifisch verschieden; die Größe der Dornen ist bei den vorliegenden Exemplaren nicht ganz gleich, und die Beine können, wie bei *Wallacei*, einfarbig schwarz sein. Vorläufig möge diese Form als besondere Art aufgeführt werden, deren Type das Exemplar vom Hinterland von Eitape ist. — Ein Exemplar von Kamieng, Neu-Pommern, 28. April, bildet insofern den Übergang zur folgenden Form, als die gelbe Vorderrandbinde verkürzt ist, etwa nur halb so lang wie bei der typischen Form unserer Varietät; ferner sind die sonst hellgelben Zeichnungen mehr braun oder rötlichgelb und die Flecken der Unterseite etwas größer.

Da das Größenverhältnis der Dornen bei allen Exemplaren, auch derjenigen der folgenden Form, das gleiche ist und von *Wallacei* abweicht, dürften dadurch die Artrechte unserer Form gesichert sein. Außerdem kenne ich *Wallacei* nur nach der Beschreibung, so daß weitere Unterschiede vorhanden sein mögen.

113. *Gasteracantha analispina* Strand var. *anirensis* Strd. 1911. (Taf. 18, Fig. 78.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 206.

Zwei Exemplare von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg. 4. Mai (Dr. E. Wolf).

Diese Form ist von *G. analispina* m. nicht spezifisch verschieden, aber sie trägt zwei schwarze Discalbinden, von denen die letztere teilweise mit der schwarzen Hinterrandbinde zusammengeflossen ist, die gelbe Vorderrandbinde ist verkürzt, an der Bauchseite sind weniger, aber große und auffallende gelbe Flecke vorhanden u.s.w. Abdominalrücken läßt sich hier besser als schwarz mit gelben Zeichnungen statt umgekehrt beschreiben; man bekommt dann folgende gelbe Querbinden: eine 4,5 mm lange am Vorderrande, eine 12 mm lange zwischen den Cornua, eine in drei Querflecke aufgelöste und leicht gekrümmte Binde hinter dieser und endlich eine den Zwischenraum der Afterdornen ausfüllende Binde. Unten finden sich folgende gelbe Flecke: ein großer jederseits des Petiolus, zwei bisweilen zusammenfließende an beiden Seiten des Bauchhöckers, dann eine aus acht Flecken gebildete Querreihe: zwei von diesen acht liegen hinten und etwas seitlich vom Anus, die anderen sechs liegen zu je drei nahe beisammen, aber von den beiden mittleren weit getrennt jederseits des Anus. Beine einfarbig schwarz.

Körperlänge ohne Afterdornen 10—11 mm. Breite des Abdomen ohne Dornen 13—14 mm. Länge der Cornua 2,5 mm. Afterdornen unter sich um 4,5, von den Cornua um 7,5 mm entfernt. Metatarsus und Tarsus IV 3,5 mm.

Das zweite der vorliegenden Exemplare ist ein junges aber dennoch in allem Wesentlichen übereinstimmendes Exemplar.

114. *Gasteracantha (Atelacantha) Wolfi* Strand 1911. (Taf. 18, Fig. 79.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 205.

1 ♀ von Lo-Insel (Adm.-Ins.), 10. September 1909 (Dr. E. Wolf).

Die von Thorell in: Ragni indo-malesi IV. pag. 46 gegebene Beschreibung der *Gasteracantha Mengei* Keys. weicht durch folgendes von unserem Tier ab: Cephalothorax (excl. Mandibeln) und Beine

schwarzbraun, Dimensionen etwas verschieden (Länge des Abdomen 6, des Scutum 5,5 mm, Breite des letzteren 14 mm, zwischen den Spitzen der Cornua 17—18 mm, Metat. + Tars. IV 3,5, Cornua 2.5 mm lang, die vorderen Seitendornen kaum 1 mm), weder Vorder- noch Hinterrand heller gefärbt, Scutum vorn dreimal ganz schwach eingebuchtet, die Seiten nicht kurz (fast 2,5 mm lang), die Seitendornen divergieren nach außen, indem die vorderen nicht wie bei *Mengei* nach hinten, sondern nach vorn geneigt sind, alle Seitendornen erheblich kürzer (cfr. Dimensionen!), Höcker an der Stelle der fehlenden Afterdornen nicht vorhanden. Körperlänge 9 mm. — Von den zehn Vorderrandsigillen sind die drei äußeren jeder Seite sehr groß (ca. 1,5 mm lang und breit), abgerundet-quadratisch, mit großen Pupillen, unter sich um weniger als die Hälfte des Radius getrennt, nach innen an Größe fast unmerklich abnehmend; auch die vier mittleren sind ziemlich groß und zwar die beiden mittleren, die länglich-ellipsenförmig sind, unter sich um etwas mehr, von den benachbarten Sigillen etwas weniger als den kürzeren Radius entfernt; die Reihe dieser vier Sigillen gerade, ebenso die der fünf mittleren der neun Hinterrandsigillen. Letztere fast so groß wie die vordere, nur die unpaare mittlere Sigille erheblich kleiner.

115. ***Gasteracantha Bradleyi* Th. 1881.** (Taf. 17, Fig. 74; Taf. 18, Fig. 83).

2 ♀♀ von Mahur, nördlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai (Dr. E. Wolf).

Das größte der vorliegenden Exemplare weicht von der von L. Koch (unter dem Namen „*G. vittata* Th.“) abgebildeten Form (in: Arachn. Austr. Taf. 1, fig. 1, 1a, 1b) dadurch ab, daß die gelbe Querbinde zwischen den Cornua in der Mitte breit unterbrochen ist (daselbst aber einen kleinen gelben Medianfleck einschließt) und hinter dieser Binde findet sich eine aus fünf Flecken bestehende Querreihe, die unter Umständen wohl als eine zusammenhängende Querbinde auftreten. An der ganzen Unterseite finden sich keine anderen gelben Zeichnungen als ein winziges Punktfleckchen auf dem Sternum; Bauchflecke sind gar keine da, und die Sigillen der Oberseite sind nicht wie von L. Koch angedeutet, weiß umrandet. Sowohl die vorderen Seitendornen als die Afterdornen sind kleiner und spitzer und letztere unter sich weiter entfernt; die Cornua scheinen am Ende ein wenig stumpfer zu sein. — Von Thorells Beschreibung (in: Ragni Austro-Malesi III, pag. 12, Fußnote) paßt folgendes wenig gut: die mittleren der vorderen Marginalsigillen können nur zur Not als dreieckig bezeichnet werden; alle Extremitäten rein schwarz, die Unterseite ungefleckt.

Das zweite, etwas kleinere Exemplar ist oben einfarbig schwarz mit bloß einer 3,5 mm langen gelben Querbinde am Vorderrande.

Von weiteren ähnlichen Arten, z. B. *G. Kulczynskii* Strand aus Sumatra am leichtesten durch den ungefleckten Bauch zu unterscheiden.

Ob diese Form vielleicht von *Bradleyi* spezifisch verschieden ist, wird sich erst durch Vergleich mit Material von der typischen Lokalität von letzterer Art entscheiden lassen; jedenfalls werden die beiden oben beschriebenen Farbenänderungen conspezifisch sein. Ich bezeichnete die mit zwei bis drei Querzeichnungen versehene, durch das größere Exemplar vertretene Form (Fig. 74) als ab. *trivittinota* m., die andere (Fig. 83), die nur eine Vorderrandbinde hat, als ab. *univittinota* m. (in: Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 206).

Ein weiteres Exemplar, das ich dieser Form zurechnen möchte, liegt vor von Malie, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai (Dr. E. Wolf); es ist etwas kleiner als die Type, und die Binden sind bräunlichgelb; statt der fünf hinteren Flecken der Type tritt hier eine fast zusammenhängende, wenn auch unregelmäßige Binde auf.

116. ***Gasteracantha taeniata*** **Walck.** (Taf. 18, Fig. 75.)

1 ♀ von Insel Jappen, Neu-Guinea, Januar 1910 (Dr. G. Friederici leg.).

Daß diese Art nicht conspezifisch ist mit der allerdings sehr ähnlichen *G. analispina* m., dafür spricht u. a., daß die mittleren der vorderen Marginalsigillen lang eiförmig und an beiden Enden etwas zugespitzt erscheinen, ferner weicht sie ab durch das Vorhandensein einer zweiten schwarzen Querbinde, die bräunlichgelbe Färbung der hellen Zeichnungen u.s.w.

Ferner 2 ♀ ♀ von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September 1909 (Dr. E. Wolf).

Das eine erwachsene Weibchen zeigt von den schwarzen Dorsalbinden kaum eine Spur, ich zweifle aber dennoch nicht an der Zugehörigkeit zu *taeniata*, denn in dem von Dr. H. Merton von den Aru-Inseln mitgebrachten Materiale findet sich eine ganze Reihe zusammen gesammelter Exemplare von *taeniata*, welche jeden Übergang zwischen der typischen Form und dieser zeichnungslosen Form (ab. *obsoletipicta* m.) (Fig. 75) zeigen. — Das zweite Exemplar ist jung und etwas fraglich; die vordere dunkle Binde ist hier durch drei dunkle Wische vertreten.

2 ♀ ♀ von Banka (Kläser, 1881). Gehören der von Thorell 1881 erwähnten Varietät mit schlankeren und längeren Cornua an.

Von *Gasteracantha taeniata* (Walck.) kann man sec. Kulczyński (in: Nova Guinea, vol. V, 4. Zool. pag. 491) folgende weibliche, in Neu-Guinea vorkommende Formen unterscheiden:

a) Fascia abdominis nigra posteriore in medio late interrupta, ocellos binos laterales modo amplectenti, eius partibus cum vitta nigra postrema non coniunctis. — Nach der Lokalität Sentani möge diese Form den Namen ab. *sentanensis* Strd. bekommen.

b) Fascia posteriore ut in forma praecedente interrupta, sed eius parte utraque intus (ad ocellum intermedium) retro flexa et cum fascia nigra postrema coniuncta. — Nenne diese Form ab. *oinokensis* Strd.

c) Fascia flava postrema in partes tres inaequales: mediam lateralibus multo longiorem, divulsa, ceterum praecedentibus similia. — Möge ab. *bawensis* Strd. heißen.

d) Fascia flava postrema in partes quatuor subaequales (et ad apicem in punctum unum alterumve, parum manifestum) divulsa, ceterum praecedentibus simili. — Schlage den Namen ab. *jamurensis* Strd. vor.

Bei ab. *maculella* Strand 1911 sind sowohl die vordere als hintere dunkle Querbinde in Flecken aufgelöst (von den Aru-Inseln beschrieben); ferner noch die hier beschriebene ab. *obsoletipicta* m.

117. ***Gasteracantha Bleekeri*** **(Dol.) 1857.**

Unikum von Amboina (Strubell).

118. ***Gasteracantha Lepelletieri*** **Guér. 1830.**

3 ♀ ♀ von Amboina (Strubell).

119. ***Gasteracantha Mengei*** **Keys. 1863.**

1 ♀ von Bondar Kwala, Sumatra (A. v. Auer). — Cf. Strand in: Jahrb. Nass. Ver. Naturk. 59. pag. 264.

120. ***Gasteracantha signifera*** **Poc. 1898.** (Taf. 18, Fig. 80 und 84.)

Eine Reihe von Exemplaren vom Inneren von Buka der Salomonen, 29. August bis 2. September 1909 (Dr. E. Wolf), darunter eins, das dadurch abweicht, daß die beiden Seitendornen fast

gleichlang sind; auch die Analdornen und die vorderen Seitendornen scheinen ein wenig dicker und stumpfer als bei den übrigen Exemplaren zu sein. Es ist übrigens schon in der Originalbeschreibung auf die Variabilität dieser Art aufmerksam gemacht worden, indem es heißt: „posterior lateral spine twize or more than twize the length of the anterior lateral", während die zugehörige Figur ein Tierchen mit fast gleichlangen Seitendornen darstellt. Auch die schwarze Rückenzeichnung ist sehr verschieden: bald eine abgerundet dreieckige Figur wie von Pocock l. c. abgebildet, bald eine becher- oder T-förmige Figur, bald zwei kurze Querbinden, bald sind nur schwarze Flecken um die Sigillen, die mehr oder weniger zusammenfließen können, erhalten geblieben. Die Form mit zwei Querbinden (Fig. 80) benannte ich ab. *bistrigella* m. (in: Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 206); diejenige Form, bei welcher nur die schwarzen, unbedeutend erweiterten und paarweise zusammenfließenden Sigillen die Rückenfigur (also keine deutlichen Binden) bilden, hat den Namen ab. *pustulinota* m. (Fig. 84) bekommen (in: Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 206). Beide machen von der Hauptform einen so abweichenden Eindruck, daß man, ohne die Übergänge vor sich zu haben, wohl versucht wäre, distinkte Spezies daraus zu machen.[1]

Genus ***Cyrtarachne*** **Th.**

121. ***Cyrtarachne perspicillata*** **(Dol.) 1859.**

Unicum von Neu-Guinea (Strubell).

122. ***Cyrtarachne Friedericii*** **Strand 1911.** (Taf. 18, Fig. 85a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 203.

1 ♀ (Fig. 85a) von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (Dr. G. Friederici leg.).

Mit *C. tricolor* (Dol.) jedenfalls nahe verwandt, aber die vorderen M. A. sind noch deutlicher (als bei jener Art) größer als die hinteren und das Feld der M. A. daher vorn nicht unerheblich breiter als hinten, Abdomen ist noch ein wenig breiter und vorn querer abgestutzt und infolgedessen sind die Schultern stärker vorstehend. Die Färbung des vorliegenden Exemplares hat offenbar gelitten und ist daher vielleicht nicht ganz zuverlässig; die gelbe Querbinde am Hinterende des Abdomen ist nur durch einen höchst undeutlichen ebensolchen Wisch angedeutet. Auch von der vorderen gelben Querbinde ist nur eine Andeutung vorhanden und zwar erstreckt diese Binde sich hier zwischen den Schulterhügeln, also die sieben Vorderrandssigillen einschließend, während sie bei der *C. tricolor* weiter hinten, an beiden Seiten der zwei großen hinteren Mediansigillen und diese umfassend, sich erstreckt. Die Patellen, Tibien und Metatarsen der Beine I, II und zum Teil auch IV sind unten leicht geschwärzt. Epigyne siehe Fig. 85b.

Genus ***Ordgarius*** **Keys.**

123. ***Ordgarius Hobsoni*** **O. Cbr.**

1 ♀, etikettiert: „Geschenk der Gebrüder Worms von hier 1847. Ceylon".

Familie **Thomisidae.**

Genus ***Platythomisus*** **Dol.**

124. ***Platythomisus octomaculatus*** **(C. L. Koch) 1845 var.** ***phryniformis*** **(Dol.) 1859.**

Diese Form, die am Hinterleibe bloß sieben Flecke hat, indem die beiden vorderen der Hauptform zu einem Fleck zusammengeflossen sind, liegt in zwei Exemplaren von Ost-Java (Strubell) und in

[1] Würde man die Form mit ungleich langen Seitendornen mit einem besonderen Namen belegen (evtl. ab. *heterospinis* m.), so wäre also als Hauptform diejenige mit etwa gleichlangen Dornen anzusehen und zwar weil eben diese in der Originalkennzeichnung nicht bloß beschrieben, sondern auch abgebildet ist.

einem Exemplar von Banka (Kläser 1881) vor. — Die „Hauptform" scheint in der Tat eine seltene Aberration zu sein.

Genus ***Diaea*** **Th.**

125. ***Diaea tongatabuënsis*** **Strand 1913.** (Taf. 18, Fig. 86.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 118.

1 ♀ (ob reif?) von Nukualofa auf Tongatabu, 4. Juni 1909 (Dr. E. Wolf).

Bestachelung. Alle Femoren oben mitten einen Stachel (an IV ist jetzt dieser Stachel nicht vorhanden und ob er vorhanden gewesen, ist mir fraglich), I außerdem vorn 1.1.1 Stacheln, von denen der distale etwas isoliert steht. Die Patellen haben nur eine feine kurze Stachelborste oben an der Spitze. Tibien I—II unten vorn 1.1.1.1.1, unten hinten 1.1.1.1 oder 1.1.1.1.1 kräftige Stacheln, hinten 1.1 ganz kleine, vorn 1.1 (II) oder nur 1 (in der Endhälfte) (I) ebensolcher; III hat unten vorn mitten 1, vorn in der Endhälfte 1, oben 1, IV unten keine, vorn wie III, oben 1 oder 1.1. Metatarsen I—II unten 2.2.2.2.2 kräftige, vorn und hinten mehrere kleinere Stacheln, III—IV mit wenigen und wenig regelmäßig stehenden, nicht kräftigen Stacheln.

Die hintere Augenreihe so stark recurva gebogen, daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade von den S. A. um ihren Durchmesser entfernt verlaufen würde; die M. A. sind die kleinsten und unter sich um weniger als von den S. A. entfernt. Vordere Augenreihe so schwach recurva, daß eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. unten tangieren würde; diese sind viel größer als ihre M. A., die unter sich und von den S. A. etwa gleichweit, von dem Clypeusrande ein wenig weiter entfernt ist. Vordere Reihe so viel kürzer als die hintere, daß zwei die vorderen S. A. außen tangierende Parallelen um mehr als den Durchmesser der hinteren S. A. innerhalb dieser verlaufen würden. Die Hügel der beiderreihigen S. A. sich berührend, aber nicht verwachsen. Das Feld der M. A. vorn ein klein wenig schmäler als hinten und länger als breit. Das Augenfeld nimmt die ganze Stirnbreite ein. — Am Clypeusrande keine Stacheln.

Cephalothorax so lang wie breit (etwa 1,5 mm). Abdomen 2,8 mm lang, 2 mm breit. Beine: I gleich II und zwar Fem. 2, Pat.+Tib. 2,1, Metat.+Tars. 2 mm; Pat.+Tib. IV 1,2 mm.

Der ganze Vorderleib und die Extremitäten sind blaßgelb, Cephalothorax oben ganz schwach bräunlich angeflogen, die Metatarsen und Tarsen I—II mit etwas deutlicherer ebensolcher Färbung, die Augenhügel rein weiß. Rückenfeld des Abdomen ist olivengraubräunlich mit dunkleren Punkten, Seitenrand und Zeichnung in der Mitte (cf. Fig. 86), die Seiten des Abdomen weiß, der Bauch hellgraulich.

Epigyne (ob reif?) erscheint als zwei schwarze längliche, in Querreihe angeordnete Punkte, die unter sich um etwa die mittlere Breite der unteren Spinnwarzen entfernt sind.

Genus ***Synaema*** **Sim.**

126. ***Synaema papuanellum*** **Strand 1913.** (Taf. 18, Fig. 88a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 118.

1 ♂ (Fig. 88a) von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (Dr. G. Friederici).

Körperlänge 3,3 mm. Abdomen 2 mm lang, 1,6 mm breit. Beine: I. Fem. 2,1, Pat.+Tib. 2,5, Metatars.+Tars. 2,5 mm; II bzw. 2,2; 2,5; 2,5 mm; III bzw. 1; 1,2; 1,1 mm; IV bzw. 1,2; 1,3; 1,2 mm. Also: I 7,1; II 7,2; III 3,3; IV 3,7 mm.

Die Grundfarbe des ganzen Tierchens graugelb mit oder ohne bräunlichen Anflug; Ende der Femoren, Patellen und Tibien mit je einem breiten schwarzen Ring. Unterseite wie Oberseite.

Femoren I vorn 1.1.1, oben 1.1.1.1.1.1, II vorn klein, oben wie I, III—IV oben mit 1.1.1.1 Stacheln. Alle Patellen oben an der Spitze und hinten mit je 1 Stachel, jedenfalls I—II vorn 1. Alle Tibien und Metatarsen mit mehreren Stacheln, die Tibien I—II haben unten 2.2 kräftige Stacheln. — Palpen von unten, siehe Fig. 88b.

127. *Synaema seranicum* Strand 1913. (Taf. 18, Fig. 87a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 118.

1 ♀ (Fig. 87a): Sissano bis Sera, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (Dr. G. Friederici leg.).

Cephalothorax und Extremitäten bräunlichgelb, ersterer mit unbedeutend dunkleren Kopffurchen, weißlichen Augenhügeln und schwarzen Augen, von denen die der I. Reihe durch einen schmalen braunen Strich verbunden sind. Mandibeln weißlich, an der Basis vorn leicht gebräunt. Extremitäten durch die dunklen Stachelwurzeln fein und undeutlich dunkler punktiert erscheinend. Unterseite wie oben oder eher noch blasser. Abdomen weißlich, oben fein bräunlich retikuliert und mit ebensolchen Muskelpunkten. Bauch blaßgrau mit zwei undeutlichen Längsreihen dunkler Punkte.

Die Femoren I—III oben mitten mit einem Stachel, I hat außerdem vorn eine schräge Reihe von drei untereinander weit entfernten Stacheln, IV scheint ganz unbewehrt zu sein. Die Patellen III—IV haben oben nahe der Basis einen kleinen Stachel. Tibia I hat unten 1 (vorn).2.2, II ebenda 1.2.1.2 (die einzelnen vorn!), beide vorn in der Endhälfte 1; III—IV unten submedian 1, oben 1.1, IV vorn in der Endhälfte 1. Metatarsen I unten vorn 8, unten hinten etwa 5, vorn und hinten je 1.1.1; II haben unten zwei Reihen von 5 oder 6 Stacheln sowie vorn und hinten je 1.1.1; III hat unten mitten 2, hinten und vorn je 1.1; IV scheint wie III zu sein.

Epigyne siehe Fig. 87b.

Das Feld der M. A. viel breiter als lang und hinten breiter als vorn. Die Augen I. Reihe sind unter sich gleichweit entfernt; die Reihe ist so schwach recurva, daß eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. unten schneiden würde. Auch die hinteren Augen unter sich gleichweit entfernt und bilden eine so stark recurva gebogene Reihe, daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade von den S. A. um den Durchmesser dieser entfernt bleiben würde.

Körperlänge 5,2 mm. Cephalothorax 2,3 mm lang. Abdomen 3,5 mm lang, 3,1 mm breit. Beine: I. Fem. 2,8, Pat.+Tib. 3,1, Metat.+Tars. 2,8 mm; IV bzw. 1,8; 2; 1,8 mm. Also I 8,7; IV 5,6 mm.

Genus *Regillus* O. Cbr.

Anmerkung. Kulczyński hat in Nova-Guinea IX. pag. 147, wahrscheinlich mit Recht, hervorgehoben, daß die von mir in: Zool. Jahrb. Syst. 24. pag. 428—429 unter dem Namen *Regillus cinerascens* (Dol.) beschriebene Form eine andere Art ist als die, welche Thorell (in: Studi sui Ragni malesi e papuani, IV. ps. 2. pag. 7) unter demselben Namen beschrieben hat. Wie meine Beschreibung zur Genüge zeigt, indem diese hauptsächlich die Unterschiede meiner Form von derjenigen Thorells hervorhob, war ich darüber ganz im Klaren, daß beide nicht zusammenfallen können; ich habe daher auch einen neuen Namen in Vorschlag gebracht, aber allerdings nur eine subspezifische Trennung vorgenommen, indem ich Thorells Form als *Reg. cin. sumatrae* m. bezeichnete. Der Unterschied zwischen Kulczyńskis und meiner Auffassung ist dann hauptsächlich der, daß er Thorells Form für die echte *cinerascens* Dol. halten möchte, während ich nach wie vor die von mir beschriebene mit Doleschalls Art identifiziere, weil beide von Java stammen, während Thorells von Sumatra war. Aus der von Doleschall gegebenen Kennzeichnung ist es völlig ausgeschlossen, zwischen den beiden Arten zu unterscheiden. Kulczyński ist jedoch seiner Sache nicht sicher, indem er seine (und Thorells) *cinerascens* mit Fragezeichen als die Doleschalls aufführt.

Familie **Clubionidae.**

Genus ***Delena*** **Walck.**

128. ***Delena cancerides*** **Walck. 1837.**

3 ♀ ♀ dieser australischen Art in einem Glas, etikettiert: „Geschenk von Herrn M. Clelland 1845. Bengalen". Wenn diese Exemplare wirklich von Bengalen stammen, so werden sie wohl verschleppt sein. Cfr. Bemerkung unter *Isopeda Tepperi* Hogg.

Genus ***Isopeda*** **L. K.**

129. ***Isopeda villosa*** **L. Koch 1875.**

3 ♀ ♀ mit derselben Etikettierung wie *Delena cancerides* Walck. Da auch dies eine australische Art ist, so dürfte die Lokalitätsangabe Bengalen falsch sein.

130. ***Isopeda Tepperi*** **Hogg (?).**

Ein eingetrocknet gewesenes Weibchen, wie vorige aus Bengalen und als von M. Clelland geschenkt angegeben, aber ziemlich sicher ein australisches Tier. Da in demselben Glas drei sonst nur aus Australien bekannte Tiere vorhanden waren, so wird die Angabe „Bengalen" wohl falsch sein.

Hoggs Bestimmungstabelle (1902) führt auf *Is. Tepperi* Hogg oder *flavida* L. K., von ersterer aber abweichend durch das Vorhandensein von nur je einem Stachel oben an den Tibien III—IV; daß der eine verloren gegangen sein sollte, glaube ich nicht. Die vorderen S. A. scheinen ein klein wenig größer als ihre M. A. zu sein. Die Dimensionen stimmen gut mit Hoggs Angaben. Von *I. flavida* abweichend u. a. durch bedeutendere Größe, die hinteren M. A. sind von den S. A. ein klein wenig weiter als unter sich entfernt. Übrigens soll *flavida* nach Kochs Angaben eine schwarze Querbinde hinter der Epigyne haben, deren Vorhandensein aber in Hoggs Bestimmungstabelle in Abrede gestellt wird. Da in dem eingetrocknet gewesenen Zustand des Exemplars die Färbung und Zeichnung des Abdominalrückens nicht mehr auch nur einigermaßen genau zu erkennen sind und außerdem die meisten Beschreibungen der *Isopeda*-Arten zu wünschen übrig lassen, so muß die Bestimmung als nicht ganz sicher bezeichnet werden.

Genus ***Torania*** **Sim.**

131. ***Torania panaretiformis*** **Strand 1913.**

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913, A. 6. pag. 119.

1 ♀ von West-Sumatra, Bungar Bondar (Schütz leg., Fränkel vend.).

Trocken gesehen erscheint die vordere Augenreihe ganz schwach procurva, die M. A. fast unmerklich kleiner, unter sich um reichlich ihren Radius, von den S. A. um weniger als denselben entfernt; diese sind vom Clypeusrande um zwei Drittel ihres Durchmessers entfernt. Hintere Reihe so stark recurva gebogen, daß eine die M. A. hinten und die S. A. vorn tangierende Linie gerade sein würde; die M. A. bei weitem die kleinsten aller Augen, von den S. A. ein wenig weiter als unter sich entfernt. Die Entfernung der beiderreihigen S. A. ist größer als die der M. A. Das mittlere Augenfeld ist kaum länger als hinten breit, vorn und hinten fast gleichbreit.

Clypeus zeigt unter den vorderen M. A. eine deutliche Wölbung, unter und hinter den S. A. eine Quereinsenkung; zwischen den beiden Augenreihen eine Quererhöhung.

Das Genitalfeld ist groß, abgeflacht und zeigt mitten zwei parallele dicke Längsleisten, die sich hinten zu je einer rundlichen gewölbten Erhöhung erweitern, vorn aber durch eine sich mitten vorn

dreieckig erweiternde Querleiste verbunden sind. In Flüssigkeit zeigt Epigyne ein von schwarzer Randlinie begrenztes, länglich rhombenförmiges, hinten in eine feine Spitze bis zur Spalte verlängertes, hellbräunliches, einen den Vorderrand nicht erreichenden helleren Längsstrich einschließendes Feld, dessen Hinterspitze jederseits von einem dunkleren, etwa eiförmigen, schmal schwarz begrenzten Feld begrenzt wird; die drei Felder zusammen bilden etwa ein Dreieck, dessen Spitze nach vorn gerichtet ist. Vor dem Dreieck sind zwei helle parallele Längsflecke vorhanden.

Körperlänge 20 mm. Cephalothorax 9 mm lang, 8,5 mm breit. Abdomen 10 mm lang, 7 mm breit. Beine: I. Fem. 9, Pat.+Tib. 12, Metat.+Tars. 10 mm; II bzw. 10; 14; 11 mm; III bzw. 8; 11; 9,5 mm; IV bzw. 8; 10; 10 mm. Also: I 31; II 35; III 28,5; IV 28 mm, oder: II, I, III, IV.

Die Art bildet gewissermaßen ein Bindeglied zwischen *Torania* und *Panaretus*.

Cephalothorax und Extremitäten rötlich braunschwarz, stellenweise hellrötlich erscheinend, durch die weißliche oder gelbliche, punkt- oder fleckförmig angeordnete Behaarung bunt erscheinend, die Beine außerdem mit tiefschwarzen Flecken gezeichnet: Femoren mit je einem unten vorn nahe der Basis und unten an der Spitze, Tibien unten an der Basis und in der Mitte mit je einem breiten schwarzen Halbring, von denen der basale sich auch oben, aber viel schmäler fortsetzt, an der Oberseite der Beine viele ganz kleine schwarze Flecke oder Punkte. Die bis zur Basis der Metatarsen der Paare I—III, nicht ganz so weit an IV reichende Scopula ist grünlichschwarz. Mandibeln dunkelrot, außen und innen mit schwarzen Längsstreifen und mit schwarzer Spitze. Abdomen oben und an den Seiten wie Cephalothorax gefärbt und behaart, längs der Mitte vorn mit Andeutung eines helleren Längsstriches, oben im hinteren Drittel mit einer grauweißlichen, insbesondere vorn tiefschwarz begrenzten, reichlich 1 mm breiten, vorn wellig begrenzten Querbinde. Der Bauch ist gelblich mit vier schmalen parallelen dunkleren Längsbinden. Spinnwarzen hellbraun. Epigaster schwärzlich. Sternum, Coxen, Maxillen und Lippenteil tiefschwarz, letztere beide mit schmalem hellerem Vorderrande.

Genus *Olios* Walck.

132. *Olios mygalinus* (Dol.) 1857 var. *badia* L. K. 1875.

1 ♀ von Neu-Guinea.

133. *Olios mygalinus* (Dol.) 1857.

1 ♀ von: „Molukken und Neu-Guinea“ (Strubell).

Körperlänge 35 mm. Cephalothorax 17,5 mm lang, 15 mm breit, vorn 10 mm breit. Abdomen 18 mm lang, 11—12 mm breit. Beine: I. Fem. 21, Pat.+Tib. 29,5, Metat.+Tars. 26 mm; II bzw. 22; 29,5; 26 mm; III bzw. 16; 20; 16 mm; IV bzw. 19; 22,5; 21 mm. Also: I 76,5; II 77,5; III 52; IV 62,5 mm, oder: II, I, IV, III. Mandibeln so lang wie die Patellen 1 = 8,5 mm.

Cephalothorax schwarz, ganz leicht rötlich angeflogen. Augen bernsteingelb. Mandibeln schwarz mit roter Falzrandbürste. Maxillen in der Basalhälfte schwarz, in der Endhälfte rot. Sternum schwarz mit rotem Vorderrand. Sternum und Beine rot, die Tibien und Metatarsen sind jedoch unten schwarz scopuliert, die Spitze der Femoren oben mit zwei kleinen schwarzen Flecken. Palpen wie die Beine, jedoch ein wenig dunkler. Abdomen oben und an der oberen Hälfte der Seiten rot und zwar in der vorderen Hälfte am lebhaftesten; Bauch und die Seiten unten schwarz; die vordere, basale, Abdachung ist oben rot wie der Rücken, unten erheblich heller. Der Bauch mit zwei schmalen, wenig auffallenden, nach hinten leicht konvergierenden (vorn um 7,5, hinten um 4,5 mm unter sich entfernten) Längsbinden. Epigaster und Spinnwarzen rötlichgelb.

Epigyne hat die größte Ähnlichkeit mit derjenigen von *Olios mygalinus* (Dol.). Sie erscheint in Flüssigkeit als ein dunkelbraunes, abgerundet dreieckiges, vorn verschmälertes Feld, das hinten, an der breitesten Stelle, eine kleine rundliche (wenn man will: abgerundet viereckige) Grube, die etwa so lang wie breit und etwa ein Viertel so breit wie das braune Feld daselbst ist, einschließt; diese Grube erscheint im Grunde ein wenig heller als die Umgebung und ihr Vorderrand zeigt eine kleine, zahnförmige, nach hinten in die Grube hineinragende Erweiterung. Trocken gesehen erscheint Epigyne als ein der Länge nach leicht gewölbtes, glattes und glänzendes, dunkelbraunes Feld, das hinten die beschriebene, jetzt etwa halbkreisförmig hinten offen erscheinende Grube einschließt. Vor diesem gewölbten Feld ist eine längliche Einsenkung. Der Seitenrand der Grube ist hinten leicht erhöht und tritt daselbst fast zahnartig hervor.

Vordere Augenreihe gerade; die Augen gleich groß oder die M. A. vielleicht unbedeutend kleiner, unter sich und von den S. A. um kaum ihren Durchmesser entfernt. Hintere Augenreihe ganz schwach procurva, die M. A. fast unmerklich kleiner als die S. A., alle Augen kleiner als die Augen I. Reihe und unter sich gleichweit entfernt.

134. *Olios impudicus* (Th.) 1887.

2 ♂ und ein unreifes Exemplar von Ceylon (Gebrüder Worms, 1847).

135. *Olios Lamarcki* Latr. var. *taprobanensis* Strd. 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 119.

1 ♀ ad., 1 subad. mit der Angabe: „Geschenk der Herren Gebrüder Worms von hier 1847. Ceylon".

♀ ad. Körperlänge 20 mm. Cephalothorax 7,5 mm lang, 7 mm breit. Abdomen 11 mm lang, 6,5 mm breit. Mandibeln 4 mm lang. Beine: I. Fem. 8, Pat.+Tib. 10,5, Metat.+Tars. 10 mm; II bzw. 8,5; 11,5; 11,5 mm; III bzw. 7; 8,5; 7,5 mm; IV bzw. 7,5; 9; 8,5 mm. Also: I 28,5; II 31,5; III 23; IV 25 mm, oder: II, I, IV, III.

Das Tier hat mit *Olios Lamarcki* die größte Ähnlichkeit, aber Epigyne schließt keine „pièce noire" (Sim.) ein, wohl aber hinten in dem erweiterten dreieckigen Teil derselben ein weißes Stück; die von Karsch in Berl. Entom. Zeit. 36. t. XI. f. 14b publizierte Figur stimmt mit der Ausnahme, daß der vordere schmale Teil der Epigyne weniger parallelseitig und mehr dreieckig erscheint, der hintere erweiterte Teil tritt, zumal wegen des weißen Grundes, stark hervor; nach der Figur zu urteilen, ist auch bei Karschs Form ein solches weißes Stück in der Epigyne hinten vorhanden. Ferner dadurch abweichend, daß der Bauch keine schwarze Zeichnung hat und die Beine etwas deutlicher geringelt sind. Sternum ist nur am Seiten- und Hinterrande schwarz, vorn mitten braungelb. Die Tibien sind an beiden Enden schwärzlich geringelt. Das Feld der M. A. ist vorn nur wenig schmäler als hinten. Die Scopulen sind hellgelblich.

Von *Olios impudicus* Th. abweichend u. a. durch das Vorhandensein von markierten Rückenzeichnungen, Cephalothorax ist ein wenig länger als breit, die Beine geringelt, Epigyne abweichend u.s.w.

Die Färbung der Unterseite des Abdomen ist beim reifen Exemplar ein wenig dunkler, mehr bräunlich als die der Oberseite; beim unreifen Exemplar ist kein Unterschied vorhanden.

Ob die vorliegende Form nicht schließlich von *O. Lamarcki* spezifisch verschieden ist, kann noch fraglich sein, jedenfalls dürfte diese Form einen besonderen Namen verdienen. Da die typische Patria genannter Art Réunion ist, so ist es eben sehr wahrscheinlich, daß die indische Form wenigstens eine besondere Varietät bildet.

136. *Olios bungarensis* Strand 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 119.

1 ♀ von Bungar Bondar, West-Sumatra (Schütz leg., Fränkel vend.).

Hat mit *O. senilis* Sim. von Ceylon die größte Ähnlichkeit und weicht von der Originalbeschreibung (in: Rev. d. Sparassides pag. 303—304) nur durch folgendes ab: Cephalothorax ist rot, der Kopfteil an den Seiten und vorn incl. das ganze Augenfeld geschwärzt, die Augen I. Reihe gleichweit unter sich entfernt, jedenfalls die M. A. unter sich so weit wie von den S. A. entfernt, das Feld der M. A. ist vorn wenig schmäler als hinten; die Maxillen sind am Ende und innen breit, der Lippenteil am Endrande schmal rötlichgelb gefärbt; die Coxen in der Basalhälfte gerötet; Basalfleck der Mandibeln intensiv rotgelb, ganz auffallend; Abdomen erscheint oben rötlichgrau mit einem helleren Herzstreifen und einer schwarzen, mitten unterbrochenen Basalquerbinde, die sich mit dem schwarzen, auch die Spinnwarzen umfassenden Bauchfeld verbindet; von letzterem entspringt jederseits eine parallel zur Basalquerbinde verlaufende, die Rückenfläche nicht erreichende schwarze Binde; der Bauch hat vier helle, nach hinten konvergierende Längsstriche, von denen insbesondere die beiden mittleren an beiden Enden stark abgekürzt sind; die Beine sind schwarz oder braunschwarz, mit breiten auffallenden hellroten Haarblößen; Epigynengrube (aber nicht die davor gelegene Furche) im Grunde weißlich.

Steht auch *Olios punctipes* Sim. aus Birma nahe und wenn diese Art wirklich so stark variiert, wie Thorell (Spiders of Burma, pag. 270—272) anzunehmen geneigt ist, so wäre es nicht ganz ausgeschlossen, daß vorliegende Form als eine Varietät von *O. punctipes* aufgefaßt werden könnte. Wahrscheinlich ist dies mir jedoch nicht und auf alle Fälle muß sie einen Namen haben.

137. *Olios Wolfi* Strand 1911.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 206.

Ein unreifes Weibchen von Bertrandinsel. Neu-Guinea, 16. April (Dr. E. Wolf). Dazu das Nest der Spinne, das aus einem großen Blatt, das zu einer viereckigen, etwa 100 mm langen und halb so breiten Düte zusammengefaltet und wohl auch zusammengesponnen war; von Gespinstfäden war aber außen kaum etwas zu erkennen (vielleicht im Alkohol verschwunden?). Die Spinne saß tief in der Düte und würde, auch wenn nahe der Eingangsöffnung, nicht leicht zu bemerken sein; eine zweite Öffnung, durch welche die Spinne hätte hinein- oder hinauskriechen können, scheint nicht vorhanden gewesen. Ob die Düte von der Spinne selbst gemacht ist oder ursprünglich ein Insekt darin gehaust hat, kann fraglich sein; jedenfalls sind ja bekanntermaßen derartige „Wohnungen“ bei sehr vielen Sparassinen beobachtet worden. P.S. Nach den Angaben des Herrn Dr. Wolf ohne Zweifel von der Spinne selbst gemacht.

Vordere Augenreihe kürzer als die zweite, ganz schwach procurva; die M. A. ein klein wenig kleiner (fast unmerklich), unter sich um ihren Radius, von den S. A. um weniger entfernt, während die Entfernung vom Clypeusrande fast gleich ihrem Durchmesser ist. Feld der M. A. hinten unbedeutend breiter als vorn und etwa so lang wie hinten breit; die vorderen M. A. größer als die hinteren, die unter sich um den anderthalben Durchmesser, von den S. A. um erheblich weiter entfernt sind. Hintere Augenreihe ganz schwach procurva.

Cephalothorax 8 mm lang und 7,7 mm breit. Körperlänge 22 mm. Beine: I. Fem. 10, Pat.+Tib. 12, Metat.+Tars. 11 mm; II bzw. 11,5; 12,5; 11 mm; III bzw. 8; 9; 8,5 mm; IV bzw. 9; 9,5; 9,5 mm. Totallänge: I 33; II 35; III 25,5; IV 28 mm. Pat.+Tib. der Palpen kürzer als das Tarsalglied (bzw. 3

und 3,5 mm), das Pat. kürzer als das Tibialglied. Mandibeln 4 mm lang, beide zusammen an der Basis 5 mm breit. Abdomen 12 mm lang, 8,5 mm, vorn 6,5 mm breit.

Alle Femoren oben 1 . 1, vorn 1 . 1 . 1, hinten 1 . 1 . 1 (I—II) oder nur 1 an der Spitze (III—IV); die Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, jedoch IV hinten keinen; alle Tibien unten 2 . 2 . 2, vorn und hinten je 1 . 1 oder hinten an IV bisweilen nur 1; alle Metatarsen unten in der Basalhälfte 2 . 2 lange kräftige Stacheln, vorn und hinten ebenda 1 . 1, außerdem IV am Ende beiderseits zwei Stacheln.

Cephalothorax und Mandibeln hell rötlichbraun, ersterer mit kurzen, schmalen, dunklen, undeutlichen Strichen, von denen die in und um die Mittelritze sowie zwei jederseits des Kopfteiles am deutlichsten sind; am Vorderrande eine schwarze Querbinde und um die Augen schwarze linienschmale Ringe. Mandibeln am Innenrande schwarz und außerdem vorn mit zwei bis drei schmalen schwarzen Längsstrichen. Sternum hellbraun mit gelblichem Querstreifen am Vorderrande und je zwei ebensolchen Wischen vor den Coxen II und III. Lippenteil und Maxillen schwarz mit bläulichem Schimmer und schmalem gelblichem Vorderrand. Coxen olivengraulich, vorn schwarz. Beine braun, Femoren unten geschwärzt, Tibien, insbesondere III—IV. mit Andeutung eines helleren Mittelringes. Scopula der Metatarsen und Tarsen schwarz. Behaarung des Abdomen scheint wenig gut erhalten zu sein, so daß die gelbliche Hautfarbe überall zum Vorschein kommt, ist aber oben wie unten in Flüssigkeit gesehen von hellrötlicher oder braungelblicher Färbung; oben scheint eine dunklere, sich als eine feine Linie bis zu den Spinnwarzen erstreckende, auch vorn schmale Binde vorhanden zu sein, und das Bauchfeld zeigt vier helle, parallele, die Spinnwarzen nicht erreichende Längsstriche, von denen die beiden mittleren weniger unter sich als von den seitlichen entfernt sind. Eine schmale tiefschwarze Querbinde schließt die Spalte ein.

Genus *Clastes* Walck.

138. *Clastes Freycineti* Walck. 1837.

1 ♀ von Laitere, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (G. Friederici leg.).

Genus *Heteropoda* Latr.

139. *Heteropoda* sp. indet.

Unreifes Männchen von Lombok, Tengengeah, Höhe 1000—1500 m. Nr. 41. (Dr. J. Elbert.)

Für *H. venatoria* zu klein, denn trotzdem die Palpen schon unverkennbar angeschwollen sind, hat das Tier doch bloß eine Totallänge von 9 mm.

140. *Heteropoda* sp. indet.

Unreifes, nur 8 mm messendes Individuum von der Keule-Insel, Neu-Guinea, 17. April (Dr. E. Wolf).

Mit scharf markierten, distinkten Zeichnungen; das schwärzliche Abdomen trägt hinten eine breite, hell graugelbliche Querbinde, die vorn drei schwache Ausbuchtungen bildet, Cephalothorax ist mit dunkelbraunen, strahlenförmig angeordneten Flecken gezeichnet, und die Beine sind deutlich, wenn auch unregelmäßig dunkel gefleckt und gezeichnet.

141. *Heteropoda* sp. indet.

Ein junges und beschädigtes Exemplar von Lombok, Sembaloen, 1. Mai, Höhe 1185 m (Dr. J. Elbert).

142. *Heteropoda venatoria* (L.) 1758.

Viele Exemplare, etwa gleichviele ♂♂ wie ♀♀, auch unreife, von Pinipel und Nissan-Atoll. 8. Mai. — 1 unreifes ♀ von Levuka, Fidji, 1. Juni. — 1 ♀ von Keule-Insel, Neu-Guinea, 17. April. —

1 ♀ an Bord gefangen (Neu-Hebriden), 26. Mai, mit Kokon, der von dem gewöhnlichen Aussehen ist und einen Durchmesser von 22 mm hat. — Ein unreifes Exemplar von nur 13 mm Länge von Asin, Cook-Insel, 22. Juli, gehört wahrscheinlich dieser Art an. — Zwei ebensolche Exemplare von Makatea, Poumotu, 10.—20. Juli. — 1 ♀ von Selong, Höhe 150 m, 19. Juni, Nr. 53 (Dr. J. Elbert). — Reife ♀ ♀ von Toma, Neu-Pommern, 12.—15. Mai. — Unreife fragliche Exemplare von Rimitara, Australische Inseln, 26. Juni. — 1 ♀ von Lombok, Praya (Dr. J. Elbert). — 1 großes ♂ vom Hinterland von Eitape bis Torricelligebirge, Deutsch-Neu-Guinea, Januar 1910 (Dr. G. Friederici leg.). — Von Makatea, Poumotu, 10.—20. Juli, liegt eine unreife *Heteropoda* von 16—17 mm Totallänge vor, die wohl eine *venatoria* sein wird, sich aber durch ihre Rückenzeichnung auszeichnet; dieselbe besteht aus einer hellen Längsbinde, die aus vier etwa rhombischen Querflecken gebildet wird, von denen die drei vorderen zusammenhängen, während der hintere, der übrigens bei *venatoria* häufig deutlich vorhanden ist, durch einen breiten Zwischenraum getrennt ist. Cephalothorax länger als Tibia IV. — 1 unreifes ♂ von Wetar-Ilimaki, Nr. 503 (Sunda-Expedition u.s.w.). — Von Papute, Tahiti, 2. Juli, reife und unreife Exemplare, auch ♂ ♂, sämtlich ziemlich klein, 2 Kokons (Durchmesser 18 mm). — Ein ganz fragliches Exemplar von Lamassa, Neu-Mecklenburg, 7. September. — 1 ♀ von Massahat bei Neu-Mecklenburg, 3. Mai. — 1 ♀ ohne nähere Bezeichnung als „V oder VI 1909“ von der Südsee-Expedition mitgebracht. — Junge und reife ♀ ♀ von Tanna, Neu-Hebriden, 23. Mai. — Viele Exemplare, reife und unreife, von Bougainville, 28. August. — Ebenso von Nissan-Atoll, Sierot. — Unreifes Exemplar von Makatea, Poumotu, 12. Juli. — Unreifes fragliches Exemplar von Toma, Neu-Pommern, 12.—15. Mai. — 1 ♀ von Bardtenga, Cook-Insel, 21. Juni. — Unreifes ♂ von den Stewards-Inseln, 22. August. — 1 ♀ von Toma, Neu-Pommern, 14. Mai. — Von Dr. E. Wolf gesammelt, wenn das Gegenteil nicht ausdrücklich angegeben ist.

1 ♂: Neu-Guinea, Seleo, Berlinhafen (W. Drewcke). — 1 ♀: „Molukken und Neu-Guinea“ (Strubell). — Mehrere ♀ ♀ von Bungar Bondar, West-Sumatra, 20. Juni 1912 (Schütz, S.; Fränkel, V.). — 1 ♀: West-Java (Strubell). — Eine unreife, wahrscheinlich dieser Art angehörende *Heteropoda* von Weligama Dschungel (Ceylon), 4. Februar 1912 (Löw-Beer). — Ein Eiersack von Puddabaddy (Malabardistrikt), Oktober bis November 1911 (O. Lotichius). — Ebenda 2 ♀♀. — 3 ♀ ♀ von Banka (Kläser, 1881). — 3 ♀ ♀ von Bondar Kwala, Sumatra (A. v. Auer, 1900).

143. *Heteropoda* (*venatoria* (L.) ?).

1 unreifes ♀ von Papute, Tahiti, 2. Juli 1909.

Körperlänge 13 mm. Cephalothorax mit heller Mittellängsbinde etwa wie bei Lycosiden: diese ist von einer scharf markierten dunklen Linie geteilt. Die Querbinde am Hinterrande weißlichgelb und scharf markiert. Abdomen mit weißlichem, die Mitte nicht erreichendem Herzstreifen, von welchem jederseits zwei Schrägstriche entspringen. Grundfarbe des ganzen Körpers rötlichbraun. Bauch mit hellerer Mittellängsbinde. — Wird wohl nur *venatoria* sein.

144. *Heteropoda* sp.

Von Ost-Java (Strubell) liegt ein unreifes *Heteropoda*-Männchen vor, das an *Het. Holzi* Strand, die ebendaselbst vorkommt, erinnert, z. B. durch die charakteristische Behaarung und Färbung der Mandibeln, der Clypeus ist aber höher, indem die vorderen S. A. um reichlich ihren Durchmesser vom Rande entfernt sind, die vorderen M. A. sind viel kleiner als die S. A. und die Reihe ist so

stark procurva, daß eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. oberhalb des Zentrums schneiden würde, und eine die vier Augen oben berührende Linie würde ganz deutlich procurva sein. Die hinteren M. A. sind größer als die vorderen und das Feld ist vorn sehr deutlich schmäler als hinten. — Beine im Grunde hellgelblich, an Femoren und Tibien dicht mit rötlichbraunen Punkten und Flecken, die mehr oder weniger zu Ringen zusammenfließen, geschmückt. — Abdomen mit deutlicher Rückenzeichnung bestehend aus einem helleren Streifen in den vorderen zwei Dritteln der Länge; von diesem entspringen in und hinter seiner Mitte helle Schräglinien nach hinten und außen. Oberhalb der Spinnwarzen ein rautenförmiger heller Fleck. — Körperlänge 19 mm. Cephalothorax 7,5 mm lang und breit. Beine: I. Fem. 14, Pat.+Tib. 17, Metat.+Tars. 16 mm; II bzw. 15; 17,5; 16 mm; III bzw. 11; 13; 12 mm; IV bzw. 14; 15; 16 mm. Also: I 47; II 48,5; III 36; IV 45 mm.

Eventuell möge diese Form den Namen *neeatrix* m. bekommen.

145. *Heteropoda Strasseni* Strd. n. sp.

1 ♀ von Ost-Java (Strubell).

Cephalothorax 8 mm lang, 7,5 mm breit. Abdomen 6,5 mm breit, 10—11 mm lang. Beine: I. Fem. 9,5, Pat.+Tib. 12,7, Metat.+Tars. 11 mm; II bzw. 11; 14; 12 mm; III bzw. 9; 11; 10 mm; IV bzw. 10; 12; 12 mm. Also: I 33,2; II 37; III 30; IV 34 mm, oder: II, IV, I, III.

Mandibeln 4 mm lang und beide zusammen breit, so lang wie die Patellen I. Cephalothorax ist kürzer als Tibia IV (9 mm), gleich Tibia III. Tibia IV mit, III ohne Dorsalstachel.

Das Exemplar war fraglich als *Het. variegata* Sim. etikettiert (von Van Hasselt bestimmt?); abgesehen davon, daß dies eine paläarktische Art ist, deren Vorkommen auf den Sundainseln nicht zu erwarten ist, kann diese Bestimmung u. a. auch deswegen nicht richtig sein, weil die „Carène", wovon Simon in „Rev. d. Sparass." pag. 273 spricht, nicht „attenuée en avant", sondern vielmehr nach hinten verschmälert und somit auch nicht „parallèle entre les plaques" ist.

Epigyne hat die größte Ähnlichkeit mit der von *Het. Hosei* Poc. (cf. Abhandl. d. Senckenbg. Ges. 23. t. 26, Fig. 21—21 a, insbesondere Fig. 21 a), aber die Seitenwände der hinteren Grube sind gerade (bei *Hosei* nahe der Basis nach außen konvex gebogen), das Längsseptum ragt kaum in diese Grube hinein, ist nach hinten schwach verschmälert (bei *Hosei* umgekehrt), der Länge nach mit einer ganz seichten Mittellängseinsenkung, durch die Vorderspitze des Längsseptums geht ein ganz dünnes, niedrig leistenförmiges, schwach recurva gebogenes Querseptum, wodurch drei Gruben abgetrennt werden, nämlich eine vor diesem Septum, die seicht, nicht scharf begrenzt und breiter als lang ist sowie am Seitenrande ein wenig tiefer als längs der Mitte zu sein scheint, ferner, wie bei *Hosei*, zwei, von dem Längsseptum getrennte, tiefere Gruben hinter dem Querseptum, die dreieckig sind. Die beiden hinteren Seitenwülste schwarz, matt, kräftig quergestrichelt und punktiert; die übrige Epigyne bräunlich, das Längsseptum glänzend. In Flüssigkeit erscheinen die hintere und die beiden mittleren Gruben heller als das Übrige, das dunkelbraun bis schwarz ist, 1,5 mm lang und hinten ebenso breit, vorn etwas schmäler.

Die aus Borneo beschriebene *Het. Hosei* weicht ferner ab durch bedeutendere Größe, die vordere Breite des Cephalothorax soll größer als die Länge der Patellen II sein, was hier nicht der Fall ist, die Mandibeln sollen „shining black" sein, während sie hier rötlichschwarz sind. Die Angaben über die Länge der Beine der *Het. Hosei* sind übrigens unklar; zuerst heißt es: „the 1st and 4th nearly equal", dann: „length of 1st leg 38, of 2nd 41, of 3rd 33,5, of 3rd 47". Abgesehen davon, daß hier

versehentlich zweimal vom dritten Paar die Rede ist, so können die Beine I und IV nach diesen Angaben nicht als „nearly equal" bezeichnet werden.

Cephalothorax und Extremitäten hell rötlichbraun; ersterer am Rande dunkler, mit schmalen schwarzen Augenringen und Mittelritze und gelblicher Mittellängslinie auf dem Kopfteile, die hintere Abdachung ist oben und unten dunkel, über die Mitte aber zieht eine hellgelbliche, weiß behaarte, scharf markierte, an beiden Enden zugespitzte, gegen die Mitte der Coxen III gerichtete Querbinde. Mandibeln rötlichschwarz. Die Femoren oben mit Andeutung dunkler Ringe. Sternum und Coxen so hell wie die Femoren unten, Maxillen und Lippenteil dunkler mit hellerer Spitze. Abdomen oben und an den Seiten dunkelbraun, oben vorn heller; vier schwarze große Muskelpunkte, die fast ein Quadrat bilden, vor der Rückenmitte und zwei undeutliche ebensolche hinter der Mitte, weiter hinten eine kurze schmale schwarze, hinten weißlich angelegte Querbinde. Unterseite etwas heller, insbesondere ein nach hinten allmählich verschmälertes Mittellängsfeld, das zwei dunkle Linien einschließt und jederseits von einer ebensolchen begrenzt wird; auch die Seiten des Bauches zeigen dunklere Längslinien.

Vordere Augenreihe ist oben gerade, unten procurva, indem die M. A. viel kleiner als die S. A. sind, unter sich um reichlich ihren Radius, von den S. A. um weniger als denselben entfernt; letztere vom Clypeusrande um ihren Durchmesser entfernt. Die hinteren M. A. sind wenig größer als die vorderen; eine die hinteren M. A. hinten tangierende Gerade würde die viel größeren S. A. in oder kurz vor der Mitte schneiden.

146. *Heteropoda cyanichelis* Strand 1907.

1 reifes und 1 unreifes ♀ von Ost-Java (Strubell).

Körperlänge 22 mm. Cephalothorax 10 mm lang, 9 mm breit, vorn 5,5 mm breit. Abdomen 10 mm lang, 6,5 mm breit. Mandibeln 4,8 mm lang, beide zusammen 5 mm breit. Beine: I. Fem. 9, Pat.+Tib. 13,5, Metat.+Tars. 11 mm; II bzw. 10; 15; 12 mm; III bzw. 9; 11,5; 9,5 mm; IV bzw. 9; 12; 11 mm. Also: I 33,5; II 37; III 30; IV 32 mm oder: II, I, IV, III.

Cephalothorax länger als Tibia I (9 mm) oder IV (8 mm). Tibia IV mit Dorsalstachel.

Die Dimensionen weichen etwas von denjenigen der Type meiner *H. cyanichelis* ab, an der spezifischen Zusammengehörigkeit möchte ich dennoch nicht zweifeln.

Die Femoren sind, am leichtesten oben erkennbar, dicht mit undeutlich dunkleren Punktflecken bestreut, und ähnliche, aber deutlichere Flecke treten unten und an den Seiten des Abdomen auf, was bei meiner Type wahrscheinlich, weil nicht ausgezeichnet erhalten, nicht mehr erkennbar war. Die hellen Längsstriche des Bauches divergieren vorn weit, stoßen aber kurz vor den Spinnwarzen, daselbst einen Querfleck bildend, zusammen; zwischen denselben läßt sich in der vorderen Hälfte ein dritter heller Längsstreifen erkennen.

Cf. sonst meine Bemerkungen über dieselbe Art in: Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk. 60. pag. 192—193; die Originalbeschreibung findet sich in meinen „Spinnen des Zoologischen Instituts in Tübingen" (Zoolog. Jahrb. Syst. Abt. 24. pag. 431—434).

147. *Heteropoda Nicki* Strand n. sp.

1 ♀ von Ost-Java (Strubell).

Körperlänge 15 mm. Cephalothorax 6 mm lang und breit. Abdomen 8 mm lang, 4 mm breit. Beine: I. Fem. 7,5, Pat.+Tib. 9, Metat.+Tars. 8 mm; II bzw. 8; 10,5; 9 mm; III bzw. 6,5; 8; 7 mm;

IV bzw. 7; 9; 8 mm. Also: I 24,5; II 27,5; III 21,5; IV 24 mm, oder: II, I, IV, III. — Cephalothorax gleich Tibia IV, kürzer als Tibia I (6,5 mm), länger als Tibia III (5,2 mm). Tibien III—IV oben unbestachelt.

Epigyne besteht aus zwei länglich-bohnenförmigen Längshügeln, die so dicht aneinander liegen, daß nur eine feine Furche dazwischen übrig bleibt; zusammen bilden sie einen etwa viereckigen Hügel, der 0,8 mm breit und nicht ganz so lang ist. Vorn sind beide Hügel fast quergeschnitten, nur ganz wenig schräg, so daß sie einen sehr stumpfen Winkel andeuten; flüchtig angesehen erscheint daher der Hügel vorn quer und gerade, ebenso wie hinten. In Flüssigkeit erscheint der Hügel grauschwärzlich, die Furche tiefschwarz; vor demselben ist ein ganz schwach angebräuntes Feld, worin zwei dunklere, gegeneinander konvex gebogene kurze Längslinien vorhanden sind.

Cephalothorax und Extremitäten rötlichgelb, mehr oder weniger braun angeflogen und an den Femoren punktiert, Cephalothorax mit dunklerem Rand, Mittelritze und Strahlenstrichen, Augen schmal schwarz geringt, Clypeus mit scharf markierter gelber Querbinde; eine solche ist auch an der hinteren Abdachung vorhanden. Mandibeln rotbraun, am Ende ein wenig heller. Sternum, Coxen und Unterseite der Femoren gelblich, ebenso wie der Bauch, der mitten zwei dunkle, an beiden Enden verkürzte Längslinien aufweist. Die Seiten und der Rücken des Abdomen hell bräunlich, oben vorn allerdings gelblich; submedian zeigt der Rücken vier große tiefe dunkle Muskelpunkte, die ein Viereck bilden, das ein wenig breiter als lang und hinten ein klein wenig breiter als vorn ist. Am Hinterende des Rückens eine schmale, dunkle, recurva gebogene, verkürzte Querbinde.

Vordere Augenreihe oben eine gerade oder schwach recurva, unten eine stark procurva gebogene Linie bildend, indem die M. A. viel kleiner sind; die M. A. sind unter sich um zwei Drittel ihres Durchmessers entfernt, die S. A. fast berührend; letztere vom Clypeusrande um wenig mehr als ihren Radius entfernt. Hintere Reihe recurva, so daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. etwa im Zentrum schneiden würde. Die hinteren M. A. sind viel größer als die vorderen, das mittlere Augenfeld vorn deutlich schmäler als hinten und reichlich so lang wie breit. Am unteren Falzrande vier Zähne, von denen der innere der kleinste ist.

148. *Heteropoda Nicki* Strd. var. (?) *quala* Strd. n. var.

1 ♀ von Bondar Kwala, Sumatra (A. v. Auer).

Körperlänge 18 mm. Cephalothorax 8 mm lang, 7,5 mm breit. Abdomen 10 mm lang, 4,5 mm breit. Beine: I. Fem. 10, Pat.+Tib. 14, Metat. 9 (Tarsus fehlt!); II bzw. 11; 15; 9,5 (ohne Tarsus) mm; III bzw. 8,5; 11; 9,5 (mit Tarsus!) mm; IV bzw. 9,8; Patella 3,3 mm (das Übrige fehlt!). Tibia I gleich 9,5 mm, also länger als der Cephalothorax.

Mit der vorhergehenden Art nahe verwandt, aber die Größe ist, wie aus obigem ersichtlich, bedeutender, die vorderen M. A. sind im Vergleich mit ihren S. A. etwas größer als bei *Nicki* und unter sich nur ganz wenig weiter als von den S. A. entfernt, letztere sind vom Clypeusrande um fast ihren ganzen Durchmesser entfernt, der Größenunterschied zwischen den vorderen und hinteren M. A. ist nur ganz gering, letztere sind unter sich um ihren Durchmesser (bei *Nicki* um weniger als denselben) unter sich entfernt; Epigyne ist noch mehr in die Breite gezogen (1,2 mm breit, 0,7 mm lang), der Hügel ist nur an der Hinterseite, an der Furche sowie als ein kleiner Längsfleck jederseits

dunkelbraun, sonst bräunlichgelb gefärbt, der Hinterrand des braunen Feldes erscheint in Flüssigkeit bei *Nicki* mitten ausgerandet, hier aber nicht; die Färbung ist durchgehends erheblich dunkler, dunkle Flecken an den Femoren sind nicht vorhanden, der Bauch zeigt zwei schwarze, scharf markierte, bis zur Spalte reichende Längslinien, die aber weit vor den Spinnwarzen enden, alle Patellen zeigen hinten einen Stachel (was übrigens auch bei *Nicki*, allerdings weniger kräftig, der Fall ist).

Ob diese Form von der vorhergehenden spezifisch verschieden ist, läßt sich schwer mit Sicherheit entscheiden, schon deshalb, weil das Exemplar an den Extremitäten defekt ist. Jedenfalls dürfte diese Form als Varietät unterscheidbar sein.

149. *Heteropoda Holzi* Strand 1907.

2 ♂♂ von Bondar Kwala, Sumatra (A. von Auer, 1900).

Körperlänge 21 mm. Cephalothorax 9 mm lang und etwa ebenso breit. Abdomen 11 mm lang und 7,5 mm breit. Beine: I. Fem. 13, Pat.+Tib. 18, Metat.+Tars. 17 mm; II bzw. 15; 21; 20 mm; III bzw. 12.5; 15; 14 mm; IV bzw. 12; 14; 14,5 mm. Also: I 48; II 56; III 41,5; IV 40,5 mm, oder: II, I, III, IV. Palpen: Fem. 5, Pat. 2, Tib. 2,5, Tars. 6 mm, zusammen also 15,5 mm lang. Mandibeln 4 mm lang, kürzer als die Patellen I (5 mm). Tarsalglied 3 mm breit, also halb so breit wie lang.

Beschrieben aus Malang in Ost-Java (cf. Jahrb. nass. Ver. Naturk. 60. pag. 193—196).

150. *Heteropoda kabaënae* Strand 1911. (Taf. 18, Fig. 89.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 207.

1 ♀ von Kabaëna, Oktober 1909 (Dr. J. Elbert).

Körperlänge 19 mm. Cephalothorax 7,5 mm lang, 7 mm breit, reichlich so lang wie Tibia IV (7 mm) und noch mehr als Tibia III (6 mm).

Epigyne (Fig. 89) erinnert sehr an die von *H. Hosei* Poc., aber das die beiden Gruben trennende Septum ist fast linienschmal, erweitert sich aber hinter den Gruben, zwischen den beiden Seitenwülsten, zu der dreifachen Breite und endet hinten plötzlich am Vorderende der tiefen und subtriangulären Hintergrube. Die beiden Vordergruben sind tief, sowie eckig geformt und zwar eine scharf rechtwinklige Ecke vorn innen und eine weniger scharfe außen. — Außerdem ist *H. Hosei* etwas größer etc. — Die Beschreibung der Epigyne von *H. sexpunctata* Sim. stimmt ziemlich gut mit unserer Art, jedoch sagt Verfasser nichts über das Vorhandensein von einer hinteren Grube im Genitalfelde, die Größe der *sexpunctata* ist geringer, Clypeus ist reichlich so hoch wie der Durchmesser der vorderen S. A. etc.

Cephalothorax und Extremitäten hell bräunlichgelb, Augenfeld rötlichbraun; Clypeus mitten hellgelb, seitlich geschwärzt; Brustteil hinten mit weißlicher Querbinde. Femoren und Patellen dunkler punktiert. Metatarsen und Tarsen wegen der Scopulierung unten schwarz erscheinend. Abdomen graugelblich, mit hellerem Rückenlängsstrich, oben und an den Seiten braun punktiert und gefleckt, an der hinteren Abdachung mit je drei helleren und dunkleren, undeutlichen, recurva gebogenen, abgekürzten Querbinden. Der Bauch hat Andeutung eines dunkleren, hinten zugespitzten und die Spinnwarzen nicht ganz erreichenden Mittellängsbandes.

Länge der Beine (NB. nur das eine Bein I ist vorhanden und das scheint regeneriert zu sein!): I. Fem. 8, Pat.+Tib. 9,5, Metat.+Tars. 8,5 mm; II bzw. 9; 12; 10,5 mm; III bzw. 8; 9,5; 8,5 mm; IV bzw. 8,5; 10; 10 mm. Also: (I 26, regeneriert); II 31,5; III 26, IV 28,5 mm. — Palpen: Femoralglied 3,2, Pat. 1,9, Tib. 2,3, Tars. 3,8 mm, zusammen also 11,2 mm lang.

151. *Heteropoda sumatrana* Th. var. *montana* Th. 1892.

1 ♂ von Lombok, Swela, Höhe 362 m, Nr. 55 (Dr. J. Elbert).

Körperlänge 11—12 mm. Cephalothorax 5,3 mm lang, 4,8 mm breit. Beine: I. Fem. 6,5, Pat.+Tib. 10, Metat.+Tars. 11 mm; II bzw. 8; 11; 11,5 mm; III bzw. 6,5; 8; 9 mm; IV bzw. 7; 8; 10 mm. Also: I 27,5; II 30,5; III 23,5; IV 25 mm, oder: II, I, IV, III. Tibia II reichlich 8 mm lang, also im Verhältnis zur Länge des Cephalothorax etwa wie bei *H. sumatrana montana* Th. Pat. IV 2 mm, also ein wenig länger als bei der Type von *montana*. Auch die Palpenorgane stehen etwas intermediär zwischen f. *pr.* und var. *montana*.

152. *Heteropoda sumatrana* Th. 1892. var.

1 ♀ von Lombok, Swela, Höhe 362 m, Nr. 55 (Dr. J. Elbert).

Steht der *H. sumatrana javacola* Strand näher als der Hauptform, stimmt aber mit keiner ganz. Auf Grund des einen, auch etwas beschädigten Exemplares möchte ich keine Novität aufstellen.

Genus *Palystes* L. K.

153. *Palystes Kochi* Sim. 1880.

3 ♀♀, 2 ♂♂ von Bondar Kwala, Sumatra (A. von Auer, 1900).

Genus *Tychicus* Sim.

154. *Tychicus rufoides* Strand 1911.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 206.

1 ♀ von Pack-Insel (Admir.-Ins.), 10. September (Dr. E. Wolf).

Körperlänge 29 mm. Cephalothorax 13 mm lang und 10,5 mm breit, vorn 7 mm breit. Beine: I. Fem. 15, Pat.+Tib. 21, Metat.+Tars. 20,5 mm; II bzw. 15; 21; 19 mm; III bzw. 11; 14; 12 mm; IV bzw. 13,5; 16; 15 mm. Also: I 56,5; II 55; III 37; IV 44,5 mm, oder: I, II, IV, III.

Bestachelung. Alle Femoren oben 1.1, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln, jedoch IV nur hinten am Ende 1 Stachel: alle Patellen hinten 1, alle Tibien unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, alle Metatarsen in der Basalhälfte unten 2.2, vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Patellarglied der Palpen vorn und hinten je 1.1 mäßig lange, Femoralglied oben am Ende 1.4 kurze, Tibialglied außen und innen je 2.1, Tarsalglied außen 1.1, innen 2.1 Stacheln, von denen jedenfalls die der Basis des Tibialgliedes lang sind.

Am unteren Falzrande drei spitze, gleichgroße und gleichweit unter sich entfernte Zähne sowie ein vierter, viel kleinerer Zahn am inneren Ende der Reihe; am oberen Rande zwei kürzere, mehr dreieckige Zähne, von denen der äußere größer ist als der innere, an der Basis breiter, aber nicht so lang wie die größten der unteren Reihe.

In Flüssigkeit erscheint die vordere Augenreihe fast gerade (eine Linie durch die Zentren der Augen wäre fast unmerklich procurva, eine letztere unten tangierende Linie wäre deutlicher procurva, eine oben tangierende gerade); die M. A. kleiner, unter sich und vom Clypeusrande um zwei Drittel ihres Durchmessers, von den S. A. um den halben Radius entfernt; letztere vom Clypeusrande um kaum ein Drittel ihres Radius entfernt. Die hintere Augenreihe gerade, die Augen gleichgroß und etwa gleichweit voneinander getrennt. Das Feld der M. A. länger als breit und hinten breiter als vorn: die hinteren Augen kleiner als die vorderen M. A. Die hintere Reihe so viel länger als die vordere, daß zwei die vorderen S. A. außen tangierende Parallelen die hinteren S. A. innen nicht tangieren würden.

Färbung gelblichrot, die Behaarung erscheint in Flüssigkeit hell ockergelb oder bräunlichgelb ohne Glanz, die Stacheln dunkelbraun, die Scopulen schwarz oder grauschwarz. Mandibeln schwarzbraun, die Klaue schwarz, nur an der Basis rötlich mit rotbrauner Bürste, Maxillen mit hellbrauner, Lippenteil an der Spitze mit schwarzer Bürste. Behaarung des Bauches lebhaft blutrot mit vier schwarzen, undeutlichen Längslinien, von denen die beiden äußeren nach hinten schwach konvergieren, außen undeutlich heller angelegt sind und die Spinnwarzen nicht ganz erreichen, während die beiden mittleren subparallel sind, unter sich um weniger als von den äußeren entfernt, die Spinnwarzen ebenfalls nicht erreichen und hinter der Epigyne zu einem großen, etwa dreieckigen schwarzen Wisch zusammenfließen. Epigaster weniger lebhaft rot behaart als der Bauch, die Lungendeckel gelblich. Umgebung der Spinnwarzen bräunlich behaart, Hinterrücken mit Andeutung hellerer und dunklerer Querlinien; ein Herzstreifen ist wahrscheinlich meistens vorhanden. Cephalothorax mit feiner dunkler Mittellängslinie und zwei dunklen Punkten beiderseits dieser auf dem Kopfteile. Augen in schmalen schwarzen Linien, die S. A. innen etwas breiter schwarz angelegt.

Die unreife Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein kaum 1 mm langer und nur halb so breiter, ellipsenförmiger, weißlicher Längsfleck, der in der hinteren Hälfte beiderseits durch einen braunen Strich begrenzt wird.

Genus *Seramba* Sim.

155. *Seramba salomonum* Strand 1913. (Taf. 18, Fig. 90 a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 119.

1 ♂ (Fig. 90 a) Inneres von Buka, Salomonen, 29. August bis 2. September (Dr. E. Wolf).

Am unteren Falzrande fünf kleine, unter sich entfernte, etwa gleichgroße Zähne; am oberen drei viel größere, von denen der innere ein wenig kleiner als die beiden anderen zu sein scheint. Am unteren Rande nur eine einzige lange Borste.

Körperlänge 12 mm. Cephalothorax 5,5 mm lang, 4,5 mm breit. Pat. + Tib. IV 6 mm, I 7,8 mm.

Die den Sparianthideae eigentümliche Einschnürung vor den Spinnwarzen ist sehr deutlich. — Der Art charakteristisch ist vor allen Dingen die Bewehrung des Tibialgliedes.

Cephalothorax und Extremitäten hell rötlich bis rotgelblich, Augen in schmalen schwarzen Ringen. Mandibeln wie Cephalothorax mit dunkelroter Klaue. Unterseite mehr gelblich, Lippenteil an der Basis jedoch dunkler. — Abdomen im Grunde graugelblich, oben und an den Seiten mit kleinen, violettlich braunen Flecken, die meistens nicht scharf markiert und zum Teil ganz verwischt sind; in der Mitte eine vorn ganz verwischte Reihe, deren Flecken hinten als kurze Querwische auftreten, längs dem Rande des Rückenfeldes und an den Seiten in der hinteren Hälfte sind wenig regelmäßig angeordnete aber zum Teil scharf markierte kleine Flecke. Unterseite im Grunde wie die Oberseite, aber einfarbig; Epigaster gelblich, Spinnwarzen bräunlich.

Vordere Augenreihe ganz schwach procurva; die M. A. viel größer, unter sich und von den S. A. um reichlich den Radius, vom Clypeusrande um weniger als denselben entfernt. Das Feld der M. A. hinten ein wenig breiter als vorn, jedoch würden zwei die vorderen M. A. außen tangierende Parallelen die hinteren M. A. nur ganz wenig schneiden; das Feld ist breiter als lang. Hintere Augenreihe ganz schwach procurva; die M. A. sind die kleinsten aller Augen, unter sich unbedeutend weniger als von den S. A. entfernt. Die Seitenaugen beider Reihen gleichgroß.

Die charakteristischen Palpen siehe Taf. 18, Fig. 90 b. Länge der Beine: I. Fem. 5,2, Pat. + Tib. 7,8, Metat. + Tars. 6 mm; IV bzw. 5,2; 6; 6,5 mm. Also I 19; IV 17,7 mm.

Genus *Clubiona* Latr.

156. *Clubiona Elberti* Strand 1913. (Taf. 18, Fig. 92a—c.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913, A. 6. pag. 119—120.

1 reifes ♂ und 2 wahrscheinlich derselben Art angehörige ♀♀ von Lombok, Tengengeah, Höhe 1000—1500 m (Nr. 41) (Dr. J. Elbert).

♂ Körperlänge 10 mm. Cephalothorax 4 mm lang, 3 mm breit. Beine: I. Fem. 3,5, Pat.+Tib. 4,5, Metat.+Tars. 4,5 mm; II bzw. 3,3; 4; 4 mm; III bzw. 3; 3,5; 3,9 mm; IV bzw. 4; 5; 5,2 mm. Totallänge: I 12,5; II 11,3; III 10,4; IV 14,2 mm, also: IV, I, II, III.

Cephalothorax braun, der Kopfrücken ein wenig heller, schwarz sind: eine feine Randlinie, die Mittelritze und um die Augen I. Reihe sind feine schwarze Ringe angedeutet. Mandibeln und Maxillen sind rot, Lippenteil dunkel mit schmaler heller Spitze. Abdomen ist eingetrocknet gewesen und seine Färbung infolgedessen vielleicht nicht mehr genau zu erkennen, erscheint aber jetzt schwärzlichgrau, unten nicht oder unbedeutend heller. Lungendeckel grauweißlich. Spinnwarzen hellbräunlich.

Palpenorgan siehe Fig. 92a—b.

Tibien I unten 2.2.2, vorn nahe der Spitze 1; II unten hinten in der Basalhälfte 1.1, unten vorn an der Spitze 1 (an der Spitze sind wahrscheinlich 2 vorhanden gewesen!), vorn wie I; III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten 1.1, oben mitten 1 Stachel. Metatarsen I—II unten 2.1 kräftige Stacheln, III—IV zahlreicher bestachelt. Auch alle Femoren bestachelt. (Die linke Tibia II dieses Exemplars hat unten in der Basalhälfte eine monströse Verdickung; cf. Fig. 92c.)

Die vorderen M. A. sind die größten aller Augen, unter sich um fast ihren Durchmesser, von den S. A. um ihren Radius und diese ebenso weit von den hinteren S. A. entfernt. Das Feld der M. A. ist vorn unbedeutend schmäler als hinten. Zwischen und etwas vor den vorderen M. A. steht eine isolierte kräftige Borste. Hintere Augenreihe procurva; eine die M. A. vorn tangierende Gerade würde die S. A. in oder kurz hinter dem Zentrum schneiden.

Die zwei mit dem Männchen zusammen befindlichen Weibchen sind unreif und daher fraglich, ob derselben Art angehörig; das größte Exemplar hat eine Länge von 11 mm bei 5 mm Cephalothoraxlänge.

Genus *Caloctenus* Keys.

157. *Caloctenus boetonensis* Strand 1913. (Taf. 18, Fig. 91a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 120.

1 ♀ von Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau, Nr. 200 (Dr. J. Elbert).

♀ (Fig. 91a). Cephalothorax braun, dunkler schräg gestrichelt, mit hell bräunlichgelben, scharf markierten, gezackten Seitenbinden und Mittelbinde. Clypeus dunkelbraun. Seitenrand schwarz. Beine bräunlichgelb mit olivenfarbigen Ringen an den Femoren, die an IV am dunkelsten und fast zusammengeflossen sind. Mandibeln rötlich, vorn ein wenig dunkler. Abdomen schwärzlich mit grauweißlicher Rückenbinde, der Bauch graulich. Sternum gelblich mit brauner Randlinie, Coxen wie Sternum. Lippenteil braun, Maxillen ein wenig heller mit weißlicher Spitze.

Die hinteren M. A., zwischen denen eine lange, weiße, gerade, nach oben und vorn gerichtete Borste steht, erscheinen in Draufsicht, in Flüssigkeit gesehen, unter sich um reichlich ihren Radius entfernt; dabei erscheint die Reihe der vorderen M. A. soviel kürzer, daß zwei dieselben außen tangierende Parallelen die hinteren M. A. wenig außerhalb des Zentrums schneiden würden. Die vorderen M. A. sind erheblich kleiner als die hinteren, unter sich um ihren Radius, von den hinteren um zwei Drittel des Durchmessers, vom Clypensrande um reichlich den ganzen Durchmesser entfernt.

Die vorderen Tibien unten mit acht bis neun Paaren langer Stacheln, II mit acht Paaren ebensolcher; keine Dorsal- oder Lateralstacheln. Metatarsen I—II unten mit vier Paaren. Die Tibien und Metatarsen III—IV unten weniger kräftig und zahlreich sowie nicht so regelmäßig bestachelt wie die vorderen, aber außerdem mit Seiten- und Dorsalstacheln.

Epigyne siehe Figur 91 b. — Körperlänge 8 mm. Cephalothorax 3,5 mm lang. Beine: I. Fem. 3,9, Pat.+Tib. 6, Metat. 3,5, Tars. 1,2 mm; II bzw. 3,5; 4,5; 3; 1,1 mm; III bzw. 3,5; 3,5; Metat.+Tars. 4,5 mm; IV bzw. 4,3; Pat. 1,3; Tib. 4; Metat.+Tars. 6,5 mm. Also: I 14,6; II 12,1; III 11,5; IV 16,1 mm, oder: IV, I, II, III.

Genus *Corinna* C. L. K.

158. *Corinna tahitica* Strand 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 120.

Taf. 18, Fig. 93 b: ♂ Palpe von oben, Fig. 93 a: do. von außen. — Fig. 93 c: Epigyne.

Ein Pärchen von Papeete, Tahiti, 2. Juli 1909 (Dr. E. Wolf).

♀ Cephalothorax braunschwarz, vorn fast rein schwarz, mit ebensolcher Mittelritze und Seitenrand. Mandibeln braunschwarz, schwach rötlich schimmernd. Extremitäten rötlichbraun. Sternum rot; Maxillen rötlich mit weißlicher Spitze; Lippenteil an der Basis schwarz, sonst rötlich mit weißlicher Spitze. Coxen unten blaß olivenfarbig. Abdomen grauschwarz, oben vorn ist Andeutung eines helleren Herzstreifens. Spinnwarzen gelblich, der Bauch hellgraulich. Epigaster gelblich, braun umrandet.

Aussehen der Epigyne in Flüssigkeit zeigt Fig. 93 c.

Die Tibien I haben unten etwa sechs Paare anliegender, mäßig langer Stacheln (die Spitze der vorhergehenden überragt die Basis der folgenden nur wenig), II hat unten hinten vier oder fünf Stacheln und unten vorn werden ebenso viele, aber weniger regelmäßig angeordnete vorhanden sein. Metatarsen I—II unten 2.2 kräftige Stacheln. Hinterbeine ebenfalls bestachelt, u. a. haben die Tibien III—IV je einen Dorsalstachel.

Körperlänge 9 mm. Cephalothorax 4 mm lang, 2,8 mm breit. Beine: I. Fem. 3, Pat.+Tib. 3,8, Metat. 2,2, Tars. 2 mm; IV bzw. 3,2; 3,8; 5 mm. Also: I 11; IV 12 mm.

Das Männchen ist gefärbt wie das Weibchen, hat aber an der Basis des Abdominalrückens eine kleine braune Hornplatte, die nicht ganz bis zur Rückenmitte reicht, fast doppelt so lang wie breit ist und am Ende abgeschnitten erscheint.

Die hintere Augenreihe ist gerade oder ganz schwach recurva, die M. A. sind unter sich um etwa ihren doppelten Durchmesser, von den gleichgroßen, ebenfalls kleinen S. A. um ein klein wenig mehr entfernt. Die vorderen M. A. sind die größten aller Augen, unter sich um reichlich ihren Radius, von den hinteren M. A. um kaum mehr, von den vorderen S. A. um weniger als den Radius entfernt. Das Feld der M. A. ist reichlich so breit wie lang und vorn ein wenig breiter als hinten. Auch die vorderen S. A. sind erheblich größer als die entsprechenden Augen der hinteren Reihe.

Körperlänge 7 mm. Beine: I. Fem. 2,8, Pat.+Tib. 3,5, Metat.+Tars. 4 mm; IV bzw. 2,9; 3,5; 4,8 mm. Also: I 10,3; IV 11,2 mm.

159. *Corinna proboscidea* Strand 1913.

Strand: Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 120.

1 ♀ von Ceylon, Kandy Dschungel, 21. Februar 1912 (Löw-Beer).

Körperlänge 8 mm. Cephalothorax 3,5 mm lang, 2,5 mm breit. Beine: I. Fem. 3, Pat.+Tib. 4, Metat.+Tars. 4,8 mm; II bzw. 2,8; 3; 3,2 mm; III bzw. 2,2; 2,5; 3,3 mm; IV bzw. 3,1; 4; 5 mm. Also: I 11,8; II 9; III 8; IV 12,1 mm, oder: IV, I, II, III.

Cephalothorax schwarz mit rotbräunlichem Anflug; an den Mandibeln ist dieser rotbräunliche Ton etwas deutlicher vorhanden. Sternum und Lippenteil wie die Mandibeln, Maxillen dunkelrot mit weißlichem Vorderrande. Beine I—II braunrot, an den Patellen, Spitze der Tibien und Basis der Tarsen ein klein wenig heller; auch das Tarsalgelenk ein wenig heller. Die Beine III—IV mehr olivenbräunlich als I—II, die Tarsen gelblich, die Tibien mit ziemlich deutlichem hellem Endring, auch die Patellen heller als I—II. Abdomen oben und an den Seiten schwarz mit violettlichem Ton, der Rückenschild jedoch, der die Mitte des Rückens ein wenig überragt und am Hinterende breit gerundet ist, erscheint ganz schwarz. Längs der Rückenmitte, von etwas hinter der Basis bis zu den Spinnwarzen erstreckt sich eine Reihe von etwa fünf grauweißlichen, mitten winkelförmig nach hinten offen gebrochenen, kurzen Querbinden oder Querflecken, von denen die drei vorderen ganz oder teilweise unter dem Hornschild gelegen sind und durch dieses durchschimmern. Oberhalb der Spinnwarzen eine etwa viereckige hellgelbe Figur; auch die Spinnwarzen hellgelb. Der Bauch ist hellgraulich mit zwei schmalen bräunlichen parallelen Längsbinden. Epigaster dunkel rotbraun; hinter der Spalte eine bräunliche, mitten unterbrochene Querbinde.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein hellgrauliches Querfeld, das eine dem Seiten- und Hinterrande subparallele dunkle Linie einschließt. Trocken gesehen erscheint Epigyne als eine ganz seichte, etwa ellipsenförmige Quergrube, die hinten von einem erhöhten, glatten, glänzenden, halbmondförmigen Rand begrenzt wird.

Clypeus bildet mitten einen nicht eben kleinen, stumpfen, in Draufsicht die Augen deutlich überragenden Höcker. — Hintere Augenreihe ganz schwach procurva; die M. A. ein wenig weiter von den S. A. als unter sich entfernt. Die vorderen M. A. größer als die hinteren, von diesen um ihren Durchmesser, unter sich um weniger entfernt.

Familie **Pisauridae.**

Genus *Thalassius* Sim.

160. *Thalassius mutillatus* Strd. 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 121.

1 ♀ fast ohne Extremitäten von Bungar Bondar, West-Sumatra, 20. Juni 1912 (Schütz leg., Fränkel vend.).

Körperlänge 17 mm. Cephalothorax 7,3 mm lang, 7 mm breit, vorn ca. 3,5 mm breit. Abdomen 11 mm lang, 4,8 mm breit, vorn 3 mm breit. Coxen I 2,5, II 2,5, III 2,3, IV 2,5 mm lang. Femur III 9,5, IV 10 mm lang, die Breite beträgt in beiden Fällen etwa 1,5 mm. (Die übrigen Beinglieder fehlen!) — Palpen: Fem. 3, Pat. 1,5, Tib. 1,9, Tars. 3 mm lang.

Am unteren Falzrande drei kräftige, gleichgroße und gleichweit unter sich entfernte Zähne; am oberen Rande ebenfalls drei, von denen der mittlere so groß wie der des unteren Randes ist, der innere etwas kleiner, der äußere, distale, winzig klein ist.

Cephalothorax olivenbraun mit schwarzen und schwarz geringelten Augen, das Augenfeld ziemlich dicht silberweißlich behaart, und solche Behaarung findet sich auch in der Mitte des Clypeus. Die Seiten des Cephalothorax mit hellgraulicher, oben gerader und scharf begrenzter Seitenrandbinde, deren oberer Rand von der Clypeusecke zuerst fast senkrecht emporsteigt, seitwärts von den Augen, von diesen um 0,9 mm entfernt, nach hinten umbiegt und gerade, horizontal bis zur hinteren

Abdachung verläuft, so daß die Binde an der breitesten Stelle 2 mm breit ist; die obere, kleinere Hälfte ist heller, fast intensiv weiß und von der unteren Hälfte scharf abgegrenzt, indem hier nicht bloß die Behaarung hell ist, sondern auch das Tegument. Mandibeln rotbraun, vorn am dunkelsten, unten blutrot, weißlich behaart; Basalfleck gelb. Unterseite des Cephalothorax und die erhaltenen Glieder der Beine (siehe oben!) olivengrünlich, Sternum mit hellerer Mittellängsbinde und Andeutung hellerer Randbinde. Lippenteil dunkelbraun. Die intensiv helle Binde des Cephalothorax setzt sich bei derselben Deutlichkeit und Breite auf den Seiten des Abdomen fort; außerdem ist der übrige, untere, Teil der Seiten, ebenso wie am Cephalothorax, hell behaart, aber, im Gegensatz zu der intensiven Binde, mit dunklem Tegument. Rückenfeld schwarz, in der vorderen Hälfte etwa 4 mm breit, nach hinten leicht verschmälert. Bauchseite olivenfarbig, mit weißlicher Behaarung. Spinnwarzen hellbraun.

Femoren III oben 1 . 1, vorn und hinten je 1 . 1 . 1 . 1 Stacheln, IV oben 1 . 1 . 1, vorn und hinten wie III. Palpen: Femoralglied oben 1 . 1 . 1 . 2, vorn und hinten am Ende 1, Pat. oben 1 . 1, innen 1 Stachel, Tarsalglied jedenfalls innen mit 1 . 1 kräftigen gekrümmten Stacheln.

Augenstellung in Flüssigkeit gesehen: Hintere Augenreihe so stark recurva gebogen, daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. vorn jedenfalls nicht schneiden würde; die Augen an Größe unter sich nicht wesentlich verschieden, die S. A. jedoch etwas größer; die M. A. unter sich um zwei Drittel ihres Durchmessers, von den S. A. um $1^1/_3$ desselben entfernt. Feld der M. A. subquadratisch; die vorderen reichlich so groß wie die hinteren, unter sich um mehr als den Radius, von den S. A. um denselben, vom Clypeusrande um den doppelten Durchmesser entfernt; eine die vorderen M. A. oben und die S. A. unten tangierende Linie würde gerade sein.

Epigyne bildet eine tiefe, rundliche, vorn offene Grube, die von einem braunen, breiten, wulstartigen, hufeisenförmigen Rand hinten und seitlich begrenzt wird; hinten ist er am breitesten und daselbst von einer feinen Längsfurche geteilt; dieser entsprechend ist er daselbst hinten (außen) mitten dreieckig eingeschnitten, während seine Vorderenden etwas zugespitzt erscheinen. Die Form der im Grunde weißlich erscheinenden Grube tritt erst, wenn man sie schräg von vorn und unten ansieht, richtig hervor; sie erscheint dann fast halbmondförmig, vorn jedoch gerade abgeschnitten und etwa doppelt so breit wie mitten lang. Die Breite der ganzen Epigyne beträgt 1,5 mm. (Alles in Flüssigkeit gesehen.)

Da die Tarsen fehlen, ist die Gattungsbestimmung ein wenig fraglich.

161. *Thalassius* sp. (*lombokanus* Strand n. ad int.).

Ein wenig gut erhaltenes Exemplar (Weibchen) aus Lombok, Sadjang, 29. April (Dr. J. Elbert).

Färbung, so weit noch erkennbar, olivenbraun. Cephalothorax und Abdomen wie gewöhnlich mit zwei weißen Seitenlängsbinden, die parallelseitig, wenigstens auf dem Cephalothorax reichlich 1 mm breit und scharf begrenzt sind.

Epigyne erscheint als ein brauner, niedriger, abgerundeter, gewölbter, subquadratisch-hufeisenörmig gebogener, vorn offener Chitinring, der hinten am breitesten ist und als eine viereckige, ein wenig breiter als lange Grube, deren Vorderrand (in Flüssigkeit gesehen) nach hinten konvex gekrümmt zu sein scheint; die Struktur im Grunde dieser Grube läßt sich an diesem Exemplar leider nicht erkennen. Der Vorderrand der Grube erscheint in Flüssigkeit braun wie der Chitinring, ist aber, so weit erkennbar, nicht wie dieser erhöht. Das Ganze ist etwa 1,2 mm lang und ein wenig breiter. Ob der Hinterrand mitten eingeschnitten ist, bleibt fraglich.

Cephalothorax 9 mm lang und etwa 7,5 mm breit, Clypeus etwa 4,5 mm breit. Abdomen wird mindestens 10 mm lang sein. Beine: I. Fem. 9, Pat. 4,5, Tib. 8,5, Metat. 7, Tars. 3,5 mm; II bzw. 9,5; 4,3; 8; 7,3; 3,5 mm; (III und IV?). Also: I 32,5; II 32,6 mm.

Mit Sicherheit dies Exemplar zu bestimmen, ist leider nicht möglich. Wenn einmal mehr Material von der gleichen Lokalität vorliegt, wird man entscheiden können, ob diese Art schon jetzt beschrieben ist oder nicht. Im letzteren Falle möchte ich den Namen *lombokanus* m. vorschlagen.

Genus *Dolomedes* Latr.

162. *Dolomedes sumatranus* Strand 1906.

1 ♀ von Bungar Bondar, West-Sumatra (Missionar Schütz, S.; O. Fränkel, V.).

Körperlänge 17 mm. Cephalothorax 8 mm lang, 7 mm breit. Abdomen 10 mm lang, 7 mm breit. Beine: I. Fem. 7; Pat.+Tib. 8,8; Metat.+Tars. 7,5 mm; II bzw. 7; 8,8; 7,3 mm; III bzw. 6; 8,2; 7,2 mm; IV bzw. 8; 9,5; 10,5 mm. Totallänge also: I 23,5; II 23,2; III 21,4; IV 28 mm, oder: IV, I, II, III (etwa: IV, I = II, III).

Helle Seitenbinden auf dem Cephalothorax lassen sich wenigstens in Flüssigkeit kaum erkennen. — Trotz dieser Abweichung und der etwas geringen Größe zweifle ich nicht an der Richtigkeit der Bestimmung. Originalbeschreibung in: Jahrb. des Nass. Ver. für Naturk. 59. pag. 275 sq.

163. *Dolomedes (Tarentuloides) Karschi* Strd. 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 121.

1 ♂ von Ceylon (Gebrüder Worms, 1847).

Körperlänge 18 mm. Cephalothorax 9 mm lang, 8 mm breit. Abdomen 8,5 mm lang, 5 mm breit. Beine: I. Fem. 11, Pat. 4,8, Tib. 10,5, Metat. 10,5, Tars. 6,5 mm; II bzw. 11,5; 5; 11; 10,5; 6,5 mm; III bzw. 9,8; 3,5; 8,5; 8,5; 5,2 mm; IV bzw. 12,5; 5; 11,5; 12; 7 mm. Totallänge: I 43,3; II 44,5; III 35,5; IV 48 mm, also: IV, II, I, III.

Daß vorliegendes Tier mit der von Karsch (in: Berliner Entom. Zeitschr. 36. 1891. pag. 297—298) als *Tarentuloides Boiei* Dol. beschriebenen Art identisch ist, möchte ich fast nicht bezweifeln, wohl aber, daß diese ceylonische Art mit der echten *Boiei* identisch ist. Dagegen würde sprechen, daß die Extremitäten der *Boiei* kräftig geringelt sein sollen, während bei vorliegender Art von Ringelung eigentlich keine Rede sein kann. Hier hat der ganze Körper helle, weiß behaarte Seitenbinden, die bei *Boiei* weder nach der Beschreibung noch Abbildung vorhanden sein sollen. Die Abbildung von *Boiei* zeigt helle Querbinden auf dem Rücken, die hier nicht erkennbar sind; schwarz gefleckt ist Abdomen auch nicht. — Eine Identifizierung mit *Boiei* wird auch dadurch erschwert, daß diese nach Weibchen beschrieben ist, während mir ein Männchen vorliegt. Da ich auch sonst das Tier mit keiner beschriebenen Art identifizieren kann, so muß ich es als neue Art einführen.

Was die Gattungszugehörigkeit betrifft, so weicht es von *Dolomedes* eigentlich nur durch die langen und sehr dünnen Beine ab. Die von Karsch gegebenen generischen Merkmale (l. c.) stimmen bis auf einige Unterschiede in der Augenstellung, die trocken gesehen wie folgt erscheint: Vordere Augenreihe ganz schwach recurva; die M. A. ein klein wenig größer, unter sich um zwei Drittel ihres Durchmessers, von den S. A. um ihren Radius entfernt, auf einer schwachen gemeinsamen Erhöhung sitzend. Die vordere Reihe ist kürzer als die Reihe der hinteren M. A., so daß zwei diese außen tangierende Parallelen die vorderen M. A. im Zentrum schneiden würden. Die Augen der II. Reihe sind erheblich größer als die der I., unter sich an Größe etwa gleich, die S. A. durch Hügel,

an deren Außenseite und Hinterseite sie sitzen, teilweise verdeckt; die M. A. unter sich um zwei Drittel ihres Durchmessers, von den S. A. um mehr als den ganzen Durchmesser entfernt. Clypeus ist reichlich so hoch wie die Länge des mittleren Augenfeldes; dieses ist hinten viel breiter als vorn und reichlich so breit wie lang. — Palpen: Fem. 5,5, Pat. 2, Tib. 2,1, Tars. 4 mm lang. Das Tibialglied hat außen an der Spitze eine senkrechte abstehende Randleiste, die zwei, oder wenn man will, drei kleine Zahnfortsätze trägt; auch der Rand der Innenseite der Spitze ist etwas vorstehend. Von außen gesehen zeigt das Tarsalglied nahe der Basis einen kleinen, nach unten und vorn gerichteten Zahn, und der Bulbus zeigt am Ende einen kräftigen, subparallelseitigen, nach vorn gerichteten Fortsatz, der am Ende in eine feine, plötzlich nach hinten zurückgebogene Spina ausgezogen ist; zwischen der Mitte des Fortsatzes und der Spina erscheint ein senkrecht gerichteter kleiner Zahn.

Cephalothorax und Extremitäten hell rötlichbraun bis braungelb, die Unterseite der Femoren ein wenig heller; die hinteren Femoren sind unten auffallend dicht und ziemlich lang abstehend behaart. Dunklere Strahlenstreifen zeigt der Cephalothorax und am Seitenrande eine hinten etwa 1,5 mm breite, vorn sich bis über die ganzen Seiten des Kopfteiles verbreiternde, undeutlich helle, weiß behaarte Binde. Augenfeld geschwärzt. Abdomen olivenbraun, mit braungelblicher, etwa 4,5 mm langer und bis 1,5 mm breiter Herzbinde; beiderseits dieser ein tiefschwarzer Punkt. Die Seiten des Abdomen scheinen größtenteils weißlich behaart zu sein. Bauch graubräunlich.

Alle Tibien haben unten 2.2.2.2, vorn 1.1.1, hinten 1.1.1, oben 1 Stachel, oder man kann den basalen der hinteren Stacheln als dorsal betrachten und bekommt dann also hinten 1.1, oben 1.1.

Erinnert etwas an den japanischen *Dolomedes sulfureus* (L. K.) Strand.

164. *Dolomedes wetarius* Strand 1911. (Taf. 18, Fig. 94.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 207.

2 ♀♀ von Wetar Ilimaki, Nr. 503 (Dr. J. Elbert).

Vordere Augenreihe ganz schmal recurva und so viel kürzer als die zweite, daß zwei die vorderen S. A. außen tangierende Parallelen die hinteren M. A. innen tangieren würden; die M. A. größer, unter sich (trocken gesehen) fast um ihren Durchmesser, von den S. A. um weniger als den Radius, vom Clypeusrande um die Länge des mittleren Augenfeldes entfernt. Hintere Augenreihe so stark recurva, daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade kaum die Höcker der hinteren S. A. und jedenfalls nicht diese Augen selbst berühren würde; die M. A. unter sich um ihren Durchmesser, von den auf starken Hügeln sitzenden S. A. etwas weiter, von diesen Hügeln aber kaum um diesen Durchmesser entfernt. Das Feld der M. A. vorn schmäler als hinten und so lang wie hinten breit; die vorderen M. A. kleiner.

Clypeus schräg, oben der Quere nach gewölbt, unten quergeschnitten mit etwas vorstehenden und ziemlich scharfen Ecken.

Körperlänge 25 mm. Cephalothorax 12 mm lang, 10 mm breit, Clypeus bloß 5 mm breit. Pat.+Tib. I 16,5; IV 17,5 mm. Tibia IV so lang wie Cephalothorax.

Färbung dunkel rötlichbraun bis schwarz, Augenfeld, Clypeus und Seiten des Kopfteiles sowie eine Seitenrandbinde schwarz, auch lassen sich schwärzliche Schrägstreifen auf dem Cephalothorax erkennen. Letzterer mit einer undeutlichen helleren, um ihre Breite vom Seitenrande entfernten Binde auf dem Brustteile. Mandibeln schwarz. Femoren oben mit Andeutung hellerer Flecke. Abdomen mit

einem schwarzen, mitten helleren, lanzettförmigen Herzstreifen, der eigentlich nur durch sein helles Innere auffällt. Bauchseite heller braun mit vier nach hinten konvergierenden, an beiden Enden abgekürzten Längsreihen tiefschwarzer Punktflecke, von denen die der beiden Seitenreihen länglich sind. Unterseite der Femoren heller als oben. Sternum und Coxen rötlich, ersteres undeutlich dunkler umrandet. Lippenteil und Maxillen schwärzlich, letztere mit hellerer Spitze.

Länge der Beine: I. Fem. 11,5, Pat.+Tib. 16,5, Metat.+Tars. 15 mm; II bzw. 12; 16; 15 mm; III bzw. 11,5; 15; 15 mm; IV bzw. 13; 17,5; 19,5 mm. Totallänge: I 43; II 43; III 41,5; IV 50 mm, also: IV, I = II, III. — Epigyne siehe Fig. 94.

165. *Dolomedes* sp.

Unreifes und beschädigtes Exemplar von Lombok, Sembaloen, 1. Mai, Höhe 1185 m (Sunda-Exped. etc.). — Auffallend ist ein weißlicher Ring in der Endhälfte der Metatarsen.

Genus *Hypsithylla* Sim.

166. *Hypsithylla celebesiana* Strd. 1913. (Taf. 19, Fig. 95a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 121.

1 ♀ (Fig. 95a) von Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau (Nr. 200) (Dr. J. Elbert).

Diese Gattung war bisher nur von Madagaskar bekannt. Es ist jedoch zu bemerken, daß vorliegende Form von derjenigen von Madagaskar durch spärlichere Bestachelung an den vorderen Tibien und Metatarsen abweicht; außerdem sind diese Stacheln kürzer. Falls man in diesem Merkmal mehr als ein spezifisches sehen will, so würde man für die Celebes-Form eine neue Gattung aufstellen müssen (möge eventuell *Hypsithylloides* m. heißen).

Cephalothorax und Extremitäten blaßgelb, ersterer mit Andeutung einer dunkleren, olivengraulichen Seitenrandbinde auf dem Brustteile und je einer ebensolchen Binde hinter den hinteren S. A. Augen schmal schwarz umringt; die Wurzel der Stacheln der Beine schwarz und daher die Beine schwarz punktiert erscheinend. Auch die Unterseite des Cephalothorax blaß, der Lippenteil jedoch mit dunkler Seitenrandbinde. Mandibelklaue rotbraun. Abdomen oben graubräunlich mit zwei weißlichen Längslinien und schwarzen Punkten. Bauch mit Andeutung einer hellgraulichen Mittellängsbinde.

Die vorderen M. A. sind unter sich um ihren Durchmesser, von den hinteren M. A. um etwas weiter entfernt; diese sind unter sich um ihren 1½ Durchmesser entfernt und größer als die vorderen. Das Feld der M. A. ist vorn schmäler als hinten und nicht so lang wie hinten breit. Das Trapez der Augen II ist hinten 1,2, vorn 0,6, also halb so breit wie hinten, sowie 0,8 mm lang. Die hinteren M. A. sind von ihren S. A. weiter als voneinander entfernt. Die vorderen S. A. stehen in einem dreieckigen schwarzen Fleck und sind von ihren M. A. um mehr als den Durchmesser, vom Clypeusrande um weniger als denselben entfernt. — Clypeus ist mit langen, nach vorn gerichteten und nach unten gekrümmten, abstehenden Haaren bewachsen.

Die Stacheln erreichen höchstens eine Länge von 1,5 mm (an der Unterseite der Metatarsen I—II), die meisten an der Oberseite scheinen wenig länger als der Durchmesser zu sein, allerdings sind sie hier größtenteils abgerieben; die der Oberseite der Femoren sind kürzer als der Durchmesser derselben und so scheint auch die Oberseite der Tibien zu sein.

Epigyne ist so von erhärtetem Sekret erfüllt, daß die Struktur derselben sich ohne weiteres nicht erkennen läßt; bei dem abgebildeten Exemplar hatte ich die Sekretmasse abgekratzt, wodurch die hellgefärbte Grube (cf. Fig. 95b) zum Vorschein kam.

Körperlänge 15 mm. Cephalothorax 5 mm lang, 3 mm breit. Beine: I. Fem. 11,2, Pat.+Tib. 13, Metat. 11,5, Tars. 12,5 mm; II bzw. 9; 10; 9; ca. 9 mm; III bzw. 6; 6; 5,1; ca. 4,5 mm; IV bzw. 11; 10; 10; ca. 7,5 mm. Also: I 48,2; II 37; III 21,6; IV 38,5 mm, oder: I, IV, II, III. Palpen: Femor. 3; Pat.+Tib. 2,5, Tars. 2 mm, zusammen also 7,5 mm.

Familie **Lycosidae.**

Genus *Tarentula* Sund.

167. ***Tarentula tongatabuensis* Strand 1911.** (Taf. 14, Fig. 21; Taf. 19, Fig. 99.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 207.

1 ♀ (Fig. 21) von Nukualofa auf Tongatabu, 4. Juni (Dr. E. Wolf). — Ein unreifes Exemplar von wahrscheinlich derselben Art von ebenda.

Körperlänge 12,5 mm. Cephalothorax 6 mm lang und zwar so lang wie Pat.+Tib. IV; letztere wenig länger als Metatarsus IV (5,1 mm).

Hat die allergrößte Ähnlichkeit mit L. Kochs *„Lycosa“ laeta*, aber der Bauch ist nicht schwarz und das Septum der Epigyne am Vorderende nicht zugespitzt (wohl aber daselbst mit einem feinen Längskiel versehen). Von *T. laetella* Strand abweichend durch geringere Größe, Sternum viel heller als Lippenteil und Maxillen, Zeichnung des Abdominalrückens recht deutlich, Epigyne (Fig. 99) reichlich so lang wie hinten breit und am Vorderende nicht zugespitzt, Patellen II vorn mit einer feinen Stachelborste bewehrt etc. — Cephalothorax braun mit braungelben Binden und schwarzem Augenfeld; die hellen Seitenbinden schließen dunkle Flecke ein. Mandibeln dunkel rotbraun, ebenso wie die Klaue. Extremitäten oben bräunlichgelb, unten heller, ebenso wie Sternum und Coxen. Metatarsen und Tarsen I—II gebräunt. Lippenteil und Maxillen rötlichbraun mit hellerer Spitze. Abdomen oben bräunlichgelb mit schwärzlicher Behaarung und schwarzen Zeichnungen (cf. Fig. 21), unten heller. Epigyne rötlichbraun mit zwei schwarzen Flecken.

Vordere Augenreihe kürzer als die zwetie, schwach procurva; eine die kleineren S. A. oben tangierende Gerade würde die M. A. im Zentrum schneiden; letztere sind unter sich und von den Augen II um zwei Drittel ihres Durchmessers, von dem Clypeusrande um den ganzen Durchmesser, von den S. A. um ihren Radius entfernt. (Alles in Flüssigkeit gesehen.) Quadrangulus ist hinten 1,7, vorn 1,5 mm breit, 1,4 mm lang.

Am unteren wie oberen Falzrande mit je drei Zähnen, von denen der mittlere der größte ist.

Beine: I. Fem. 4, Pat.+Tib. 5, Metat.+Tars. 5 mm; II bzw. 4; 4,8; 5 mm; III bzw. 3,5; 4; 5 mm; IV bzw. 4,8; 6; 7,8 mm. Also: I 14; II 13,8; III 12,5; IV 18,6 mm.

Alle Femoren oben mit 1.1.1 Stachelborsten, von denen die apicale allerdings ganz klein ist; I vorn 2, hinten 1.1.1 Borsten; II vorn 1.1, hinten mitten 1; III vorn und hinten je 1.1.1; IV vorn 1.1, hinten 1. Patellen I unbewehrt, II vorn 1 Borste, III—IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, I vorn in der Endhälfte 1, II vorn 1.1, III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1. Auch alle Metatarsen bestachelt.

168. ***Tarentula feisica* Strand n. sp.?** (Taf. 19, Fig. 97.)

1 unreifes ♂ von Feis, West-Karolinen. 21.—22. September.

Ob die Art neu ist, kann fraglich sein; so weit ich ersehen kann, sind aber bis jetzt keine Tarentulen aus den West-Karolinen angegeben worden.

Cephalothorax olivenbraunschwarz mit drei braungelblichen Längsbinden (cf. Fig. 97), die scharf markiert hervortreten und von denen die seitlichen durch je einen schwarzen Querstrich oberhalb der Coxen II, III und IV geteilt werden, am Rande etwas unregelmäßig und fast so breit wie die Mittelbinde unmittelbar hinter den Augen ist. Diese in schwarzen zusammenfließenden Ringen. Mandibeln hellbräunlich. Extremitäten hellgelb mit undeutlicher dunkler Ringelung (cf. Fig. 97), Coxen und Maxillen ebenfalls hellgelb, Lippenteil dunkel mit weißlicher Spitze. Sternum gelb mit einer undeutlichen dunkleren Sublimbalbinde ringsherum und darin ebensolcher, hinten zugespitzter Längsfleck. Der Bauch ist hell graugelblich, oben und an den Seiten ist Abdomen olivenschwärzlich, oben mit braungelblichen und schwarzen Zeichnungen (siehe Fig. 97); über den Spinnwarzen ein hellgrauliches Feld, darin eine kleine schwarze Figur. Spinnwarzen hellgraulich, die oberen in der Basalhälfte oben dunkler.

Am unteren Falzrande drei spitz dreieckige, unter sich gleichweit entfernte Zähne, von denen der mittlere ein wenig größer ist, am oberen Rande ebenfalls drei, von denen der mittlere größer ist.

Alle Femoren oben 1.1.1 Stacheln, von denen der apicale allerdings ganz kurz ist, I vorn nahe dem Ende 1 großer und 1 kleinerer Stachel, II wie I, aber vorn anscheinend nur 1, III vorn und hinten je 1.1, IV vorn 1.1, hinten am Ende 1. Alle Patellen oben nahe der Basis eine kurze Borste, an der Spitze eine längere, III—IV außerdem vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I unten 2.2.2, II unten hinten 1.1.0, unten vorn 0.0.1, beide vorn 1; III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1 Stacheln, Metatarsen I—II unten 2.2.3, III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten etwa je 1.1.1 Stacheln, IV hat außerdem unten einen überzähligen Stachel.

Vordere Augenreihe (in Flüssigkeit gesehen) leicht procurva und kürzer als die zweite Reihe, die M. A. größer, unter sich um ihren Radius getrennt, die S. A. fast berührend. Die Augen II. Reihe um kaum ihren Radius unter sich getrennt. Quadrangulus ist hinten wenig breiter als vorn, sowie breiter als lang.

Körperlänge (N. B. unreif!) 7 mm. Cephalothorax 3 mm lang. Pat.+Tib. IV 2,7 mm.

169. *Tarentula lombokensis* Strd. 1913. (Taf. 19, Fig. 98a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 122.

1 reifes ♀ mit (zugehörigem?) Eisack und 4 unreife Exemplare von Lombok, Rindjani, Höhe 2600—3300 m, 18. Mai 1909, Nr. 38 (Dr. J. Elbert). — Der Eisack ist weißgrau, so dünn, daß die Eier deutlich durchschimmern, ringsum von einer faltenähnlichen schmalen Binde umgeben und etwas flachgedrückt (10×7 mm Durchmesser); vielleicht von einer ganz anderen Spinne.

Körperlänge nach der Eiablage 14 mm. Cephalothorax 6,5 mm lang, gleich Pat.+Tib. IV (6,5 mm), 5 mm breit.

Cephalothorax schwarz mit braungelber Mittellängsbinde und weißlicher Submarginalbinde (cf. Fig. 98a). Mandibeln tiefschwarz. Unterseite grauschwärzlich, Sternum eher braunschwarz, die Coxen an der Basis mit unbestimmt hellerem Wisch, Lippenteil und Maxillen an der Spitze schmal weißlich. Extremitäten oben dunkelbraun, unten ein wenig heller. Abdomen oben und unten grauschwarz, Epigaster hellgraulich, Epigyne hellrötlich mit zwei schwarzen Flecken. Spinnwarzen schwärzlich.

Vordere Augenreihe kürzer als die zweite und leicht procurva, die M. A. ein wenig größer, unter sich um zwei Drittel ihres Durchmessers, vom Clypeusrande um den ganzen Durchmesser, von den S. A. um den Radius entfernt (in Flüssigkeit gesehen; trocken erscheinen die Entfernungen ein wenig kleiner). Quadrangulus 1,8 mm breit hinten, 1,5 mm breit vorn, 1,2 mm lang.

An beiden Falzrändern drei Zähne, von denen der mittlere der größte ist.

Patellen III—IV vorn und hinten je 1 Stachel, I—II scheinen unbewehrt zu sein, Tibien III—IV oben 1.1 Stacheln.

Beine: I. Fem. 4,8, Pat.+Tib. 6, Metat.+Tars. 5,8 mm; II bzw. 4,3; 5,7; 5,7 mm; III bzw. 4; 5; 6,2 mm; IV bzw. 5; 6,5; 9 mm. Also: I 16,6; II 15,7; III 15,2; IV 20,5 mm, oder: IV, I, II, III. — Palpen: Femor. 2.2, Pat.+Tib. 2.2, Tars. 2 mm, zusammen 6,4 mm. Mandibeln 3 mm lang, oder so lang wie die Tibien III. — Epigyne siehe Fig. 98b.

170. *Tarentula tanna* Strd. 1913. (Taf. 19, Fig. 96a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 121—122.

1 ♀ (Fig. 96a) von Tanna, Neu-Hebriden, 23. Mai (Dr. E. Wolf).

Körperlänge 9—10 mm. Cephalothorax 4 mm lang, und zwar so lang wie Pat.+Tib. IV.

Cephalothorax braun mit braungelben Binden (cf. Fig. 96a), von denen die seitlichen schmal, verwischt und unregelmäßig sind und drei dunkle Flecke einschließen, die gegenüber den Zwischenräumen der Coxen stehen. Die hellen Seitenbinden enden unter den S. A. I; Clypeus ist also mitten dunkel. Mandibeln dunkel rotbraun. Lippenteil ebenfalls dunkel mit hellerer Spitze. Maxillen bräunlichgelb, Sternum graugelblich mit undeutlich dunklerer Mittellängsfigur, die hinten zugespitzt ist. Beine oben im Grunde bräunlichgelb mit dunkleren Halbringen, unten mehr graulich, ungezeichnet oder mit höchst undeutlichen Zeichnungen. Abdomen oben und an den Seiten grauschwärzlich, fast einfarbig erscheinend, unten hell graugelblich und einfarbig.

Vordere Augenreihe kürzer als die zweite und ganz schwach procurva: eine die S. A. oben tangierende Gerade würde jedoch die M. A. oberhalb des Zentrums schneiden; letztere sind ein wenig größer, unter sich und von den S. A. um ihren Radius, vom Clypeusrande und den Augen II um etwa ihren Durchmesser entfernt. Die Augen II unter sich um etwa zwei Drittel ihres Durchmessers entfernt. (Alles in Flüssigkeit gesehen.)

Beine: I. Fem. 2,8, Pat.+Tib. 3,6, Metatars.+Tars. 3,5 mm; II bzw. 2,8; 3; 3,2 mm; III bzw. 2,5; 2,9; 3,9 mm; IV bzw. 3,2; 4; 5,2 mm. Also: I 9,9; II 9; III 9,3; IV 12,4 mm, oder: IV, I, III, II.

Am unteren Falzrande drei Zähne, von denen die beiden proximalen etwa gleichgroß sind. Am oberen Rande ebenfalls drei, von denen der mittlere erheblich größer ist. — Epigyne siehe Fig. 96b.

Genus *Lycosa* Latr. (*Pardosa* C. L. K.)

171. *Lycosa (= Pardosa) lombokibia* Strd. n. sp. (Taf. 19, Fig. 100a—c.)

1 ♂ (Fig. 100a) von Lombok, Sembaloen, Höhe 1185 m, 1. Mai (Dr. J. Elbert).

Schwarz gefärbt sind Körper und Palpen, die Beine sind olivenbraun. Cephalothorax mit einer helleren, weiß behaarten, schmalen, parallelseitigen, um reichlich ihre Breite vom Rande entfernten Seitenbinde, die auf dem Kopfteile endet, ohne den Clypeus zu erreichen. Mittellängsbinde nur schwach angedeutet. Abdominalrücken mit höchst undeutlicher Zeichnung; die ganze Bauchseite einfarbig schwarz. Sternum tiefschwarz, Lippenteil und Maxillen schwärzlich, an der Spitze ein wenig heller.

Vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach procurva und kürzer als die zweite; die M. A. sind ein klein wenig größer, unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um den Radius, vom Clypeusrande um ihren $2^1/_2$fachen Durchmesser entfernt. Augen II um reichlich ihren Durchmesser

unter sich entfernt. Quadrangulus hinten breiter als vorn und breiter als lang. Augen III kleiner als II und von diesen um ihren $1^1/_2$ Durchmesser entfernt.

Am unteren Falzrande drei Zähne, die gleichgroß und unter sich um mindestens ihre Breite entfernt sind; am oberen Rande sind drei, von denen der mittlere der größte, der distale dagegen ganz rudimentär ist. Die Falzränder mit langen gekrümmten Haaren, eine ziemlich dichte Reihe bildend, besetzt. — Palpen von unten: Fig. 100b, von innen: Fig. 100c.

Körperlänge 7 mm. Cephalothorax 3 mm lang. Palpen: Fem. 1,2, Pat.+Tib. 1,2, Tars. 1,25 mm. Beine: I. Fem. 2,8, Pat.+Tib. 3,7, Metat. 2,5, Tars. 1,9 mm; II bzw. 2,5; 3,2; 2,5; 1,9 mm; III bzw. 2,5; 3,1; 2,6; 1,6 mm; IV bzw. 3,2; 4,1; 4,1; 2,1 mm. Also: I 10,9; II 10,1; III 9,8; IV 13,5 mm.

Familie **Oxyopidae.**

Genus *Oxyopes* Latr.

172. *Oxyopes macilentus* L. K. 1878.

2 ♀ ♀ von Simpsonhafen, Neu-Pommern, 24. April. Bei dem einen Exemplar ist die Epigyne so mit Sekret bedeckt, daß ihre Struktur nicht zu erkennen ist, weshalb die Identität dieses Exemplares nicht ganz sicher festgestellt ist.

Epigyne bildet eine durch einen Querwulst hinten geschlossene Grube, die breiter als lang ist, vorn offen, durch ein vom Querwulst entspringendes, vorn zugespitztes Längsseptum in zwei geteilt wird und beiderseits durch einen vom selben Wulst entspringenden erhöhten Rand begrenzt wird. In Flüssigkeit erscheint das Ganze blaß bräunlichgelb, der Wulst nur unbedeutend dunkler, das Längsseptum durch eine feine schwarze Randlinie bezeichnet, und an beiden Enden des Wulstes befindet sich je ein großer, tiefschwarzer, runder Fleck und vor diesem, damit ganz oder fast ganz zusammenhängend, je ein kleinerer bräunlicher Fleck.

Körperlänge 8 mm. Cephalothorax 3 mm lang, kaum kürzer als die Tibia IV.

1 ♀ von Lombok, Tengengeah, Nr. 41, Höhe 1000—1500 m (Dr. J. Elbert).

Kann, glaube ich, nicht von *macilentus* L. K. spezifisch verschieden sein; leider ist das einzige vorliegende Exemplar etwas abgerieben. Das Längsseptum der Epigynengrube erscheint ein wenig kürzer als bei den anderen vorliegenden Exemplaren, was aber damit zusammenhängen dürfte, daß diese schon die Eier abgelegt hatten, das Lombok-Exemplar dagegen offenbar voll von Eiern ist.

173. *Oxyopes taeniatus* Th. 1877.

1 ♂ von Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau, Nr. 200 (Dr. J. Elbert).

174. *Oxyopes (Tapponia) severa* Th. 1895.

1 ♀ von Lombok, Segare Anak, Höhe 1925 m, Nr. 37, 13. Mai.

Aus Birma beschrieben. Thorell stellt die Art zu *Tapponia*, was wohl auch berechtigt sein dürfte, wenn man diese Gattung überhaupt aufrecht halten will; gerade vorliegende Art ist aber eine der vielen Übergangsformen, wodurch die Wertlosigkeit der *Tapponia* als Gattung bewiesen wird; als Untergattung kann sie aber stehen bleiben.

175. *Oxyopes*, wahrscheinlich *papuanus* Th. 1881.

1 ♀ von Simpsonhafen, Neu-Pommern, 24. April (Dr. E. Wolf).

Epigyne erscheint im Profil als ein dreieckiger, an der Basis breiter, vorn etwa senkrechter, hinten schräg abfallender Höcker, der an der Basis vorn schwarz, sonst aber bräunlichgelb ist; diese

schwarze Partie scheint schwach ausgehöhlt zu sein, und eine größere Aushöhlung findet sich an der Hinterseite des Höckers. In Flüssigkeit erscheint die schwarze Partie als eine schmale, gerade, aber an den Enden ein wenig recurva gebogene Querbinde, und etwas hinter dieser findet sich eine in ihrer ganzen Länge recurva gebogene, undeutlich braune Querlinie, welche die erwähnte hintere Aushöhlung andeutet, während vor der Querbinde ein rundes weißliches, schmal schwarz begrenztes Feld vorhanden ist. Die hintere Aushöhlung ist von langen weißen Haaren überragt.

Körperlänge 7,5 mm. Cephalothorax 3 mm lang, länger als Tibia IV (2,7 mm).

Da das Exemplar neugehäutet zu sein scheint, so wird sich die Epigyne dadurch als die des jedenfalls nahe verwandten *O. papuanus* Th. auffassen lassen können. Aber die Augen weichen ein wenig von denjenigen des *O. papuanus* ab, die Dimensionen stimmen auch nicht genau überein, an der Innenseite aller sechs hinteren Augen ist ein tiefschwarzer, mit dem ebensolchen Augenring zusammenhängender Fleck etc.; im Profil erscheint der Epigynenhügel bei *papuanus* ein wenig stumpfer und fällt nach beiden Seiten gleich schräg ab. Ähnliche, individuelle Abweichungen zeigen aber auch weitere vorliegende Exemplare dieser Art:

176. ***Oxyopes papuanus* Th. 1881.**

3 ♀ ♀ von Eitape, Deutsch-Neu-Guinea, Dezember 1909 (Dr. G. Friederici leg.). — 2 ♀ ♀, die wahrscheinlich beide derselben Art angehören, von Mahur, nördlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai (Dr. E. Wolf).

Familie **Salticidae.**

Genus ***Cocalodes* Poc.**

177. ***Cocalodes armatissimus* Strd. 1913.** (Taf. 14, Fig. 23; Taf. 19, Fig. 101 a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 122.

1 ♂ (Fig. 23) von Wogeo, Schouten-Insel, 12. September (Dr. E. Wolf).

Weicht von den Simon 1903 bekannten Cocaleae durch die sehr langen, schmalen, parallelseitigen Maxillen (Fig. 101 b), Vorhandensein von nur zwei Zähnen am unteren Falzrande, Fehlen von langer abstehender Behaarung am Clypeusrande, abweichenden Bau der Palpen (Fig. 101 a) ab, Quadrangulus vorn breiter als hinten etc. Von der Diagnose von *Cocalodes* Poc. (in: Abhandl. Senckenb. Gesellsch. 23. pag. 627) durch das Vorhandensein von einem weiteren und zwar sehr kräftigen Zahn am vorderen Falzrande abweichend, was aber als Art- oder Geschlechtsmerkmal anzusehen ist. Mit *Phaeacius* näher als mit *Cocalus* verwandt; die Spinnwarzen z. B. stimmen ganz mit *Phaeacius* überein.

Färbung und Zeichnung der Oberseite siehe Fig. 23. Die Beine sind unten wie oben gefärbt oder (I) unten ein wenig heller. Mandibeln unten hell rötlichbraun. Maxillen bräunlichgelb. Lippenteil braun mit weißer Endrandlinie. Sternum blaßgelb mit brauner Randlinie. Coxen blaßgelb. Bauchseite mit einer undeutlichen schwärzlichen Mittellängsbinde. Die oberen Spinnwarzen schwarz, die anderen blaßgelblich.

Körperlänge 14 mm, ohne Mandibeln 12 mm. Cephalothorax 4,2 mm lang, 3 mm breit. Abdomen bis 1,9 mm breit. Mandibeln ohne Klaue 3,5 mm lang, die Spitze der Außenseiten nur um 2,5 mm auseinander. Beine: I. Fem. 6, Pat.+Tib. 9, Metat.+Tars. 6,5 mm; II bzw. 5; 6; 5 mm; III bzw. 4,5; 5; 5,5 mm; IV bzw. 5; 6,5; 7,2 mm. Totallänge: I 21,5; II 16; III 15; IV 18,7 mm.

Tibia I—II unten mit 2.2.2 fast anliegenden Stacheln, vorn und hinten mit 1.1.1 kleineren Stacheln, oben 1.1 ebensolche; III wie I—II, jedoch scheint oben nur 1 Stachel (nahe der Basis)

vorhanden zu sein; IV wie I—II. Alle Patellen vorn und hinten je 1 Stachel unweit der Basis. Metatarsen I unten mit 2.2.2 langen, kräftigen, leicht gekrümmten und fast anliegenden Stacheln, an der Basis jederseits 1 kleinerer und an der Spitze jederseits 1 ganz kleiner, vielleicht mitunter fehlender Stachel; II wie I, aber die Stacheln der Unterseite viel kürzer als bei I; III—IV schwächer und unregelmäßig bestachelt.

Genus *Helpis* Sim.

178. ***Helpis longichelis* Strd. n. sp.** (Taf. 14, Fig. 24; Taf. 19, Fig. 102a—b.)

1 ♂ von Maitland, Neu-Mecklenburg, 26. Juli (Dr. E. Wolf). — 1 ♂ von Squally-Island, 30. April (Dr. E. Wolf) (Type!).

Färbung und Zeichnung der Oberseite siehe Fig. 24. Beine und Mandibeln (Fig. 102b) sind unten wie oben gefärbt. Lippenteil und Maxillen dunkelbraun mit schmalem weißlichem Innenrand bzw. Spitze. Sternum, Coxen und Epigaster einfarbig hellgelb, Bauch hellgrau mit einem dunkleren Querwisch vor den Spinnwarzen. Letztere unten grau, oben braun. — Palpen von unten: Fig. 102a.

Körperlänge 10 mm. Cephalothorax 4,6 mm lang, 3,5 mm breit. Abdomen 5 mm lang (ohne Spinnwarzen), bis 1,9 mm breit. Mandibeln ohne Klaue 2,9 mm lang, die Außenseiten an der Spitze unter sich um 4,2 mm entfernt. Beine: I. Fem. 3,6, Pat.+Tib. 5, Metat.+Tars. 4 mm; II bzw. 3; 3,6; 3 mm; III bzw. 3,5; 3,4; 3,9 mm; IV bzw. 3; 3,2; 3,5 mm. Also: I 12,6; II 9,6; III 10,8; IV 9,7 mm, oder: I, III, IV, II. — Palpen: Fem. 2, Pat.+Tib. 2,2, Tars. 1,2 mm, zusammen also 5,4 mm.

Genus *Menemerus* Sim.

179. ***Menemerus bivittatus* Duf. 1830.**

1 ♀ von Makatea, Poumatu, 10.—20. Juli.

Genus *Mollica* Peckh.

180. ***Mollica pusilla* Strand 1913.** (Taf. 14, Fig. 29; Taf. 19, Fig. 103.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 123.

1 ♀ (Fig 29) und 1 unreifes ♂ von Tahiti, Weg zum Wasserfall, 28. Juli (Dr. E. Wolf).

Am unteren Falzrande ein ziemlich kleiner, spitzer Zahn unweit der Klaueneinlenkung, am oberen Rande ein ebensolcher, in den Haaren etwas versteckter Zahn. — Klaue kurz, an der Basis sehr dick. — Stria thoracica vorhanden. — Beine III und IV in Länge wenig verschieden. — Augen II ein klein wenig hinter der Mitte. — Quadrangulus hinten ein klein wenig schmäler als vorn und als Cephalothorax. Der Brustteil deutlich länger als der Kopfteil. Augenreihe I schwach recurva, die M. A. von den S. A. schmal getrennt. Augen III wenig kleiner als die S. A. I. Tibia IV ohne Dorsalstachel. — Metatarsus+Tarsus IV nicht kürzer als Tibia+Patella IV. Tibien und Metatarsen I ohne Lateralstacheln, aber II innen bewehrt.

Hat sowohl in der Form der Epigyne (Fig. 103) als in Färbung und Zeichnung große Ähnlichkeit mit der aus Tahiti beschriebenen und auch anderswo in Polynesien wiedergefundenen *Mollica microphthalma* (L. K.), ist aber ein wenig kleiner, in den generischen Merkmalen finden sich kleine Abweichungen etc. Sternum ist nicht „hell gelbbraun", sondern eher dunkelbraun, die Zeichnungen der Oberseite weichen etwas ab (cf. Fig. 29), die Dimensionen sind folgende: Körperlänge 5 mm. Cephalothorax 2,5 mm lang, 1,9 mm breit. Abdomen 2,5 mm lang, 1,7 mm breit. Beine: I. Fem. 1,1, Pat.+Tib. 1,2, Metat.+Tars. 1,1 mm; IV bzw. 1,2; 1,5; 1,5 mm. Also: I 3,4; IV 4,2 mm.

Cephalothorax länger als Pat.+Tib.+Metat. I, ja reichlich so lang als diese Glieder und ihr Tarsus zusammen. Die vorderen M. A. sind um weniger als ihren Radius vom Clypeusrande entfernt. Die Mandibeln sind so lang wie die Patellen I.

Epigyne weicht erheblich von derjenigen der *Mollica microphthalma* ab, indem die Gruben nicht wie bei dieser rund, sondern halbmondförmig erscheinen, weil der Rand der Grube vorn außen einen rundlichen Höcker in die Grube einsendet; die Grube erscheint daher auch etwas schief gestellt. Das Septum ist breiter als bei *M. microphthalma*. Cf. übrigens Fig. 103.

Genus *Evarcha* Sim.

181. *Evarcha hyllinella* Strd. 1913. (Taf. 14, Fig. 28; Taf. 19, Fig. 104.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 122—123.

1 ♀ von Lombok, Segare Anak, Höhe 1925 m, Nr. 37, 13. Mai (Dr. J. Elbert).

Die Art bildet einigermaßen den Übergang zwischen *Hyllus* und *Evarcha*. Die Augen II und III sind durch tiefe Einsenkungen getrennt und die Augen III nur wenig kleiner als die S. A. I. Die Augen I bilden eine so schwach recurva gebogene Reihe, daß eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. oberhalb des Zentrums schneiden würde; letztere sind von den M. A. um fast ihren Radius entfernt. Augen III in der Mitte, um den Durchmesser der Augen III von diesen entfernt. Metatarsen I unverkennbar länger als ihre Tarsen (1,5 bzw. 1,2 mm lang), ebenso Beine III länger als IV und Tibien III als ihre Metatarsen. — Quadrangulus hinten wenig, aber unverkennbar breiter als vorn. Cornua weder vorhanden noch angedeutet. Der basale Verticillus des Metatarsus IV aus vier Stacheln bestehend.

Körperlänge 15—16 mm. Cephalothorax 5 mm lang, 4 mm breit. Abdomen 8,5 mm lang, 4 mm breit. Beine: I. Fem. 3, Pat.+Tib. 4,6, Metat.+Tars. 2,7 mm; II bzw. 3; 3,9; 2,7 mm; III bzw. 3,9; 4; 3,4 mm; IV bzw. 3; 3,8; 3,2 mm. Totallänge: I 10,3; II 9,6; III 11,3; IV 10 mm, oder: III, I, IV, II.

Färbung und Zeichnung von oben siehe Fig. 28. Unterseite der Beine und des Cephalothorax wie die Beine oben, Sternum mitten heller mit brauner Randlinie. Abdomen im Grunde unten wie oben, ohne andere Zeichnungen als Andeutung eines helleren Mittellängsbandes, das von der Spalte bis zur Bauchmitte an Breite schwach und allmählich abnimmt, dann sich gleichbreit, parallelseitig, bis zu den Spinnwarzen fortsetzt. Spinnwarzen unten wie oben dunkel braungelb.

Der Zahn des unteren Falzrandes ist kräftig, dreieckig, an der Basis reichlich so breit wie lang.

Trocken gesehen erscheint Epigyne als ein schwärzlicher, glatter und etwas glänzender, hinten mitten jedoch leicht punktierter und daselbst mit einer eingedrückten undeutlichen Längslinie in der Mitte versehener Fleck von derselben Form wie in Flüssigkeit (cf. Fig. 104); vorn liegt mitten eine etwa dreieckige, vorn offene Grube (die hellere Partie der Fig. 104), beiderseits von einer schwarzen, wallähnlichen, schrägen Erhöhung begrenzt; hinten wird das Feld durch eine ganz kleine, wenig deutliche Quereinsenkung begrenzt.

Mandibeln 2 mm lang, ihre Außenseiten an der Basis um 2,3 mm unter sich entfernt.

Genus *Hyllus* C. L. K.

182. *Hyllus giganteus* C. L. K. 1846.

1 ♀ von Südost-Celebes, Boeton Bau-Bau, Nr. 200. — Ein Pärchen von Südost-Celebes, Roembia Mengkoka, Nr. 221. — Alle 3 Exemplare von Herrn Dr. Elbert gesammelt.

Genus *Plexippus* C. L. K.

183. *Plexippus Paykulli* (Aud. & Sav.) 1827.

1 unreifes ♂ von Bougainville, 28. August (Dr. E. Wolf), gehört wahrscheinlich dieser Art an.

Genus *Pseudamycus* Sim.

184. *Pseudamycus evarchanus* n. sp. (Taf. 14, Fig. 30; Taf. 19, Fig. 105.)

2 ♀♀ von Toma, Neu-Pommern, 12.—14. Mai (Dr. E. Wolf). — Von der Gruppe *Ps. flavopubescens* Sim.

♀ (Fig. 30). Färbung und Zeichnung wie beim unreifen Männchen (siehe unten!), erstere jedoch weniger blaß. Quadrangulus rot, der Cephalothorax sonst braungelblich, in und hinter dem Quadrangulus und an den Seiten sind goldig glänzende Schüppchen vorhanden. Die vorderen M. A. schimmern grün, die Augenringe weißlich. Mandibeln, Unterseite des Cephalothorax und die Beine bräunlichgelb, mehr oder weniger deutlich mit goldenen Schüppchen belegt, die bei einem ausgezeichnet erhaltenen Exemplar vielleicht so dicht vorhanden sein würden, daß das Tegument ganz damit bedeckt erscheinen würde. Die schwarzen Fleckenreihen des Abdominalrückens treten weniger scharf markiert auf als beim Männchen. Sonst scheint das ganze Abdomen mit grauweißlichen Schuppen bedeckt gewesen zu sein. Der Bauch hat Andeutung einer helleren Längsbinde; vor den Spinnwarzen läßt sich ein verwischter grauer Ring erkennen.

Körperlänge ca. 13 mm. Cephalothorax 5 mm lang, 3,7 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 3 mm breit.

Bestachelung. Femoren I—II oben in der Apicalhälfte 1.1.4, III ebenda 2.1.4, IV ebenda 1.1.3; Patellen III—IV vorn und hinten je 1, II nur vorn 1, I scheint unbestachelt zu sein; Tibia I unten vorn 1.1.1.1 oder wenn man will 1.1.2, unten hinten 1.1, II unten hinten 1.1.1, unten vorn 0.1.2, vorn in der Basalhälfte 1.1 Stacheln, die viel kleiner als die unteren sind; III unten vorn 1.1, unten hinten an der Spitze 1, vorn und hinten je 1.1.1, oben nahe der Basis 1, IV wie III. Metatarsen I—II unten mit 2.2 sehr kräftigen Stacheln, III mit einem apicalen und einem subbasalen Verticillus, von denen letzterer aus drei oberen und zwei etwas mehr medianwärts stehenden Stacheln besteht; IV hat einen vollständigen apicalen Verticillus, während die übrigen Stacheln einen subbasalen, aus nur zwei oberen Stacheln bestehenden Verticillus und einen aus vier Stacheln bestehenden submedianen ebensolchen bilden (oder man kann den subbasalen Verticillus als aus vier, den submedianen als aus zwei Stacheln bestehend auffassen). — Länge der Beine: I. Fem. 2,8, Pat. 2, Tib. 2,4, Metat.+Tars. 3 mm; II bzw. 2,9; 2; 2,4; 3 mm; III bzw. 3,9; 2; 2,2; 3,5 mm; IV bzw. 3,4; 1,5; 2,3; 3,6 mm. Totallänge: I 10,2; II 10,3; III 11,6; IV 10,8 mm, oder III, IV, II, I.

Am unteren Falzrande ein kräftiger, schräger, scharf zugespitzter, an der längsten Seite etwas geschwungener Zahn; am oberen Rande zwei viel kleinere, gleichgroße, nahe beisammen stehende Zähne.

Epigyne in Flüssigkeit gesehen siehe Fig. 105. Trocken gesehen erscheinen die beiden Gruben ganz seicht, indem sie durch eine weißliche glatte Wölbung ausgefüllt sind; das fast linienschmale, die Gruben trennende Septum ist hinten zu einer braunen, flachen, glatten, glänzenden, dreieckigen Platte erweitert, die in Flüssigkeit als zwei Flecke erscheint.

Die Art steht der ebenfalls in Neu-Pommern vorkommenden „*Palpelius? discedens*“ Kulcz. 1910 (in: Denkschrift Akad. Wien 85. pag. 17—18. t. 17. f. 15—16) jedenfalls nahe, aber die Dimensionen weichen etwas ab, der Zahn des unteren Falzrandes ist auf keiner Seite „in angulum fracto“, die Färbung und Zeichnung weichen etwas ab, in Flüssigkeit gesehen verhalten sich die braunen Flecke der Epigyne abweichend etc.; ferner ist mein Tier kein *Palpelius*.

1 unreifes ♂ von Simpsonhafen, Neu-Pommern, 24. April (Dr. E. Wolf).

Am unteren Falzrande ein großer, dreieckiger, etwas schräger Zahn, am oberen Falzrande zwei kleinere, konische, unter sich um weniger als ihre Breite entfernte Zähne; nahe der Klaueneinlenkung eine plattenförmige, abgerundete, mit langen Borsten besetzte Erhöhung, wie so häufig bei *Opisthoneus*-Arten.

Färbung jetzt blaß bräunlichgelb oder graugelb. Die Augen in schwarzen Ringen, von denen die der vorderen S. A. und der Augen II. Reihe zusammengeflossen, die der Augen III. Reihe sind innen erweitert. Abdomen hat oben zwei Längsreihen runder schwarzer Flecke, die fünf an der Zahl zu sein scheinen und von denen die beiden hinteren einander stark genähert sind und zwar ist der hinterste in die Breite gezogen, so daß die beiden hintersten zusammen wie eine in der Mitte unterbrochene Querbinde erscheinen. An den ebenfalls blassen Beinen stechen die schwarzen Stacheln und Klauenfascikeln stark ab. — Körperlänge 8—9 mm (N. B. unreif!). Cephalothorax 3,9 mm lang, 3 mm breit. Ist wahrscheinlich das Männchen zu *Pseudamycus evarchanus* Strd.

Genus *Thorellia* Keys.

185. *Thorellia ensifera* (Th.) 1877.

1 ♀ von Tahiti, Weg zum Wasserfall, 28. Juli (Dr. E. Wolf).

Am unteren Falzrande eine vier- bis fünfzähnige Carina, am oberen Rande nur ein ganz kleiner konischer Zahn. Oculi II in der Mitte. Tegument beschuppt und behaart. Clypeus spärlich mit langen abstehenden Haaren besetzt. Die vorderen S. A. von ihren M. A. ganz schmal getrennt, sie fast berührend, die Reihe ganz schwach recurva: eine die Augen oben tangierende Linie wäre subrecta, eine die Zentren schneidende deutlich recurva.

Die Art ist bekannt von Huahim, Upolu, Amboina, Sumatra, Java.

Genus *Cytaea* Keys.

186. *Cytaea sinuata* (Dol.) 1859.

1 ♂ von Deutsch-Neu-Guinea, Eitape, Dezember 1909 (G. Friederici leg.).

Ob *C. sinuata* (Dol.) und *nimbata* Th. spezifisch verschieden sind, ist mir fraglich; vorliegendes Exemplar scheint den Übergang zu bilden. Clava ist mindestens so breit wie die Femoren I, aber wenig breiter als das Tibialglied und etwa um die Hälfte länger als breit; die Aushöhlung des Bulbus nimmt mehr als die Hälfte, aber nicht vier Fünftel der Länge desselben ein. Bauch ohne schwarzes Mittelfeld.

187. *Cytaea exspectans* (Th.) 1881. (Taf. 14, Fig. 31.)

Je ein Weibchen von folgenden Lokalitäten: Mahur, nördlich von Neu-Mecklenburg, 2. Mai (Dr. E. Wolf); Deutsch-Neu-Guinea, Hinterland von Eitape bis Torricelligebirge, Januar 1910 (Dr. G. Friederici leg.); Bertrand-Insel, Neu-Guinea, 16. April (Dr. E. Wolf).

Am unteren Falzrande ein kräftiger Doppelzahn, dessen hintere Spitze etwas größer ist; am oberen Rande fünf dicht beisammenstehende Zähne, von denen der innere ein wenig kleiner ist.

Meine als *Canama exspectans* (Th.) (?) (*terangana* Strand) in: „Araneae von den Aru- und Kei-Inseln“ behandelte Art ist von der vorliegenden nicht spezifisch verschieden; die Epigyne obiger Exemplare stimmt mit meiner Abbildung l. c. ganz, und ebenso paßt meine Beschreibung daselbst auf diese Exemplare, abgesehen von der Färbung der Femoren: I sind hier unten vorn nicht oder kaum der ganzen Länge nach und II nur an der Spitze geschwärzt. Daß ich das Exemplar von den

Aru-Inseln als eine *Canama* bestimmt hatte, ist leicht erklärlich, weil dasselbe so abgerieben war, daß das Merkmal der Clypeusbehaarung nicht erkennbar war. Die Type meiner *terangana* liegt mir vor, so daß ich habe nachprüfen können. — Die Weibchen von *Cytaea* und *Canama* sind übrigens fast nicht zu unterscheiden und die Berechtigung letzterer Gattung etwas fraglich.

Da die Rückenzeichnung ganz charakteristisch ist, die vorliegenden Beschreibungen davon aber, weil nach wenig gut erhaltenen Exemplaren gemacht, zum Teil nicht gelungen sind, so habe ich die Art (nach dem Exemplar von Mahur) abbilden lassen, trotzdem sie nicht neu ist.

Genus *Ascyltus* Karsch

188. *Ascyltus pterygodes* (L. Koch) 1865.

3 ♂♂, 1 ♀ von Eua, 5. Juni. — 1 ♂ von Levuka, Fidji, 1. Juni. — 1 ♂ ohne weitere Angabe als: „vom V. (od. VI.?) 1909“ (jedenfalls Bismarck-Archipel). Alle von Dr. E. Wolf gesammelt.

Simon gibt vermutungsweise *Ascyltus divinus* Karsch als Varietät von *pterygodes* an (in: Hist. nat. d. Ar. II. pag. 815). Soweit nach der nur kurzen Beschreibung von *divinus* (in: Mitt. d. Münchener Ent. Ver. 1878, pag. 30) zu urteilen ist, scheinen aber die Unterschiede groß genug zu sein, um eine spezifische Trennung zu rechtfertigen. Die silbrige und zum Teil goldige Färbung und der einfarbige Hinterleib des *A. divinus* sollten eine Unterscheidung beider Formen „auf den ersten Blick“ ermöglichen, und die Scopula der Beine scheint sich nicht ganz gleich zu verhalten.

Einige kleine Abweichungen von der von Keyserling in: „Arachniden Australiens“ gegebenen Beschreibung (pag. 1339) des Männchens sind vorhanden, so z. B. ist hier Cephalothorax mindestens so lang wie Patella + Tibia II, was auch mit Keyserlings Figur, aber nicht mit seiner Beschreibung übereinstimmt. Die Seitenhöcker des Cephalothorax sollen nach der Beschreibung mit „einem oder mehreren kurzen Dörnchen“ versehen sein, ich kann aber daselbst nur Haare und Schuppen erkennen etc. An der Richtigkeit obiger Bestimmung ist aber kein Grund zu zweifeln.

Genus *Opisthoncus* L. K.

189. *Opisthoncus nigritifemur* Strd. 1911. (Taf. 14, Fig. 32; Taf. 19, Fig. 107a—b.)

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1911. I. 2. pag. 207.

2 ♂♂ (Fig. 32) von Toma, Neu-Pommern, 12.—15. Mai (Dr. E. Wolf).

Wie künstlich die Einteilung der Salticidae in Pluridentati, Fissidentati und Unidentati ist, zeigt vorliegende Art recht instruktiv. Wenn man nur das Männchen ebenso wie das von *O. tenuipes* Keys. vor sich hat, kann man wohl an nichts anderes denken als dieses unter den Unidentati zu suchen und durch die Simonsche Bestimmungstabelle kann man auf *Artabrus* kommen, durch die Figuren auf *Colyttus* etc. Bulbus (Fig. 107b) weicht aber von der typischen Form bei *Artabrus* ab (cfr. Fig. I pag. 712 in Simons Histoire, Bd. II), ist dagegen recht genau von dem Typus des *Colyttus* (Fig. K, l. c.); auch die Maxillen sind wie bei letzterem geformt und die Mandibeln (Fig. 107a) stimmen besser als mit denen von *Artabrus* (cfr. Fig. J l. c.). Dagegen sind die vorderen Metatarsen nicht wie bei *Colyttus* bewehrt, die hinteren haben nur vier Stacheln in dem basalen Verticillus etc. Erst wenn man die Art nach L. Koch-Keyserling bestimmen will, kann man dahinter kommen, daß die Gattung nach Simon *Opisthoncus* heißen soll!

Von der Beschreibung von *O. („Hyllus“) tenuipes* Keys. weichen vorliegende Exemplare u. a. durch folgendes ab: Die Femoren I—II unten schwärzlich, auch die Tibien I—II unten vorn,

insbesondere an den Enden, geschwärzt und (wie die Femoren) mit bläulichem Schimmer. Tibien und Metatarsen I—II unten mit schwarzer abstehender Behaarung. Die grauliche Bauchseite jedenfalls hinten mit Andeutung eines schwärzlichen Mittelbandes, in dem zwei hellere Punktreihen erkennbar sind; die Seiten und der Rücken bräunlichgrau mit Längsband wie von Keyserling beschrieben. Ferner weichen die Dimensionen erheblich ab:

Körperlänge 15 mm. Cephalothorax 5,5 mm lang, 4 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 2,8 mm breit. Beine: I. Fem. 4,2, Pat.+Tib. 6,5, Metat.+Tars. 4,9 mm; II bzw. 3,5; 5; 3,5 mm; III bzw. 4; 4,5; 4,5 mm; IV bzw. 3,5; 4; 4,2 mm. Totallänge: I 15,6; II 12; III 13, IV 11,7 mm, oder: I, III, II, IV.

Habitus in Draufsicht siehe Fig. 32. Mandibeln 3 mm lang (ohne Klaue), so stark divergierend, daß ihre Außenseiten an der Spitze um 4 mm auseinanderstehen. Cfr. sonst Fig. 107 a.

Palpe siehe Fig. 107 b.

Genus *Opisthoncana* Strd. 1913.

Strand, Archiv für Naturgeschichte 1913. A. 6. pag. 122.

Mit *Opisthoncus* L. K. verwandt, aber Quadrangulus ist hinten schmäler als vorn, Augen II stehen in der Mitte, die Beine I—II sind unten, wenn auch nicht lang, fimbriat, die Beine II, III und IV sind etwa gleichlang, Sternum vorn breit quergeschnitten etc. Cfr. sonst die Beschreibung der einzigen und also typischen Art:

190. *Opisthoncana formidabilis* Strd. 1913. (Taf. 14, Fig. 27; Taf. 19, Fig. 106 a—b.)

Strand, l. c.

1 ♂ (Fig. 27) von Anir, nordöstlich von Neu-Mecklenburg, 4. Mai 1909 (Dr. E. Wolf).

♂ Ähnelt etwas *Palpelius Beccarii* Th.; die Palpen (Fig. 106 a) sind fast genau wie bei diesem (von unten gesehen), die Augenstellung, Färbung und Zeichnung sind ähnlich, weicht aber außer durch die fissidentaten Mandibeln durch den breiteren und niedrigeren Cephalothorax, Fehlen eines Seitenstachels am zweiten Metatarsus etc. ab.

Besonders charakteristisch ist die Bewehrung des unteren Falzrandes (Fig. 106 b), die aus einer hohen, abgerundeten, etwas schräg längsgestellten Platte besteht, die etwa ein Drittel so lang wie die Klaue ist und am Außenrande am distalen Ende zwei kleine, dicht beisammen stehende, horizontal nach außen gerichtete und schwer zu sehende Zähne trägt; der übrige Rand der Platte ist glatt. Am oberen Falzrande zwei kräftige, nahe beisammenstehende konische Zähne, von denen der äußere größer ist und am Ende kürzer zugespitzt und gegenüber dem inneren Ende der Platte steht; letztere befindet sich gegenüber der Mitte, die Zähne also gegenüber dem Endteil der Klaue. Letztere ist in der Basalhälfte dick und gewölbt, von der Mitte an allmählich gegen die scharfe Spitze verjüngt. Die Mandibeln mäßig lang, breit, stark divergierend, vorn wenig gewölbt, in der Mitte unten mitten bauchig erweitert und mit kräftigen parallelen Querrippen, überall, aber nicht dicht mit meistens langen, feinen weißen Haaren bekleidet.

Quadrangulus hinten schmäler als vorn und viel schmäler als der Cephalothorax. Augen II in Mitte, um den Durchmesser der Augen III von diesen entfernt; diese so groß wie die S. A. I. Die Augen I bilden eine recurva gebogene Reihe: eine die M. A. oben tangierende Gerade würde die S. A. in oder kurz oberhalb des Zentrums schneiden; diese sind von den M. A. um weniger als ihren Radius entfernt. Quadrangulus kürzer als der Brustteil. — Maxillen in der Basalhälfte schmal und fast parallelseitig, in der Endhälfte etwa dreimal so breit und zwar außen zu einem ziemlich spitzen,

nach außen gerichteten Dreieck erweitert, am Ende dagegen doppelt schräggeschnitten (die Spitze steht fast senkrecht auf der Längsachse der Maxille).

Sternum lang eiförmig, vorn wenig verschmälert und breit quergeschnitten; die Coxen I um reichlich die Breite des Lippenteils unter sich entfernt.

Stria thoracica vorhanden. Metatarsen I—II unten mit zwei Paaren kräftiger Stacheln, aber keinen Lateralstacheln. Clypeus nur halb so hoch, wie der Radius der vorderen M. A. lang ist, fein abstehend behaart. Tibien III—IV mit subbasalem Dorsalstachel.

Von *Hasarius* abweichend u. a. durch breiteren Cephalothorax, außen zugespitzte Maxillen etc.

Färbung und Zeichnung der Oberseite siehe Fig. 27. Die Beine sind unten wie oben, jedoch die Femoren etwas heller, die Tibien und Metatarsen der Beine I—II wegen der schwarzen abstehenden Behaarung dunkler erscheinend. Die Mandibeln sind unten dunkel rotbraun, die Maxillen heller rötlich mit undeutlich hellerem Vorder- bzw. Innenrand, Lippenteil schwärzlich mit hellerer Spitze, Sternum und Coxen gelb, ersteres mit brauner Randlinie. Epigaster hellgraulich, mit einem großen, braunen, fünfeckigen Fleck, der zwei schmale, hellere, nach hinten divergierende Längsbinden einschließt. Bauch grau mit braunem Mittellängsfeld, das vorn etwa so breit wie die Spalte ist, dann sich plötzlich verschmälert und gleichbreit bis zu den Spinnwarzen verläuft, daselbst etwas abgerundet. Spinnwarzen hellbraun.

Körperlänge 15—16 mm. Cephalothorax 6 mm lang, 4,8 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 3 mm breit. Beine: I. Fem. 3,6, Pat.+Tib. 7, Metat.+Tars. 5 mm; II bzw. 4; 5; 4 mm; III bzw. 4,2; 5; 4 mm; IV bzw. 4; 5; 4,5 mm. Totallänge: I 15,6; II 13; III 13,2; IV 13,5 mm, also: I, IV, III, II, oder wenn man will: I, II = III = IV.

191. Unbestimmbare unidentate Salticide.

Zwei unreife Exemplare von Papute, Tahiti, 2. Juli.

Artenverzeichnis.

Seite

Aranea L.

anseripes (Walck.) 224
de Haani (Dol.) 222
Gestroi (Th.) 221
goniaeoides Strand 224
Laglaizei (Sim.) v. *thelura* Th. 224
novae-pommeraniae Strand . 223
poumotua Strand 221
producta (L. K.) 220
pullata (L. K.) 220
punctigera (Dol.) var. *vatia* Th. 221
Théisi (Walck.) 220
Théisi ab. *feisiana* Strand . 221
toma Strand 223
sp. 225

Argiope Aud. & Sav.

aemula (Walck.) 208
aetherea (Walck.) 211
aetherea var. *deusta* Th. . . 212
aetherea var. *tangana* Strd. . 211
aetherea v. *melanopalpis* Strd. 211
avara Th. 208
avara var. *tristipes* Strand . 208
avara var. *angulicosta* Strd. 209
avara ab. *ocelligera* Strd. . . 209
avara ab. *brunnescentia* Strand 210
boetonica Strand 215
catenulata (Dol.) 211
crenulata (Dol.) 211
crenulata ab. *pictula* Strd. . 211
Friedericii Strand 214
leopardina Poc. 216
lihirica Strand 215
novae-pommeraniae Strd. . . 212
picta L. K. 210
picta var. *principalis* L. K. . 210
picta var. *gorgonea* L. K. . . 210
succincta L. K. 208
squallica Strand 216
wogeonicola Strand 213
Wolfi Strand 212

Argyrodes Sim.

levuca Strand 192
miniacea (Dol.) 192
Wolfi Strand 192

Artema Walck.

sisyphoides (Dol.) 192

Seite

Ascyltus Karsch

pterygodes (L. K.) 267

Caerostris Th.

bankana Strand 225
indica Strand 225
sumatrana Strand 225

Caloctenus Keys.

boetonensis Strand 251

Calommata H. Luc.

sundaica (Dol.) 191

Clastes Walck.

Freycineti Walck. 243

Clubiona Latr.

Elberti Strand 251

Conothele Th.

ferox Strand 183

Corinna C. L. K.

proboscidea Strand 252
tahitica Strand 252

Cocalodes Poc.

armatissimus Strd. 262

Cyclosa Menge

sp. 217

Cyrtarachne Th.

Friedericii Strand 236
perspicillata (Dol.) 236

Cyrtophora Sim.

admiralia Strand 218
Doriae (Th.) 219
lineata Kulcz. 218
moluccensis (Dol.) 217
moluccensis v. *albidinota* Strd. 217
moluccensis var. *bukae* Strd. . 217
moluccensis var. *cupidinea* Th. 217
moluccensis v. *margaritacea* Dol. 217
moluccensis v. *rubicundinota* Strand 217
salebrosa Th. 220
viridipes (Dol.) 220
viridipes var. *scalaris* Strand 220

Seite

Cytaea Keys.

exspectans (Th.) 266
sinuata (Dol.) 266

Delena Walck.

cancerides Walck. 239

Diaea Th.

tongatabuensis Strand . . . 237

Dolomedes Latr.

Karschi Strand 255
sumatranus Strand 255
wetarius Strand 256
sp. 257

Evarcha Sim.

hyllinella Strand 264

Fecenia Sim.

maforensis Sim. 191

Gasteracantha Sund.

analispina Strand 232
analispina v. *anirensis* Strd. 233
aruana Th. 227
Bleekeri (Dol.) 235
Bradleyi Th. 234
ab. *trivittinota* Strd. . . . 234
ab. *univittinota* Strd. . . 234
brevispina (Dol.) 231
Butleri Th. var. *Elberti* Strand 230
clavatrix Walck. 231
fornicata (F.) 227
fornicata v. *bubula* Th. . . 227
fornicata v. *transversa* C. L. K. 227
Lepelletieri Guér. 235
mahurica Strand 230
Mengei Keys. 235
metallica Poc. 227
signifera Poc. 235
ab. *bistrigella* Strand . . 236
ab. *pustulinota* Strand . 236
ab. *heterospinis* Strd. . . 236
Strasseni Strand 229
Strasseni var. *anirica* Strand 230
taeniata Walck. 235
ab. *bawensis* Strand . . . 235
ab. *jamurensis* Strd. . . 235
ab. *maculella* Strd. . . . 235
ab. *obsoletipicta* Strd. . . 235
ab. *oinokensis* Strd. . . . 235
ab. *sentanensis* Strd. . . 235

Seite

Théisi Guér. 227
Théisi var. *quadrisignatella* Strand 228
tondanae Poc. 231
vittata Th. 226
vittata longicornis Strd. . . 227
wogeonis Strand 231
Wolfi Strand 233

Gea C. L. K.

sp. 208

Helpis Sim.

longichelis Strand 263

Heteropoda Latr.

cyanichelis Strand 246
Holzi Strand 248
kabaënae Strand 248
Nicki Strand 246
Nicki v. *quala* Strand 247
Strasseni Strand 245
sumatrana Th. v. *montana* Th. 248
sumatrana Th. var. 249
venatoria L. 243
spp. *[necatrix* Strd.*]* . . . 243, 244

Hyllus C. L. K.

gigantcus C. L. K. 264

Hypsithylla Sim.

celebcsiana Strand 257

Isopeda L. K.

Teppcri Hogg 239
villosa L. K. 239

Latrodectus Walck

Hasselti Th. 193

Leucauge A. Wh.

arbitrariana Strand 202
celebesiana (Walck.) 198
eua Strand 201
granulata (Walck.) 198
granulata v. *rimitara* Strd. . 199
grata Guér. 199
v. *anirensis* Strand . . . 199
v. *bukaënsis* Strd. . . . 199
v. *maitlandensis* Strd. . 199
v. *mathiasensis* Strd. . . 199
v. *salomonum* Strd. . . 199
v. *squallyensis* Strd. . . 199
v. *tomaënsis* Strd. . . . 199
lombokiana Strd. 202
nahurica Strd. 203
nigro-trivittata (Dol.) 198
ventralis (Th.) 198

Seite

Lycosa Latr.

lombokibia Strand 260

Menemerus Sim.

bivittatus Duf. 263

Mollica Peckh.

pusilla Strand 263

Nephila Leach

aurosa L. K. 207
celebesiana Strand 206
imperialis (Dol.) 205
imperialis v. *novae-mecklenburgiae* Strd. 205
maculata (F.) 204
v. *Hasselti* (Dol.) 204
f. *penicillum* (Dol.) . . . 204
v. *Walckenaeri* (Dol.) . . 204
malabarensis (Walck.) . . . 206
prolixa L. K. 206

Olios Walck.

bungarensis Strand 242
impudicus (Th.) 241
Lamarcki Latr. v. *taprobanensis* Strand 241
mygalinus (Dol.) 240
mygalinus v. *badia* L. K. . . 240
Wolfi Strand 242

Opisthoncana Strand

formidabilis Strand 268

Opisthoncus L. K.

nigritifemur Strand 267

Ordgarius Keys

Hobsoni O. Cbr. 236

Orsinome Th.

Elberti Strand 197

Oxyopes Latr.

macilentus L. K. 261
papuanus Th. 261, 262
sevcra Th. 261
taenialus Th. 261

Palystes L. K.

Kochi Sim. 249

Pholcus Walck.

ancoralis L. K. 191

Phoroncidia Westw.

Thwaitesi O. Cbr. 193

Physocyclus Sim.

globosus Tacz. 191

Platythomisus Dol.

octomaculatus (C.L.K.) v. *phryniformis* Dol. 236

Seite

Plexippus C. L. K.

Paykulli (Aud. & Sav.) 265

Poecilotheria Sim.

subfusca Poc. 189
uniformis Strd. 189

Psechrus Th.

argentatus (Dol.) 191

Pseudamycus Sim.

evarchanus Strand 265

Regillus O. Cbr.

cinerascens (Dol.) 238

Selenocosmia Auss.

bicolor Strand 184
deliana Strand 186
hirtipes Strand 188
inermis (Auss.) 183
javanensis (Walck.) 187
lyra Strand 185
Strubelli Strand 187

Seramba Sim.

salomonum Strd. 250

Smeringopus Sim.

elongatus (Vins.) 192

Synaema Sim.

papuanellum Strd. 237
scranicum Strd. 235

Tarentula Sund.

feisica Strand 259
lombokensis Strand 259
tauna Strand 260
tongatabuensis Strd. 258

Tetragnatha Latr.

anirensis Strand 196
eitapensis Strand 196
foveata Karsch 195
Friedericii Strand 194
mandibulata Walck. 194
rimitarae Strand 195
serra Dol. 194

Thalassius Sim.

lombokanus Strand 254
mutillatus Strand 253

Thorellia Keys.

ensifera (Th.) 266

Torania Sim.

panaretiformis Strand . . . 239

Tychicus Sim.

rufoides Strand 249

Tafelerklärung.

Tafel XIII.

Fig. 1. *Argyrodes Wolfi* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 2. *Leucauge grata* (Guér.) var. *bukaënsis* Strand: ♀ von oben. $^3/_1$.
„ 3. *Leucauge grata* (Guér.) var. *squallyensis* Strand: ♀ von oben.
„ 4. *Leucauge grata* (Guér.) var. *tomaënsis* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 5. *Leucauge grata* (Guér.) var. *anirensis* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 6. *Leucauge grata* (Guér.) var. *maitlandensis* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 7. *Leucauge eua* Strand: ♀ von oben, ohne Beine. $^2/_1$.
„ 8. *Leucauge grata* (Guér.) var. *mathiasensis* Strand: Abdomen schräg von oben, hinten und der Seite (♀).
„ 9. *Leucauge mahurica* Strand: ♀ von oben.
„ 10. *Leucauge grata* (Guér.) var. *salomonum* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 11. *Leucauge granulata* (Walck.) var. *rimitara* Strand: ♀ von oben.
„ 12. *Nephila celebesiana* Strand: ♀ ohne Beine, von unten.
„ 13. *Nephila celebesiana* Strand: ♀ von oben. $^1/_1$.
„ 14. *Argiope lihirica* Strand: ♀ von oben. $1^1/_2$.
„ 15. *Argiope aetherea* (Walck.) var. *tangana* Strand: ♀ von oben. $1^1/_2$.
„ 16. *Argiope crenulata* (Dol.) ab. *pictula* Strand: ♀ von oben. $1^1/_2$.

Tafel XIV.

Fig. 17. *Cyrtophora admiralia* Strand: ♀ von oben. $^1/_1$.
„ 18. *Cyrtophora moluccensis* (Dol.) var. *rubicundinota* Strand: ♀ von oben. $^1/_1$.
„ 19. *Aranea Théisi* (Walck.) ab. *feisiana* Strand: ♀ von oben. $^3/_1$.
„ 20. *Aranea novae-pommeraniae* Strand: ♂ von oben. $^2/_1$.
„ 21. *Tarentula tongatabuënsis* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 22. *Cyrtophora viridipes* (Dol.) var. *scalaris* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 23. *Cocalodes armatissimus* Strand: ♂ von oben. $^2/_1$.
„ 24. *Helpis longichelis* Strand: ♂ von oben. $^2/_1$.
„ 25. *Gasteracantha Strasseni* Strand: ♂ von oben. $^6/_1$.
„ 26. *Gasteracantha Strasseni* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 27. *Opisthoncana formidabilis* Strand: ♂ von oben. $^2/_1$.
„ 28. *Evarcha hyllinella* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 29. *Mollica pusilla* Strand: ♀ von oben. $^4/_1$.
„ 30. *Pseudamycus evarchanus* Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 31. *Cytaea exspectans* (Th.) Strand: ♀ von oben. $^2/_1$.
„ 32. *Opisthoncus nigritifemur* Strand: ♂ von oben. $^2/_1$.

Tafel XV.

(NB. Die Epigynen sind in allen Fällen so gezeichnet, wie sie in Alkohol erscheinen.)

Fig. 33. *Conothele ferox* Strand: 33 a, ♀ von oben, $^2/_1$; 33 b, Profilkontur von Cephalothorax mit Mandibeln (die Spinulae der Palpencoxen sind zu groß gezeichnet!).
„ 34. *Selenocosmia bicolor* Strand: 34 a, ♀ von oben, $1^1/_2$; 34 b, Augen; 34 c, Palpe im Profil; 34 d, Palpencoxen, mit Stridulationsorgan.

Fig. 35. *Argyrodes Wolfi* Strand: 35a, ♂, Körper ohne Beine, im Profil; 35b, ♂, Palpe von unten; 35c, ♀, Epigyne; 35d, ♀, Abdomen im Profil.
„ 36. *Argyrodes levuca* Strand: 36a, ♀, subad., von oben, $^3/_1$; 36b, Abdomen von der Seite; 36c, Abdomen von unten.
„ 37. *Tetragnatha anirensis* Strand: 37a, ♀ von oben, $^2/_1$; 37b, Mandibel etwas schräg von unten, nebst Maxillen und Lippenteil; 37c, Augen.
„ 38. *Tetragnatha Friedericii* Strand: 38a, ♀ ohne Beine, von oben, $^2/_1$ (die Rückenzeichnung des Abdomen ist zu scharf markiert gezeichnet; sie bildet vielmehr ein ganz allmählich in die Seiten übergehendes Netzwerk); 38b, Lippenteil, Maxillen und Mandibeln von unten.
„ 39. *Tetragnatha rimitarae* Strand: 39a, ♀, Cephalothorax von oben, $^3/_1$; 39b, Mandibeln, Maxillen und Lippenteil.
„ 40. *Tetragnatha eitapensis* Strand: ♂, Mandibeln von oben (40a) und von aussen (40b); 40c, Palpe von außen.
„ 41. *Leucauge grata* (Guér.) var. *salomonum* Strand: ♀, Abdomen schräg von oben, hinten und der Seite.
„ 42. *Leucauge grata* (Guér.) var. *tomaënsis* Strand: ♀, Abdomen schräg von oben, hinten und der Seite.
„ 43. *Leucauge grata* (Guér.) var. *squallyensis* Strand: ♀, Abdomen im Profil.
„ 44. *Leucauge eua* Strand: ♀, Epigyne.

Tafel XVI.

Fig. 45. *Leucauge lombokiana* Strand: ♀, Epigyne.
„ 46. *Leucauge arbitrariana* Strand: ♀, Epigyne.
„ 47. *Leucauge mahurica* Strand: ♀, Epigyne.
„ 48. *Orsinome Elberti* Strand: 48a, ♀ von oben, $^2/_1$; 48b, Epigyne.
„ 49. *Nephila prolixa* L. K.: 49a, ♂ von oben, $^3/_1$; 49b, Palpe von außen.
„ 50. *Nephila celebesiana* Strand: ♀, das ganze Epigaster.
„ 51. *Argiope novae-pommeraniae* Strand: 51a, ♀ von oben, $1^1/_2$ (da Abdomen der Type vorn seitlich beschädigt ist, so lassen sich seine Konturen daselbst nicht genau erkennen, was an unserer Figur versuchsweise angedeutet ist); 51b, Unterseite des Abdomen; 51c, Epigyne im Profil.
„ 52. *Argiope lihirica* Strand, ♀: 52a, Epigyne; 52b, Körper, ohne Beine, von unten.
„ 53. *Argiope boetonica* Strand: 53a, ♂ von oben, $^3/_1$; 53b und c, Palpen von zwei Seiten.
„ 54. *Argiope squallica* Strand: 54a, ♂ von oben, $^3/_1$; 54b, Palpe von oben.
„ 55. *Argiope Wolfi* Strand, ♀: Abdomen von oben (55a) und von unten (55b); 55c, Epigyne im Profil.
„ 56. *Argiope wogeonicola* Strand: 56a, ♀ von oben, $^2/_1$; Epigyne im Profil (56b) und von hinten (56c).
„ 57. *Argiope avara* Th. var. *tristipes* Strand: 57a, ♀ von oben, $^1/_1$; 57b, Epigyne von unten und etwas von vorn gesehen.

Tafel XVII.

Fig. 58. *Argiope wogeonicola* Strand: ♀, Körper ohne Beine, von unten.
„ 59. *Argiope avara* Th. var. *angulicosta* Strand, ♀: 59a, Abdomen von unten; Epigyne schräg von unten und vorn (59b); im Profil (59c).
„ 60. *Argiope avara* Th. var. *ocelligera* Strand, ♀: 60a, Abdomen von oben; 60b, Körper ohne Extremitäten von unten.
„ 61. *Argiope aetherea* (Walck.) var. *melanopalpis* Strand: ♀ von oben, $1^1/_2$.
„ 62. *Argiope Friedericii* Strand: 62a, ♀ von oben, $1^1/_2$; 62b, Körper von unten ohne Extremitäten; 62c, Epigyne ohne Profil.
„ 63. *Cyrtophora admiralia* Strand, ♀: 63a, Abdomen von unten; 63b, Epigyne.
„ 64. *Aranea novae-pommeraniae* Strand, ♂: 64a, Tibia II von unten; 64b, linker Palpe von außen und ein wenig von unten.
„ 65. *Aranea de Haani* (Dol.) var. *pygituberculata* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 66. *Cyrtophora moluccensis* (Dol.) var. *albidinota* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 67. *Cyrtophora moluccensis* (Dol.) var. *bukae* Strand: ♀, Abdomen schräg von oben und der Seite.
„ 68. *Aranea de Haani* (Dol.) var. *octopunctigera* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$ (die weiße Figur zwischen den Schulterhöckern schließt bei der Type in ihrer vorderen Hälfte einen weißen Punktfleck ein, der an der Figur nicht eingezeichnet ist).
„ 69. *Aranea poumotua* Strand, ♂: rechter Palpe von außen (69a) und schräg von oben und vorn (69b).
„ 70. *Aranea goniaeoides* Strand, ♀: 70a, Epigyne; 70b, Abdomen von oben.
„ 71. *Aranea toma* Strand: 71a, Abdomen von unten, $^3/_1$; 71b, dasselbe von oben, $^3/_1$.
„ 72. *Gasteracantha Strasseni* Strand: ♀, Körper ohne Beine von unten, $^2/_1$.
„ 73. *Gasteracantha Butleri* Th. var. *Elberti* Strand: 73a, ♀ von oben, $^2/_1$; 73b, Abdomen von unten, $^2/_1$.
„ 74. *Gasteracantha Bradleyi* Th. ab. *trivittinota* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.

Tafel XVIII.

Fig. 75. *Gasteracantha taeniata* Walck. ab. *obsoletipicta* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 76. *Gasteracantha mahurica* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 77. *Gasteracantha Théisi* (Guér.) var. *quadrisignatella* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 78. *Gasteracantha analispina* Strand var. *anirensis* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 79. *Gasteracantha Wolfi* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 80. *Gasteracantha signifera* Poc. ab. *bistrigella* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$ (durch die hellen Längsstreifen der Extremitäten an unserer Figur soll nur der Glanz des betreffenden Gliedes dargestellt werden, also nicht eine Zeichnung dargestellt werden).
„ 81. *Gasteracantha analispina* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 82. *Gasteracantha wogeonis* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 83. *Gasteracantha Bradleyi* Th. ab. *univittinota* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 84. *Gasteracantha signifera* Poc. ab. *pustulinota* Strand: ♀ von oben, $^2/_1$.
„ 85. *Cyrtarachne Friedericii* Strand: 85a, ♀ von oben, $^4/_1$; 85b, Epigyne.
„ 86. *Diaea tongatabuënsis* Strand: ♀ von oben, $^5/_1$.
„ 87. *Synaema seranicum* Strand: 87a, ♀ von oben, $^3/_1$; 87b, Epigyne.
„ 88. *Synaema papuanellum* Strand: 88a, ♂ von oben, $^4/_1$; 88b, Palpe von unten.
„ 89. *Heteropoda kabaënae* Strand: ♀, Epigyne.
„ 90. *Seramba salomonum* Strand: 90a, ♂ von oben, $^2/_1$; 90b, Palpe von unten.
„ 91. *Caloctenus boetonensis* Strand: 91a, ♀ von oben, $^2/_1$; 91b, Epigyne.
„ 92. *Clubiona Elberti* Strand: ♂, Palpe von unten (92a) und von außen (92b); 92c, die monströse linke Tibia II von außen.
„ 93. *Corinna tahitica* Strand: ♂, Palpe von außen (93a) und von oben (93b); 93c, ♀ Epigyne.
„ 94. *Dolomedes metarius* Strand: ♀, Epigyne.

Tafel XIX.

Fig. 95. *Hypsithylla celebesiana* Strand: 95a, ♀ von oben, $1^1/_2$; 95b, Epigyne.
„ 96. *Tarentula tanna* Strand: 96a, ♀ von oben, $^3/_1$ (an der Figur sind die hinteren Femora zu stark gekrümmt und alle Femora sollten quergeringelt sein, während die gezeichneten schwarzen Längsstreifen zu scharf markiert sind); 96b, Epigyne.
„ 97. *Tarentula feisica* Strand: ♂, subad., von oben, $^3/_1$.
„ 98. *Tarentula lombokensis* Strand: 98a, ♀ von oben, $^2/_1$; 98b, Epigyne.
„ 99. *Tarentula tongatabuënsis* Strand: ♀, Epigyne.
„ 100. *Lycosa lombokibia* Strand: 100a, ♂ von oben, $^2/_1$; Palpe von unten (100b) und von innen (100c).
„ 101. *Cocalodes armatissimus* Strand, ♂: 101a, Palpen von außen; 101b, Mandibeln, Maxillen und Lippenteil von unten.
„ 102. *Helpis longichelis* Strand, ♂: 102a, Palpe von unten; 102b, Mandibeln, Maxillen und Lippenteil von unten.
„ 103. *Mollica pusilla* Strand: ♀, Epigyne.
„ 104. *Evarcha hyllinella* Strand: ♀, Epigyne.
„ 105. *Pseudamycus evarchanus* Strand: ♀, Epigyne.
„ 106. *Opisthoncana formidabilis* Strand, ♂: 106a, Palpen von unten; 106b, Mandibeln, Maxillen und Lippenteil von unten.
„ 107. *Opisthoncus nigritifemur* Strand, ♂: 107a, Mandibeln, Maxillen und Lippenteil von unten; 107b, Palpen von unten.